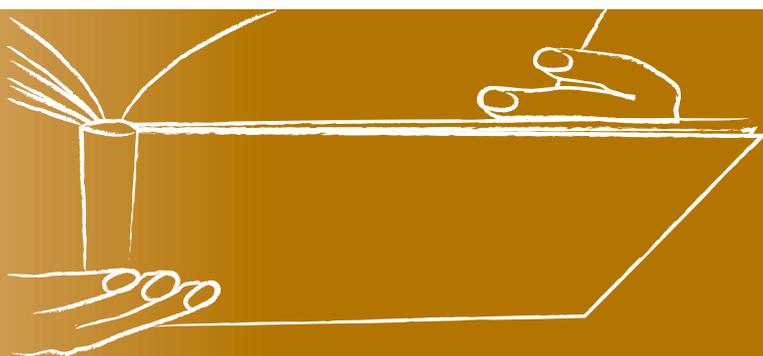




AMT FÜR STATISTIK
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Bildungsstatistik 2015



LIECHTENSTEIN

Herausgeber und Vertrieb Amt für Statistik
Äulestrasse 51
9490 Vaduz
Liechtenstein
T +423 236 68 76
F +423 236 69 36
www.as.llv.li

Auskunft Franziska Frick T +423 236 64 67
info.as@llv.li

Gestaltung Brigitte Schwarz

Thema 8 Bildung
Erscheinungsweise Jährlich
Copyright Wiedergabe unter Angabe des Herausgebers gestattet.
© Amt für Statistik

Inhaltsübersicht

Tabellenverzeichnis	4
Verzeichnis der Internettabellen	9
A Einführung in die Ergebnisse	
1 Vorwort	11
2 Hauptergebnisse	12
3 Allgemeine Ausbildung im Schul- und Studienjahr 2014/15	13
4 Berufliche Grundbildung 2014/15	19
5 Weiterbildung	21
6 Abschlussprüfungen	24
7 Schulpersonal im Schul- und Studienjahr 2014/15	27
8 Bildungsfinanzen 2014	30
9 Ländervergleich	32
B Tabellenteil	
1 Überblick	35
2 Allgemeine Ausbildung	59
3 Berufliche Grundbildung	75
4 Weiterbildung	83
5 Abschlussprüfungen	93
6 Bildungsverläufe	105
7 Schulpersonal	109
8 Finanzen	117
9 Zeitreihen	123
10 Bildungsindikatoren	141
C Methodik und Qualität	
1 Methodik	153
2 Qualität	157
D Glossar	
1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen	161
2 Begriffserklärungen	164

Tabellenverzeichnis

1 Überblick

1.1 Allgemeine Ausbildung

Schulkinder in Liechtenstein nach Schulstufe und Schultyp	36
Schulkinder in Liechtenstein nach Schulort und Wohnort	37
Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Fachbereich und Studienland	38
Studierende aus Liechtenstein an Universitäten nach Fachbereich und Studienland	39
Studierende in Liechtenstein an Universitäten nach Fachbereich und Wohnsitz vor Studienbeginn	40

1.2 Berufliche Grundbildung

Lernende aus Liechtenstein nach Lehrbetriebsland und Bildungsfeld	41
Lernende in Liechtenstein nach Bildungsfeld und Staatsangehörigkeit	43

1.3 Weiterbildung

Personen aus Liechtenstein in Weiterbildung nach Bereich und Schule	44
Personen in Liechtenstein in Weiterbildung nach Schule	45

1.4 Abschlussprüfungen

Abschlussprüfungen von Schülern aus Liechtenstein an Gymnasien	46
Abschlussprüfungen an Gymnasien in Liechtenstein nach Wohnsitz	46
Absolventen aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Studienland und Examensstufe	47
Absolventen aus Liechtenstein an Universitäten nach Studienland und Examensstufe	48
Absolventen an Universitäten in Liechtenstein nach Examensstufe und Wohnsitz vor Studienbeginn	49
Abschlussprüfungen von Lernenden aus Liechtenstein nach Bildungsfeld und BMS-Abschluss / 2015	50
Abschlussprüfungen von Lernenden aus Liechtenstein nach Bildungsfeld und BMS-Abschluss / 2014	51
Abschlussprüfungen von Lernenden in Lehrbetrieben in Liechtenstein nach Bildungsfeld, Wohnsitz und BMS-Abschluss / 2015	52
Abschlussprüfungen von Lernenden in Lehrbetrieben in Liechtenstein nach Bildungsfeld, Wohnsitz und BMS-Abschluss / 2014	53

1.5 Schulpersonal

Schulpersonal an Schulen bis Sekundarstufe II nach Schultyp, Schulstufe und Wohnsitz	54
Schulpersonal an Schulen bis Sekundarstufe II nach Schultyp, Schulstufe und Personalkategorie	55
Schulpersonal an Universitäten nach Personalkategorie	56

1.6 Öffentliche Ausgaben für Bildung

Öffentliche Bildungsausgaben nach Schulstufe	57
--	----

2 Allgemeine Ausbildung

2.1 Schulkinder in Liechtenstein in Kindergärten bis Sekundarstufe I

Schulkinder in Kindergärten, Primarschulen, Sekundarstufe I und in der Sonderschule nach soziodemografischen Merkmalen und Schulort	60
Schulkinder in Kindergärten, Primarschulen, Sekundarstufe I und in der Sonderschule nach Schulstufe, Migrationshintergrund und Erstsprache	61

2.2 Schüler in Liechtenstein in der Sekundarstufe II

Schüler in der Sekundarstufe II nach soziodemografischen Merkmalen	62
Schüler in Liechtenstein in der Sekundarstufe II nach Migrationshintergrund und Erstsprache	63

2.3 Klassen	
Anzahl Klassen nach Schulstufe, Klassengrösse und Schulort	64
2.4 Schulkinder im Ausland nach soziodemografischen Merkmalen und Schulstufe	66
2.5 Hochschulausbildung	
Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Fachbereich und Studienland	67
Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Studienland und Schule	69
Studierende aus Liechtenstein an Universitäten nach Fachbereich und Studienland	70
Studierende aus Liechtenstein an Universitäten nach Studienland und Universität	71
Studierende in Liechtenstein an Universitäten nach Studiengang und Wohnsitz vor Studienbeginn	73
3 Berufliche Grundbildung	
3.1 Lernende nach Bildungsfeld	
Lernende aus Liechtenstein nach Lehrbetriebsland, Bildungsfeld und Lehrjahr	76
Lernende in Liechtenstein nach Bildungsfeld, Wohnsitz und Lehrjahr	78
3.2 Lernende an Berufsmittelschulen	
Lernende aus Liechtenstein an Berufsmittelschulen nach Bildungsfeld	79
Lernende in Liechtenstein an Berufsmittelschulen nach Bildungsfeld	79
3.3 Lehrbetriebe	
Lehrbetriebe in Liechtenstein und Lernende nach Standort	80
Lehrbetriebe in Liechtenstein nach Anzahl Lernender	80
3.4 Lehrabbrüche	
Lehrabbrüche von Lernenden aus Liechtenstein nach Bildungsfeld und Abbruchursache	81
Lehrabbrüche von Lernenden in Liechtenstein nach Bildungsfeld, Abbruchursache und Wohnsitz	82
3.5 Schüler aus Liechtenstein an Vollzeitberufsschulen	
Schüler an Vollzeitberufsschulen nach Schule und Lehrgang	82
4 Weiterbildung	
4.1 Weiterbildung an Berufsschulen	
Lernende aus Liechtenstein an Berufsschulen nach Bildungsfeld	84
4.2 Weiterbildung an Mittelschulen	
Studierende aus Liechtenstein an Mittelschulen	85
Studierende an der Liechtensteinischen Berufsmittelschule nach Wohnsitz	86
4.3 Weiterbildung auf der Tertiärstufe	
Studierende aus Liechtenstein an höheren Fachschulen nach Studienstufe und Bildungsfeld	87
Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen und Universitäten nach Studienland und Studienrichtung (Weiterbildung)	88
Studierende an Universitäten in Liechtenstein nach Studienrichtung (Weiterbildung)	89
4.4 Weiterbildung an anderen Bildungsinstitutionen	
Schüler des Vorkurses an der Kunstschule Liechtenstein nach Wohnsitz	90
Teilnehmende an Kursen der Erwachsenenbildung nach Themenbereich	90
Schüler an der Liechtensteinischen Musikschule nach Instrumenten	91

5 Abschlussprüfungen

5.1 Schüler und Studierende

Abschlussprüfungen von Schülern aus Liechtenstein auf der Sekundarstufe II (allgemeine Ausbildung) nach Schulland und Profil	94
Abschlussprüfungen von Schülern in Liechtenstein auf der Sekundarstufe II (allgemeine Ausbildung) nach Profil und Wohnsitz	94
Abschlüsse von Studierenden aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Studienland, Fachbereich und Examensstufe	95
Abschlüsse von Studierenden aus Liechtenstein an Universitäten nach Studienland und Fachbereich	96
Abschlüsse von Studierenden in Liechtenstein an Universitäten nach Studiengang und Wohnsitz	97

5.2 Abschlussprüfungen von Lernenden

Abschlussprüfungen von Lernenden aus Liechtenstein nach Bildungsfeld und BMS-Abschluss / 2015	98
Abschlussprüfungen von Lernenden aus Liechtenstein nach Bildungsfeld und BMS-Abschluss / 2014	99
Abschlussprüfungen von Lernenden in Liechtenstein nach Bildungsfeld, BMS-Abschluss und Wohnsitz / 2015	100
Abschlussprüfungen von Lernenden in Liechtenstein nach Bildungsfeld, BMS-Abschluss und Wohnsitz / 2014	101
Abschlussprüfungen von Lernenden an Vollzeitberufsschulen	102

5.3 Abschlussprüfungen in der Weiterbildung

Abschlussprüfungen von Lernenden der Nachholbildung und an der MPA Berufs- und Handelsschule nach Bildungsfeld	102
Abschlussprüfungen von Studierenden aus Liechtenstein an Mittelschulen und Fachmittelschulen (Weiterbildung)	103
Abschlussprüfungen von Studierenden in Liechtenstein an der Liechtensteinischen Berufsmittelschule nach Schwerpunkt (Weiterbildung)	103
Abschlussprüfungen von Studierenden aus Liechtenstein auf der Tertiärstufe nach Studienland und Studienrichtung (Weiterbildung)	104
Abschlussprüfungen von Studierenden in Liechtenstein auf der Tertiärstufe nach Studienrichtung und Wohnsitz (Weiterbildung)	104

6 Bildungsverläufe

6.1 Übertritte

Übertritte von der Primarstufe in die Sekundarstufe I	106
Übertritte innerhalb der Sekundarstufe I	106
Pflichtschulabgänger (inkl. Freiwilliges 10. Schuljahr) - Berufliche Ausbildung und Weiterbildung	107
Schulbesuchsquote der 16- bis 26-jährigen Bevölkerung in Liechtenstein	108

7 Schulpersonal

7.1 Schulpersonal bis Sekundarstufe II

Schulpersonal an Schulen bis Sekundarstufe II nach Schulstufe (in VZÄ)	110
Schulpersonal an Schulen bis Sekundarstufe II nach Schulstufe, Schultyp und Personalkategorie (in VZÄ)	111
Kennwerte zu den Lektionen an öffentlichen Schulen nach Schulstufe und Schulort	112
Kennwerte zu den Klassen nach Schulstufe und Schulort	113

7.2 Schulpersonal an Universitäten und weiteren Schulen

Schulpersonal an Universitäten nach Personalkategorie, Fachbereich und Staatsangehörigkeit	114
Schulpersonal an der Liechtensteinischen Kunstschule	115
Schulpersonal an der Liechtensteinischen Musikschule	115

8	Finanzen	
8.1	Öffentliche Ausgaben für Bildung	
	Öffentliche Ausgaben nach Schulstufe und staatlicher Ebene	118
	Öffentliche Ausgaben nach Ausgabenart und staatlicher Ebene	119
	Laufende Ausgaben nach Schulstufe und Ausgabenart	120
8.2	Öffentliche Ausgaben pro Schulkind	
	Laufende Ausgaben pro Schulkind an öffentlichen Schulen nach Schulstufe und Ausgabenart	121
9	Zeitreihen	
9.1	Allgemeine Ausbildung	
	Schulkinder in Liechtenstein bis Sekundarstufe II	124
	Pflichtschulkinder im Ausland nach Schulstufe	125
	Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen	126
	Studierende aus Liechtenstein an Universitäten	126
9.2	Berufliche Ausbildung	
	Lernende in Lehrbetrieben in Liechtenstein nach Lehrjahr	127
9.3	Weiterbildung	
	Studierende aus Liechtenstein an Berufsmittelschulen	128
	Studierende an der Liechtensteinischen Berufsmittelschule nach Fachrichtung	128
	Weiterbildungsaktivitäten an anderen Bildungsinstitutionen	129
9.4	Abschlussprüfungen	
	Abschlüsse in Liechtenstein auf der Sekundarstufe II (allgemeine Ausbildung) nach Profil	130
	Abschlüsse in Liechtenstein auf der Sekundarstufe II (allgemeine Ausbildung) nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	130
	Abschlüsse von Studierenden aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Fächergruppe	131
	Abschlüsse von Studierenden aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	131
	Abschlüsse von Studierenden aus Liechtenstein an Universitäten nach Fachbereich	132
	Abschlüsse von Studierenden aus Liechtenstein an Universitäten nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	132
	Abschlüsse von Lernenden in Liechtenstein nach Bildungsfeld	133
	Abschlüsse von Lernenden in Liechtenstein nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	133
9.5	Bildungsverläufe	
	Übertritte von der Primarstufe in die Sekundarstufe I	134
	Übertritte von Pflichtschulen in die berufliche Ausbildung und Weiterbildung	134
9.6	Schulpersonal	
	Schulpersonal an öffentlichen und privaten Schulen	135
	Schulpersonal an öffentlichen und privaten Schulen (in VZÄ)	135
	Schulpersonal an öffentlichen und privaten Schulen nach Schulstufe	136
	Schulpersonal an öffentlichen und privaten Schulen nach Schulstufe (in VZÄ)	136
	Schulpersonal an Universitäten nach Personalkategorie	137
	Schulpersonal an Universitäten nach Personalkategorie (in VZÄ)	137
9.7	Finanzen	
	Öffentliche Ausgaben für Bildung	138
	Öffentliche Ausgaben für Bildung nach Ausgabenart	138
	Öffentliche Ausgaben für Bildung nach Schulstufe	139

10 Bildungsindikatoren

10.1 Indikatoren der Allgemeinen Ausbildung

Anzahl Schulkinder in Liechtenstein in der obligatorischen Schule	142
Teilnehmende an der Vorschulbildung in Prozent der Altersgruppe zwischen 4 Jahren und dem gesetzlichen Einschulungsalter	142
Schulklassengrösse	143
Betreuungsverhältnis	144
Kulturelle Heterogenität an der obligatorischen Schule	145
Zahl der pro Schulkind erlernten Fremdsprachen an Sekundarschulen (ISCED 2)	145
Anteil der Schulkinder an Sekundarschulen (ISCED 2), die zwei oder mehr Fremdsprachen erlernen	146
Bildungsbeteiligung von 18-Jährigen	146
Überweisungsrate in Sonderschulen oder SiR-Betreuung	147
Maturitätsquote	147
Mittleres Alter der Studierenden (Median)	148

10.2 Indikatoren der beruflichen Grundbildung

Lehrabschlüsse und BMS-Abschlüsse nach Geschlecht	149
Öffentliche Ausgaben für die berufliche Grundbildung	149
Ausbildende Betriebe in Liechtenstein	150
Anteil Lehrstellen an Arbeitsstellen in Prozent	150
Verbleibensquote im Betrieb nach dem Lehrabschluss	150

10.3 Finanzindikatoren

Anteil der öffentlichen Bildungsausgaben am Bruttonationaleinkommen	151
Anteil der öffentlichen Bildungsausgaben an den gesamten öffentlichen Ausgaben	151
Öffentliche Bildungsausgaben im Vergleich zur Schweiz, Kindergarten bis Sekundarstufe II	152
Durchschnittlicher Betrag von Stipendien pro Stipendienempfänger	152

Verzeichnis der Internettabellen

1 Überblick

Schulkinder in Liechtenstein nach Schulstufe, Schulort und Schultyp	1.1.a
Abschlussprüfungen von Lernenden aus Liechtenstein nach Ort des Lehrbetriebes, Berufsgruppe und BMS-Abschluss (2015)	1.4.6a
Abschlussprüfungen von Lernenden aus Liechtenstein nach Ort des Lehrbetriebes, Berufsgruppe und BMS-Abschluss (2014)	1.4.6b

2. Allgemeine Ausbildung

Studierende aus Liechtenstein an Universitäten nach Fachbereich, Studiengang und Studienland	2.5.3a
--	--------

3 Berufliche Grundbildung

Lernende aus Liechtenstein nach Lehrbetriebsland, Bildungsfeld, Beruf und Lehrjahr	3.1.1a
Lernende in Liechtenstein nach Bildungsfeld, Beruf, Wohnsitz und Lehrjahr	3.1.2a
Lernende aus Liechtenstein an Berufsmittelschulen nach Bildungsfeld und Beruf	3.2.1a
Lernende in Liechtenstein an Berufsmittelschulen nach Bildungsfeld und Beruf	3.2.2a
Lehrabbrüche von Lernenden aus Liechtenstein nach Bildungsfeld, Beruf und Abbruchursache	3.4.1a
Lehrabbrüche von Lernenden in Liechtenstein nach Bildungsfeld, Beruf, Wohnsitz und Abbruchursache	3.4.2a

5 Abschlussprüfungen

Abschlüsse von Studierenden aus Liechtenstein an Universitäten nach Fachbereichsgruppe, Examensstufe und Studienland	5.1.4a
Abschlüsse von Studierenden in Liechtenstein an Universitäten nach Fächergruppe, Studiengang, Examensstufe und Wohnsitz	5.1.5a
Abschlussprüfungen von Lernenden aus Liechtenstein nach Bildungsfeld, Beruf und BMS-Abschluss (2015)	5.2.1a
Abschlussprüfungen von Lernenden aus Liechtenstein nach Bildungsfeld, Beruf und BMS-Abschluss (2014)	5.2.1b
Abschlussprüfungen von Lernenden in Liechtenstein nach Bildungsfeld, Beruf, BMS-Abschluss und Wohnsitz (2015)	5.2.2a
Abschlussprüfungen von Lernenden in Liechtenstein nach Bildungsfeld, Beruf, BMS-Abschluss und Wohnsitz (2014)	5.2.2b

7 Schulpersonal

Schulpersonal (in VZÄ) an Schulen bis Sekundarstufe II nach Schulstufe und Schulort	7.1.1a
Schulpersonal an Schulen bis Sekundarstufe II nach Schulstufe, Schulort, Schultyp und Personalkategorie	7.1.2a
Anzahl Lektionen nach Fachbereich bis Sekundarstufe I	7.1.5
Anzahl Lektionen je Profil in der Oberstufe Gymnasium	7.1.6

10 Indikatoren

Anteil der Bevölkerung mit mindestens einem Abschluss in der Sekundarstufe II nach Altersgruppe	10.1.9
Anteil der Bevölkerung mit einem Abschluss in der Tertiärstufe nach Altersgruppe	10.1.11
Beschäftigungsquote der 25- bis 64-Jährigen nach Bildungsstand und Geschlecht	10.4.1
Erwerbslosenquote der 25- bis 64-Jährigen nach Wohnland, Geschlecht und Bildungsstand	10.4.2
15- bis 29-jährige Personen, die weder in einer Ausbildung noch erwerbstätig sind	10.4.3
Bildungsbeteiligung der Bevölkerung nach Alterskategorie	10.4.4
Bildungsstand der Bevölkerung nach Alterskategorien	10.4.5

A Einführung in die Ergebnisse

1 Vorwort

Die vorliegende Bildungsstatistik enthält Angaben zu den Bildungseinrichtungen in Liechtenstein sowie zur Bildungsbeteiligung der liechtensteinischen Bevölkerung im Schuljahr 2014/15 und früher. Die Bildungsstatistik wird jeweils in gedruckter und elektronischer Form veröffentlicht.

Die liechtensteinischen Bildungseinrichtungen bieten auf Primarstufe und auf Sekundarstufe I ein umfassendes Angebot, das in erster Linie von inländischen Schulkindern genutzt wird. Auf Sekundarstufe II und Tertiärstufe decken die inländischen Bildungseinrichtungen nur einen Teil der Bildungsbedürfnisse der liechtensteinischen Bevölkerung ab. Daher nutzen viele Einwohner und Einwohnerinnen die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten an Bildungseinrichtungen im Ausland. Neben den Bildungsinstitutionen im Inland sind deshalb Angaben zu den am häufigsten genutzten ausländischen Bildungseinrichtungen in dieser Publikation enthalten. Die Bildungsstatistik umfasst zudem Informationen zu den öffentlichen Ausgaben im Bildungsbereich sowie verschiedene Indikatoren und weitere ergänzende Angaben zum Bildungswesen im europäischen Ländervergleich.

Wenn immer möglich, werden in der vorliegenden Publikation geschlechtsneutrale Bezeichnungen verwendet. Wo dies nicht möglich ist, wird im Textteil die weibliche Form gewählt. Wenn nicht besonders darauf hingewiesen wird, beziehen sich Bezeichnungen mit weiblichen Wortendungen auf beide Geschlechter. Dasselbe gilt für Bezeichnungen mit männlichen Wortendungen im Tabellenteil.

In der vorliegenden gedruckten Publikation wurde der Tabellenteil insofern gekürzt, als dass einige Tabellen aus Platzgründen nur online zur Verfügung gestellt werden.

Diese Publikation und weitere Statistiken finden Sie im Internet unter www.as.llv.li.

Vaduz, 16. März 2016

**AMT FÜR STATISTIK
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN**

Zum einen sind dies Tabellen, die auf Auswertungen der Volkszählung beruhen und nur alle fünf Jahre aktualisiert werden und zum anderen sind dies Tabellen mit sehr spezifischen Informationen, wie bspw. Angaben nach Gemeinde oder Studiengang. Das Tabellenverzeichnis ‚Verzeichnis der Internettabellen‘ auf Seite 9 gibt einen Überblick.

Gesetzliche Grundlage der Bildungsstatistik ist das Statistikgesetz vom 17. September 2008, LGBl. 2008 Nr. 271.

Wir bedanken uns bei allen Personen und Institutionen, die uns Daten zur Verfügung stellen und damit die Veröffentlichung der Bildungsstatistik in diesem Umfang ermöglichen. Insbesondere danken wir dem Schulamt, dem Amt für Berufsbildung und Berufsberatung, der Stabsstelle Finanzen, der Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein, der Liechtensteinischen Berufsmittelschule, der Interstaatlichen Maturitätsschule für Erwachsene St. Gallen/Sargans, der Liechtensteinischen Musikschule, den Privatschulen Waldorf und Formatio in Liechtenstein, der Internationalen Akademie für Philosophie im Fürstentum Liechtenstein, der Privaten Universität im Fürstentum Liechtenstein, der Universität Liechtenstein, dem Berufs- und Weiterbildungszentrum bzb, Buchs, dem Berufs- und Weiterbildungszentrum Sarganserland, der Kantonsschule Sargans, dem Bundesamt für Statistik, Neuchâtel, dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, Wien, dem Landesschulrat für Vorarlberg in Bregenz und dem Statistischen Bundesamt in Wiesbaden.

2 Hauptergebnisse

Weniger Kinder in der obligatorischen Schule

Im Schuljahr 2014/15 besuchten gemäss den Ergebnissen des Amtes für Statistik insgesamt 3 480 Schulkinder die obligatorische Schule. Die Anzahl der Schulkinder in der obligatorischen Schule nahm in den letzten fünf Jahren pro Jahr im Durchschnitt um 1.5% ab.

Frauenanteil von 45% in tertiären Ausbildungen

2014/15 waren 1 377 Studierende aus Liechtenstein an höheren Fachschulen, Fachhochschulen und Universitäten in Liechtenstein, der Schweiz, Österreich und Deutschland immatrikuliert. Der Frauenanteil am Gesamt wird mit 44.7% berechnet. Am höchsten war die Quote mit 54.9% an den Fachhochschulen, am tiefsten mit 31.4% in den exekutiven Lehrgängen an den Universitäten.

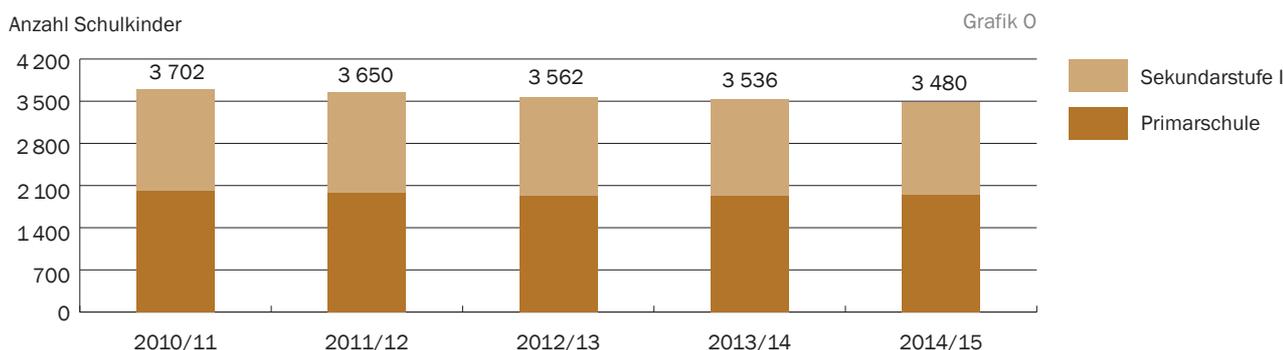
Weniger Lehrbetriebe in Liechtenstein

Mit 328 Lehrbetrieben wurden noch nie so wenige Lehrbetriebe in Liechtenstein gezählt, seit mit Beginn der Statistik im Jahr 2005/06 389 Lehrbetriebe gemeldet wurden. Allerdings zeigt sich der Anteil der Lehrstellen am Anteil der Arbeitsstellen mit 6.2% nahezu konstant. Im Berichtsjahr 2014/15 waren 1 183 Lehrverträge in liechtensteini-schen Betrieben registriert, was gegenüber dem Vorjahr einem Rückgang von 1.0% entspricht.

Weniger Schulpersonal

Die öffentlichen und privaten Schulen der Stufen Kindergarten bis Sekundarstufe II, für die 2011/12 593.1 Vollzeitäquivalente (VZÄ) zur Verfügung gestellt wurden, hatten 2014/15 mit 578.6 VZÄ 2.4% weniger Personalressourcen. Dieser Rückgang geht mit einer Abnahme der Anzahl Schulkinder einher, welche sich im gleichen Zeitraum um 2.6% von 4 890 Kindern auf 4 765 Kinder verringerte.

Anzahl Schulkinder in der obligatorischen Schule seit 2010/11



CHF 178 Mio. für Bildungszwecke

Die CHF 178.5 Mio., die 2014 von Land und Gemeinden für das Bildungswesen eingesetzt wurden, liegen 0.9% unter den Ausgaben des Vorjahres. Insgesamt zeigen sich die Bildungsausgaben abnehmend, was sich zum einen mit einer generell reduzierten investiven Tätigkeit erklären lässt, und zum anderen sind die Aufwendungen für das Personal und den Sachaufwand in den letzten fünf Jahren durchschnittlich mit 0.8% und 4.6% pro Jahr tendenziell rückläufig.

Maturitätsquote von 42%

2015 lag die Maturitätsquote in Liechtenstein bei 41.6% der Personen des entsprechenden Jahrgangs. Darin enthalten ist die Quote der gymnasialen Maturität von 25.2%, der beruflichen Maturität von 15.0% und der Fachmittelschulmaturität von 1.4%. Die Maturitätsquote der Schweiz wird 2014 mit 37.5% berechnet.

Überdurchschnittlicher Erwerb von Fremdsprachen

Kinder der Sekundarstufe I erlernen in Liechtenstein im Durchschnitt 2.0 Fremdsprachen. Dieser Wert liegt über dem in Deutschland mit 1.3 Fremdsprachen, Österreich mit 1.1 Fremdsprachen und dem EU-Durchschnittswert von 1.6 Fremdsprachen. Einzig im Kleinstaat Luxemburg, der gleichzeitig auch europäischer Spitzenreiter ist, wird der Erwerb von Fremdsprachen mit 2.5 Fremdsprachen mehr gefördert.

3 Allgemeine Ausbildung im Schul- und Studienjahr 2014/15

3.1 Kindergarten bis und mit Sekundarstufe II

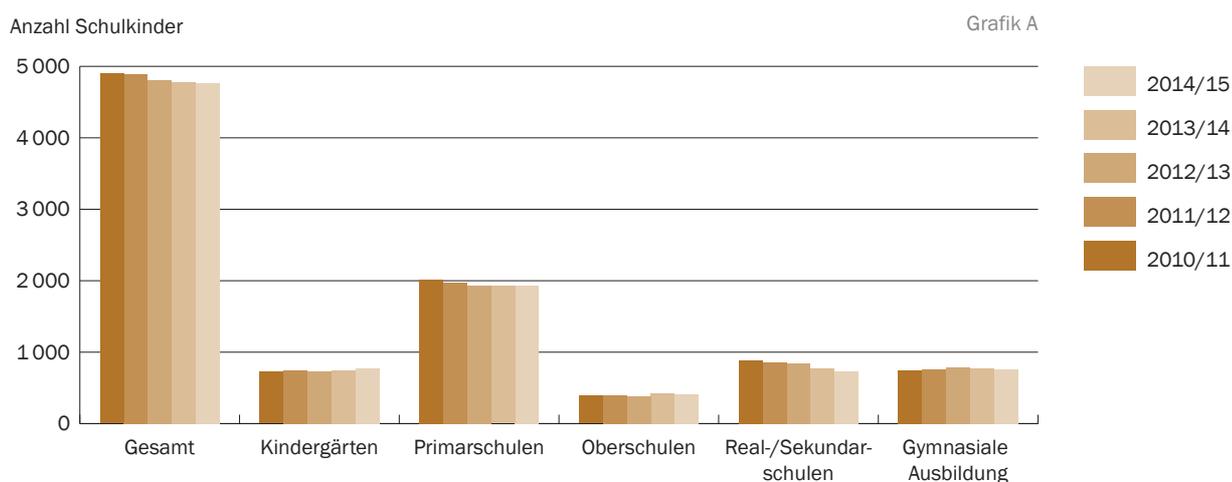
3.1.1 Schulkinder in Liechtenstein

Im Vergleich zum Vorjahr mit 4 778 Schulkindern in der allgemeinen Ausbildung (Kindergarten bis Sekundarstufe II) ist die Anzahl im Berichtsjahr 2014/15 mit 4 765 Schulkindern fast gleich gross. Die fünfjährige Betrachtung in der Grafik A illustriert eine insgesamt abnehmende Tendenz, im Durchschnitt um 0.7% pro Jahr. Auffallend ist mit einer jährlichen Abnahme von 4.6% der kontinuierliche Rückgang auf der Stufe der Sekundar-/Realschulen. Die anderen Schulstufen weisen in diesem Zeitraum schwankende Werte auf. Für das Berichtsjahr erwähnenswert ist die im Vorjahresvergleich beachtliche Zunahme von 5.1% auf der Stufe Kindergarten.

ten genutzt. Im Gegensatz dazu ist der Anteil auf der Stufe Kindergarten mit 2.3% (3.5%) der tiefste. Die grosse Mehrheit, 96.4% der Schulkinder in Liechtenstein, besucht eine öffentliche Schule.

Der Anteil der Schulkinder in Privatschulen hat sich in den letzten fünf Jahren von 2010/11 mit 5.1% (249 Schulkinder) auf 2014/15 mit 3.6% (173 Schulkinder) konstant verringert. Analog zu den Vorjahren wird das Angebot der Privatschulen auf der Sekundarstufe II mit 5.9% (2013/14: 7.0%) der Schulkinder dieser Stufe am häufigsten

Anzahl Schulkinder an öffentlichen und privaten Schulen in Liechtenstein nach Schulstufe seit 2010/11



Erläuterung zur Grafik:

Gesamt: Aufgrund der tiefen Anzahl Schulkinder werden für die Sonderschule und das Freiwillige 10. Schuljahr keine separaten Balken ausgewiesen, sie sind jedoch im Gesamt enthalten.

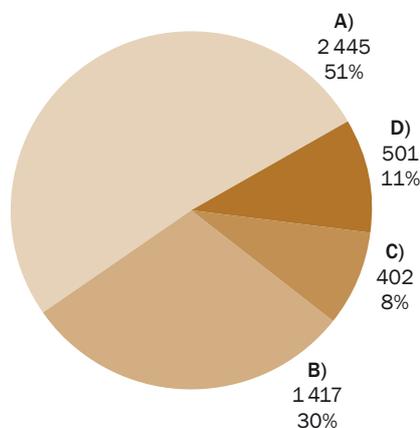
Die Grafik B mit Informationen zum Migrationshintergrund illustriert die Zusammensetzung der Schulkinder in Liechtenstein. 51.3% der Schulkinder haben insofern einen starken lokalen Bezug, als dass zumindest ein Elternteil und das Kind selbst in Liechtenstein geboren wurden. Mit 38.2% verfügen knapp zwei Fünftel der Kinder über einen Migrationshintergrund, d.h. entweder sind beide Elternteile oder beide Elternteile und das Kind im Ausland geboren, was sich erschwerend auf den Spracherwerb auswirken kann (Tabelle 2.1.2, Tabelle 2.2.2). Für 10.5% der Schulkinder ist keine entsprechende Information verfügbar. Mit 76.5% geben zwar gut drei Viertel der Kinder an, dass Deutsch ihre Erstsprache ist, aber 21.0% der Kinder sind fremdsprachig und müssen Deutsch erst lernen. Für 2.5% der Kinder fehlt diese Information. Auf der Sekundarstufe I, der Stufe, auf der die Schulkinder direkt anhand ihrer Leistungen einer Bildungsstufe zugewiesen werden, lassen sich bezüglich Migrationshintergrund Unterschiede feststellen. So betrug der Anteil der Schulkinder mit Migrationshintergrund B (Kind in Liechtenstein und Eltern im Ausland geboren) in der Oberschule 40.0%, in der Realschule 25.1% und in den ersten vier Jahren im Gymnasium 21.6%. Der Anteil der Schulkinder mit Migrationshintergrund C (Kind und Eltern sind im Ausland geboren) differiert zwischen den verschiedenen Bildungsstufen von 9.1% bis 9.4% kaum.

Ein Vergleich der Klassengrösse an öffentlichen und privaten Schulen zeigt wesentliche Unterschiede. Während an öffentlichen Schulen mit einem Anteil von 78.5% ein Grossteil der Klassen zwischen 10 und 20 Schulkindern fasst, ist die Klassengrösse an privaten Schulen wesentlich kleiner. So sind 63.2% der Klassen (12 Klassen) weniger als 10 Schulkinder zugeteilt, in weiteren 26.3% (fünf Klassen) bilden 10-15 Schulkinder einen Klassenverband. Mitverantwortlich für die grösseren Klassen an öffentlichen Schulen sind neben der viel grösseren Anzahl Schulkinder auch die stufengemischten Klassen (Basisstufe/Mittelstufe), die tendenziell grösser sind und für die mehr Lehrpersonal (ca. 1.5 VZÄ) zur Verfügung gestellt wird.

Der internationale Vergleich des Indikators Schulklassengrösse (Tabelle 10.1.3) weist für Liechtenstein kleinere Klassen aus als für andere Länder. So wird für Liechtenstein auf der Stufe ISCED 1 (inkl. ISCED 0) eine Klassengrösse von 17.6 Schulkindern pro Klasse berechnet. In den Nachbarländern Schweiz und Österreich sind im Durchschnitt ein bis zwei Schulkinder mehr in einer Klasse. In Deutschland liegt der Durchschnitt bei 21.0 Schulkindern pro Klasse. Einzig Luxemburg, das als weiterer Kleinstaat in den internationalen Vergleich aufgenommen wurde, führt mit einer durchschnittlichen Klassengrösse von 15.7 Schulkindern kleinere Klassen.

Anzahl und Anteil Schulkinder an öffentlichen und privaten Schulen nach Migrationshintergrund 2014/15

Grafik B



Erläuterung zur Grafik:

Migrationshintergrund: A) Das Kind und ein oder beide Elternteile sind in Liechtenstein geboren. B) Das Kind ist in Liechtenstein und die Eltern sind im Ausland geboren. C) Das Kind und beide Elternteile sind im Ausland geboren. D) Keine Angabe, Anzahl Schulkinder: Schulkinder der Stufe Kindergarten bis Sekundarstufe II.

Auffallend für Liechtenstein ist auch, dass die Klassengrösse an den Oberschulen mit 12.7 Schulkindern pro Klasse ausserordentlich klein ist. So werden, mit Ausnahme der Schweiz, in den Vergleichsländern auf der Stufe ISCED 2 grössere Klassen geführt als auf der Stufe ISCED 1. Für Liechtenstein wird mit 15.9 Schulkindern pro Klasse auf der Stufe ISCED 2 eine kleinere Klassengrösse berechnet als auf der Stufe ISCED 1 (inkl. ISCED 0) mit 17.6 Schulkindern pro Klasse.

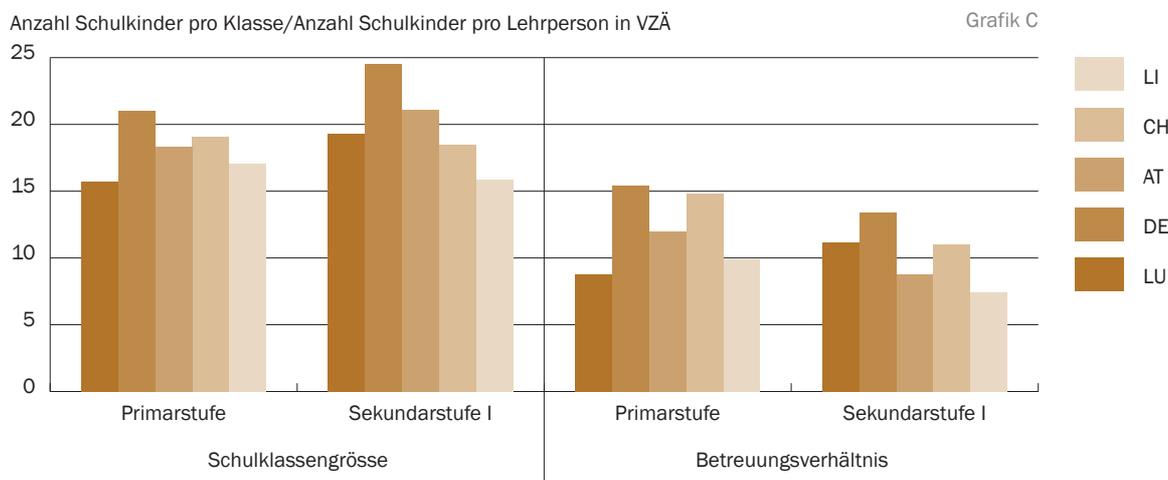
Eine Konsequenz der kleinen Klassen ist das im internationalen Vergleich intensive Betreuungsverhältnis (Tabelle 10.1.4). Auf der Stufe ISCED 1 werden in Liechtenstein von einer Lehrperson (VZÄ) im Durchschnitt 9.9 Schulkindern betreut. In den Vergleichsländern Schweiz, Österreich und Deutschland entfallen 12.0 bis 15.4 Schulkindern auf ein Vollzeitpensum der Stufe ISCED 1. Entsprechend zu den angesprochenen kleinen Klassen in Luxemburg ist auch das Betreuungsverhältnis mit 8.8 Schulkindern pro VZÄ sehr intensiv. Auf der Stufe ISCED 2, bei der für Liechtenstein ein Betreuungsverhältnis von 7.4 Schulkindern pro VZÄ berechnet wird, liegen die Vergleichsländer mit Werten zwischen 8.8 und 13.4 Schulkindern pro Vollzeitäquivalent höher.

Grafik C gibt einen Überblick zum internationalen Vergleich, wobei für Liechtenstein die kleinen Klassen und das tiefe Betreuungsverhältnis auffallend sind.

Neben den Angaben zu einzelnen Schulstufen sind auch die Übergänge zwischen den Stufen interessant. Dazu gehören u. a. die Übertritte von der Primarschule in die weiterführenden Schulen, die Zuweisung zu besonderen Fördermassnahmen oder der Sonderschule sowie der Übergang der Pflichtschulabgängerinnen in weitere Ausbildungslehrgänge der Allgemeinbildung respektive der beruflichen Ausbildung.

Im Sommer 2015 endete für 344 Schulkindern die Primarschulzeit. Die Verteilung an die weiterführenden Schulen folgt weitgehend der gesetzlich festgelegten Zuweisungsquote von 28% Oberschule, 50% Realschule und 22% Gymnasium (Verordnung vom 14. August 2001 über die Aufnahme in die sowie die Promotion und den Übertritt auf der Sekundarstufe I, LGBl. 2001 Nr. 140) und ist aus diesem Grund über die Jahre relativ konstant. Wie das Berichtsjahr mit Quoten von 25.0% für die Oberschule, 48.5% für die Real-/Sekundarschule und 26.5% für das Gymnasium zeigt, sind Schwankungen dennoch möglich.

Schulklassengrösse und Betreuungsverhältnis im internationalen Vergleich 2014/15



Erläuterung zur Grafik:

Primarstufe: Daten für Liechtenstein sind inklusive Stufe Kindergarten.

Betreuungsverhältnis: CH Schuljahr 2011/12; LU Zahlen für das Schuljahr 2012/13; DE, AT Zahlen für das Schuljahr 2013/14

Schulklassengrösse: CH Schuljahr 2010/11; AT, DE und LU Zahlen für das Schuljahr 2011/12.

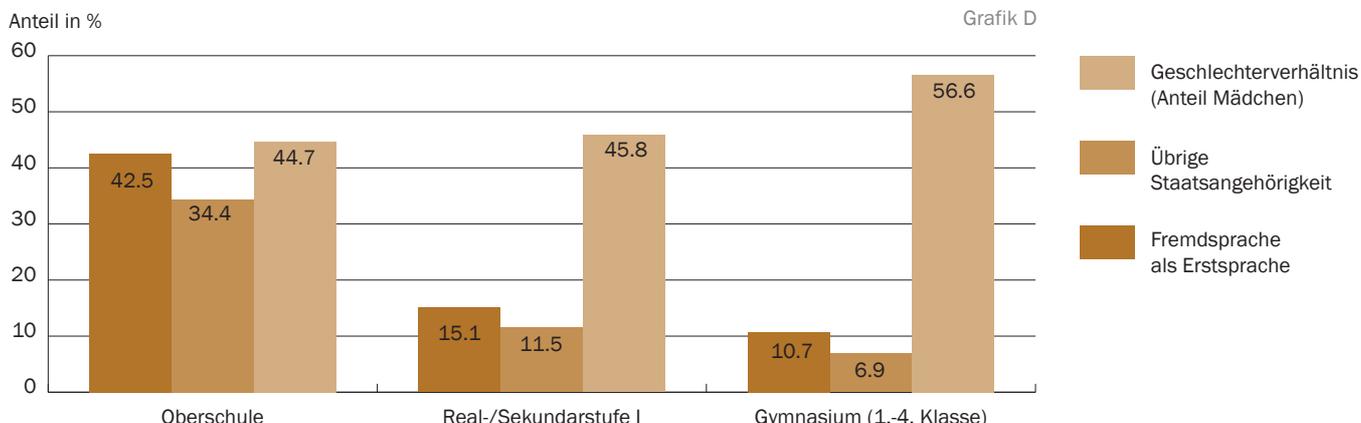
Das Balkendiagramm der Grafik D illustriert die soziodemographische Zusammensetzung auf den verschiedenen Schulstufen. Auffallend ist die Oberschule mit einem vergleichsweise hohen Anteil fremdsprachiger Schulkinder von 42.5%, verbunden mit einem Anteil von 34.4% an Kindern mit Staatsangehörigkeiten ohne Deutsch als Landessprache. Die Vergleichswerte der Real-/Sekundarstufe und des Gymnasiums sind markant tiefer. Dies unterstreicht die Bedeutung der sprachlichen Voraussetzungen für die schulische Laufbahn.

Die Verteilung nach Geschlecht lässt erkennen, dass Mädchen vermehrt anforderungsreichere Schulstufen besuchen. So betrug deren Anteil in der Oberschule 44.7%, in der Real-/Sekundarschule 45.8% und im Gymnasium (1.-4. Klasse) 56.6%.

Im Laufe eines Jahres haben 4.0% der Schulkinder innerhalb der Sekundarstufe I die Stufe gewechselt. Ein Vergleich zwischen den Stichtagen 15. November 2013 und 15. November 2014 zeigt, dass in dieser Zeit 41 Schulkinder in eine anforderungsreichere und 18 Schulkinder in eine anforderungsschwächere Schulstufe gewechselt haben.

Im Schuljahr 2014/15 waren 95.6% der 3 560 Pflichtschulkinder als Regelschulkinder registriert. 2.3% der Schulkinder erfüllten ihre Schulpflicht an einer Sonderschule und 2.2% waren als Sonderschülerinnen in Regelklassen integriert. Es ist anzumerken, dass der Anteil der Kinder mit einem ausländischen Wohnsitz bei Sonderschulkindern mit 28.8% sehr gross ist. Dadurch ist auch der Anteil der Sonderschulkinder bspw. im Vergleich zur Schweiz mit 2.0% im Jahr 2008/09 (aktuellste verfügbare Zahl) eher hoch.

Zusammensetzung der Klassen nach Schultyp, Fremdsprache, übrige Staatsangehörigkeit und Geschlechterverhältnis 2014/2015



Erläuterung zur Grafik:

Übrige Staatsangehörigkeit: Damit sind Staatsangehörigkeiten gemeint, bei denen Deutsch keine Landessprache ist. In dieser Kategorie sind somit Schulkinder, die nicht LI, CH, AT oder DE als Staatsangehörigkeit aufweisen.
 Fremdsprache als Erstsprache: Ausgewiesen ist der Anteil der Schulkinder, die als Erstsprache eine andere Sprache als Deutsch gelernt haben.

Anfang Juli 2015 endete für 439 Schulkinder die Pflichtschulzeit. 31.7% wählten eine gymnasiale Ausbildung in Liechtenstein oder eine Mittelschule im Ausland, 51.0% unterschrieben einen Lehrvertrag oder schrieben sich an einer Vollzeitberufsschule/Fachschule für eine berufsbildende Ausbildung ein. Weitere 15.7% entschieden sich für ein Zwischenjahr (u.a. Sprachaufenthalt, Sozialjahr), ein Praktikum oder das Freiwillige 10. Schuljahr. Bei 1.6% der Schulkinder (7 Schulkinder) war die Zukunft unbekannt oder es konnte keine Anschlusslösung gefunden werden. Ergänzend dazu ist die Tabelle 6.1.4 mit den Schulbesuchsquoten auf verschiedenen Stufen nach Geschlecht und Alter zu sehen. Sie illustriert die Vielfalt der Ausbildungen, gerade im Anschluss an die Pflichtschulzeit, und die Relevanz in den verschiedenen Alterskategorien. Tendenziell lässt sich beobachten, dass Frauen eher allgemeine Ausbildungen bevorzugen und Männer höhere Schulbesuchsquoten bei der beruflichen Grundbildung aufweisen. Ebenso starten Frauen etwas jünger mit den Ausbildungen, d.h. sie sind mit der obligatorischen Schule etwas früher fertig (tiefere Schulbesuchsquoten) und beginnen früher mit Ausbildungen auf der Sekundarstufe II und der Tertiärstufe (höhere Schulbesuchsquoten in jüngeren Jahren).

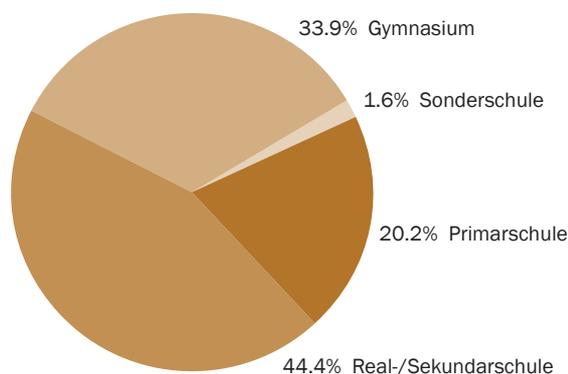
3.1.2 Schulkinder im Ausland

2014/15 besuchten 191 Schulkinder aus Liechtenstein Schulen im Ausland. Ausbildungen auf der Sekundarstufe I werden mit einem Anteil von 51.8% am häufigsten im Ausland besucht, gefolgt von Schulen der Sekundarstufe II mit 31.4%. Deutlich weniger hoch ist der Anteil der Primarschulkinder mit 13.6%. Jeweils drei Kinder (Anteil von 1.6%) wurden in einen ausländischen Kindergarten oder eine ausländische Sonderschule geschickt.

In der Zeitreihe der Tabelle 9.1.2 wird die Anzahl der Pflichtschul Kinder im Ausland seit 2005/06 aufgeführt. Mit 124 Pflichtschulkindern an ausländischen Schulen im Berichtsjahr 2014/15 waren es so wenige wie noch nie. Die Anzahl der Pflichtschul Kinder im Ausland ist mit Ausnahme von gymnasialen Ausbildungen auf allen Stufen rückläufig. Im fünfjährigen Durchschnitt beträgt die Abnahme pro Jahr auf der Primarstufe 8.7%, auf der Real-/Sekundarstufe 4.8% und bei den Sonderschulen 36.1% (2010/11: 12 Schulkinder, 2014/15: 2 Schulkinder).

Verteilung der liechtensteinischen Pflichtschul Kinder im Ausland nach Schulstufe 2014/15

Grafik E



3.2 Tertiäre Ausbildung (ohne Weiterbildung)

3.2.1 Studierende aus Liechtenstein

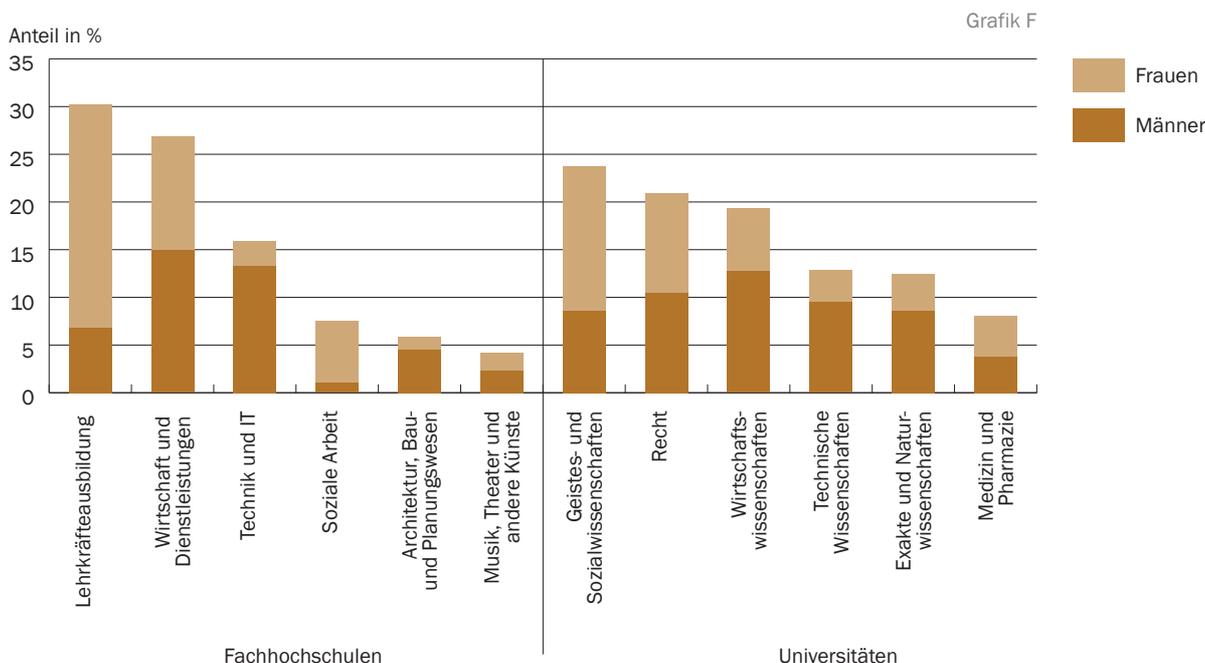
Drei Viertel der 1 038 Studierenden aus Liechtenstein an Fachhochschulen und Universitäten besuchten Lehrgänge an schweizerischen Institutionen. Am zweithäufigsten, mit 16.1% jedoch klar weniger, waren Studierende an entsprechenden Institutionen in Österreich immatrikuliert, gefolgt von 6.1% in Liechtenstein und 3.3% in Deutschland. Die Anzahl der Studierenden hat sich seit 2005/06 mit 799 Studierenden kontinuierlich bis 2009/10 mit 1 153 Studierenden erhöht. In den letzten drei Jahren ist die Anzahl mit rund 1 030 Studierenden stabil.

Die Fächerwahl der 308 Studierenden an den Fachhochschulen und der 730 Studierenden an Universitäten fällt sehr unterschiedlich aus. An den Fachhochschulen sind mit einem Anteil von 30.2% die Lehrkräfteausbildung sowie der Fachbereich Wirtschaft und Dienstleistungen mit 26.9% mengenmässig von grösserer Bedeutung. Bei den Universitäten sind hauptsächlich die Geistes- und Sozialwissenschaften, Recht und Wirtschaftswissenschaften zu

erwähnen, auf die sich mit 64.0% knapp zwei Drittel der Studierenden zu fast gleichen Teilen verteilen. Sowohl an Fachhochschulen als auch an Universitäten werden Lehrgänge anderer Fachbereiche von jeweils weniger als 16% der Studierenden aus Liechtenstein belegt.

Die Grafik F zeigt die unterschiedliche Verteilung nach Geschlecht: So sind Frauen überdurchschnittlich in der Lehrkräfteausbildung und den Geistes- und Sozialwissenschaften vertreten. Unterdurchschnittlich ist die Beteiligung der Frauen bspw. an Lehrgängen in den Fachbereichen Technik und IT/Technische Wissenschaften sowie in den Exakten Wissenschaften und Naturwissenschaften. Insgesamt ist der Frauenanteil an den Fachhochschulen mit 54.9% höher als an den Universitäten mit 44.8%.

Die sechs am häufigsten belegten Fachrichtungen an Fachhochschulen und Universitäten nach Geschlecht 2014/15



Erläuterung zur Grafik:

Anteil in %: Berücksichtigt wurden Studierende aus Liechtenstein.

3.2.2 Studierende in Liechtenstein

Liechtenstein verfügt mit der Universität Liechtenstein, der Privaten Universität im Fürstentum Liechtenstein und der Internationalen Akademie für Philosophie im Fürstentum Liechtenstein über drei Universitäten. Letztere hatte in den vergangenen Jahren die Lehre sistiert, nahm die Aktivitäten aber mit Studienjahr 2014/15 wieder auf. Insgesamt waren 630 Studierende in konsekutiven Ausbildungslehrgängen eingeschrieben. 85.1% (536 Studierende) studierten an der Universität Liechtenstein, 14.3% (90 Studierende) an der Privaten Universität im Fürstentum Liechtenstein und 0.6% (4 Studierende) an der Internationalen Akademie für Philosophie. Gegenüber dem Vorjahr nahm die Anzahl der Studierenden an der Universität Liechtenstein um 7.4% und an der Privaten Universität des Fürstentums Liechtenstein um 8.2% ab.

Der Frauenanteil der Studierenden ist in Liechtenstein mit 34.9% eher tief, gesamtschweizerisch wird für das Studienjahr 2014/15 vom Bundesamt für Statistik (BFS) ein Anteil von 50.4% an den universitären Hochschulen ausgewiesen. Dieses Ungleichgewicht lässt sich auch mit den zur Auswahl stehenden Studiengängen erklären. Der Fachbereich Geistes- und Sozialwissenschaften, in dem in der Schweiz der Frauenanteil mit 67.8% mehr als zwei Drittel beträgt, hat in Liechtenstein mit einem Anteil von 0.6% am Gesamt der Studierenden kaum Gewicht, während in der Schweiz 31.1% der Studierenden Fächer dieser Fachbereichsgruppe belegen.

Der Wohnsitz zum Zeitpunkt der Immatrikulation gibt Aufschluss über das Einzugsgebiet der Universitäten. Die grösste Gruppe bilden mit 40.5% die Studierenden aus Österreich, gefolgt von den Studierenden aus Deutschland mit 22.1% und den Studierenden aus der Schweiz mit 17.0%. Mit 10.0% respektive 10.5% bilden die Studierenden mit einem Wohnsitz in Liechtenstein bzw. dem übrigen Ausland, d.h. einem nicht deutschsprachigen Land, die kleinste Gruppe.

4 Berufliche Grundbildung 2014/15

4.1 Lernende aus Liechtenstein

Im Lehrjahr 2014/15 waren beim Amt für Berufsbildung und Berufsberatung sowie den entsprechenden Ämtern in den Kantonen St. Gallen und Graubünden Lehrverträge von 931 Lernenden (2013/14: 895 Lernende) aus Liechtenstein registriert (Stichtag 31. Dezember). 87.3% der Lernenden waren in einem Betrieb in Liechtenstein, 10.7% in einem Betrieb im Kanton St. Gallen und 1.9% in einem Betrieb im Kanton Graubünden angestellt. Die meisten Lehrverträge waren mit 281 Verträgen und einem Anteil von 30.2% im Bildungsfeld Metall- und Maschinenindustrie und mit 189 Verträgen und einem Anteil von 20.3% im Bildungsfeld Organisation, Verwaltung und Büro erfasst. In den anderen 19 Bildungsfeldern betrug der Anteil der Lernenden jeweils weniger als 10%.

52 Lernende aus Liechtenstein strebten ergänzend zum Lehrabschluss ein Berufsmittelschulzeugnis an. Der überwiegende Anteil der BMS-Schülerinnen ist mit 59.6% im Bildungsfeld Organisation, Verwaltung und Büro tätig. An zweiter Stelle folgt die Metall- und Maschinenindustrie mit 21.2% (11 Lernende) und an dritter Stelle das Bildungsfeld der technischen Berufe mit 13.5% (7 Lernende). Aus anderen Bildungsfeldern stammen BMS-Schülerinnen nur vereinzelt. Der hohe Anteil der BMS-Schülerinnen im Bildungsfeld Organisation, Verwaltung und Büro führt das Amt für Berufsbildung und Berufsberatung darauf zurück, dass in diesem Bereich traditionell Banken, Versicherungen und Treuhandunternehmen tätig sind, die die Lernenden häufig zur BMS motivieren. Da für die kaufmännischen Ausbildungen Französisch obligatorisch ist, ist die Hemmschwelle für die BMS, die ebenfalls Französisch als Pflichtfach beinhaltet, weniger hoch als in technischen Berufen, die lediglich Englisch als obligatorische Fremdsprache führen.

Innerhalb des Berichtsjahres 2014 wurden 93 Lehrverträge vorzeitig aufgelöst, was einem Anteil von 9.1% aller Lehrverträge entspricht. In 78.5% der Fälle wurde der Vertrag auf Wunsch des Lernenden beendet, in 15.1% der Fälle wurde das Verhältnis in beidseitigem Einvernehmen gelöst und in 6.5% der Fälle ging die Initiative zur Vertragsauflösung vom Lehrbetrieb aus.

4.2 Lernende in Liechtenstein

Im Jahr 2014/15 waren 1 183 Lernende in 328 Lehrbetrieben in Liechtenstein angestellt. Damit bewegt sich die Anzahl im Rahmen der letzten sieben Jahre, in denen jeweils zwischen 1 176 und 1 203 Lehrverträge gezählt wurden. 68.7% der Lernenden gaben als Wohnsitz einen Ort in Liechtenstein an, 30.0% pendelten aus der Schweiz und 1.3% aus Österreich zu ihrer Lehrstelle in Liechtenstein. 8.2% der Lernenden besuchten ergänzend zur Lehre eine Berufsmittelschule.

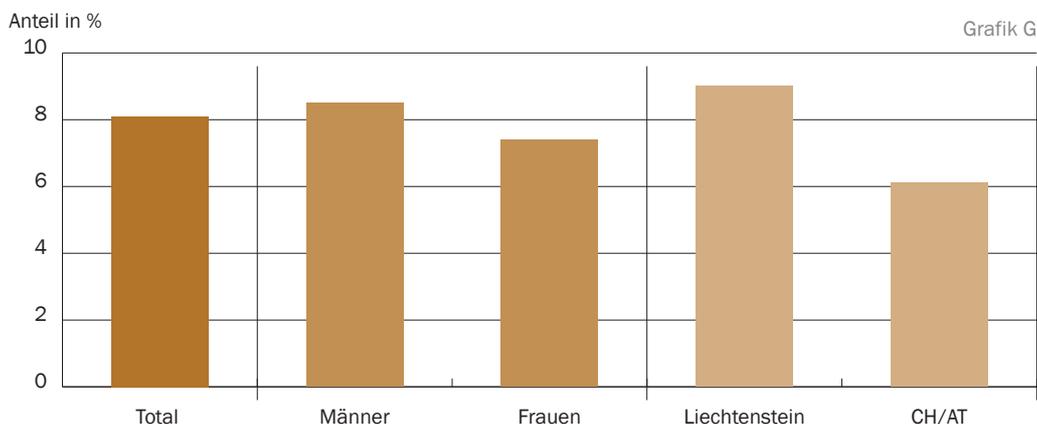
Mit insgesamt 65.3% entfällt auf die drei Bildungsfelder Metall- und Maschinenindustrie (399 Lernende), Organisation, Verwaltung und Büro (233 Lernenden) und technische Berufe (140 Lernende) der Grossteil der Lehrverträge. Die anderen Bildungsfelder sind mit jeweils weniger als 65 Lernenden und Anteilen von weniger als 5.5% mengenmässig weniger bedeutend.

Gleich wie im Vorjahr wurden auch 2014 8.1% der Lehrverhältnisse in Liechtenstein vor dem Lehrabschluss aufgelöst. In 76.9% der Fälle (80 Lehrverträge) verzichtete der Lernende auf die Fortführung der Lehre, in 6.7% der Fälle (7 Lehrverträge) wurde das Verhältnis vom Lehrbetrieb aufgelöst und in 16.3% der Fälle (17 Lehrverträge) wurde eine Auflösung des Vertrages von beiden Seiten angestrebt. Grafik G veranschaulicht die mit 8.5% etwas häufigere Auflösung der Lehrvertragsverhältnisse mit

Männern gegenüber denen mit Frauen mit 7.4%. In Bezug auf den Wohnort lässt sich beobachten, dass Lehrverträge mit Zupendelnden mit einem Anteil von 6.1% weniger häufiger aufgelöst wurden als solche mit in Liechtenstein wohnhaften Lernenden mit einem Anteil von 9.0%.

Der Indikator Anzahl Lehrbetriebe wird seit 2006/07 in der Bildungsstatistik geführt. Im ersten Berichtsjahr wurde mit 389 Lehrbetrieben ein Höchstwert ausgewiesen. Seither hat sich die Anzahl der Lehrbetriebe verringert, wobei noch nie so wenige Betriebe gezählt wurden wie 2014 mit 328 Lehrbetrieben. Verschiebungen gibt es bei der Anzahl Lernender pro Lehrbetrieb. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Anzahl der Lehrbetriebe, die einen Lernenden betreuen, um 13.1% (24 Betriebe) auf 159 Lehrbetriebe reduziert. Zugenommen hat hingegen die Anzahl der Lehrbetriebe, die mehr als einen Lernenden betreuen. 2014 waren es mit 169 Lehrbetrieben 5.6% bzw. neun Betriebe mehr als noch im Vorjahr.

Lehrabbrüche von Lernenden nach Geschlecht und Wohnsitz 2014



Erläuterung zur Grafik:

Anteil: Die Berechnung des Anteils der Lehrabbrüche basiert auf dem Gesamt der Lernenden und der Lehrabbrüche.

4.3 Personen in Ausbildung an Vollzeitberufsschulen

Neben der dualen beruflichen Ausbildung mit einem schulischen und einem betrieblichen Lehrplan besteht die Möglichkeit, eine Vollzeitberufsschule zu besuchen. Im Schuljahr 2014/15 wurden an der MPA Berufs- und Handelsschule in Buchs/SG 19 Schülerinnen und zwei Schüler aus Liechtenstein im Lehrgang medizinische Praxisassistentin und jeweils sechs Schülerinnen und Schüler im Lehrgang Kaufmann B-/E-Profil registriert. Im Berichtsjahr wird erstmals die United School of Sports in St. Gallen ausgewiesen, die fünf Schüler aus Liechtenstein meldete (Tabelle 3.5).

5 Weiterbildung

5.1 Verschiedene Bereiche der Weiterbildung

Da es noch keine international anerkannte Definition für Weiterbildung gibt, wurde der Bereich in der vorliegenden Bildungsstatistik folgendermassen gegliedert:

- a) Weiterbildung an Berufsschulen
- b) Weiterbildung an Mittelschulen
- c) Weiterbildung auf der Tertiärstufe
- d) Weiterbildung an anderen Bildungsinstitutionen

Erklärend ist zu erwähnen, dass in der ersten Kategorie a) der Fokus auf einer generellen beruflichen Ausbildung liegt. In der zweiten Kategorie b) ist die Zulassung zum Tertiärbereich das Ziel und unter Punkt c) stehen zusätzliche berufliche Qualifikationen auf der Tertiärstufe im Mittelpunkt. Dazu gehören Ausbildungen an höheren Fachschulen, Fachhochschulen und Universitäten.

Die Weiterbildungsangebote der vierten Kategorie sind sehr vielfältig, weshalb die Datenbasis anhand des Kriteriums eingegrenzt wurde, dass nur vom Land finanziell unterstützte Institutionen berücksichtigt werden. Aus diesem Grund beschränken sich die Informationen unter Punkt d) auf die von der Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein geförderten Weiterbildungsinstitutionen, die Liechtensteinische Kunstschule und die Liechtensteinische Musikschule.

5.2 Weiterbildende aus Liechtenstein

a) Weiterbildung an Berufsschulen

In der Nachholbildung, in der Personen mit mehrjähriger Berufserfahrung einen Lehrabschluss nachholen, waren 2014/15 sieben Personen im kaufmännischen Bereich (Organisation, Verwaltung und Büro) am Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs eingeschrieben. Wird diese Anzahl mit früheren Bildungsstatistiken verglichen, so ist eine markante Abnahme zu beobachten: 2013/14 waren es 22 Personen, 2012/13 waren es 27 Personen und 2011/12 waren es 73 Personen. Das Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs bestätigt den massiven Rückgang der Nachfrage von Weiterbildungslehrgängen.

b) Weiterbildung an Mittelschulen

Die Nutzung von Weiterbildungsmöglichkeiten an Mittelschulen ist indessen relativ stabil. So waren mit 177 an Mittelschulen immatrikulierten Studierenden fast gleich viele registriert wie im Vorjahr mit 179 Studierenden. 44.6% der Studierenden belegten Ausbildungslehrgänge an der Liechtensteinischen Berufsmittelschule, weitere 32.8% besuchten Fachmittelschulen in Vorarlberg. Dieser Anteil ist damit höher als jener der Fachmittelschulen/Mittelschulen (inkl. ISME) von 22.6% in der Schweiz, was die attraktiven Weiterbildungsmöglichkeiten auf der Mittelschulebene in Vorarlberg belegt. Im Tertiärbereich ist der Anteil der Studierenden aus Liechtenstein hingegen in der Schweiz deutlich höher als in Österreich (vgl. Kap. 3.2.1).

c) Weiterbildung auf der Tertiärstufe

In Lehrgängen der beruflichen Weiterbildung an höheren Fachschulen waren im Studienjahr 2014/15 260 Studierende (2013/14: 275 Studierende) aus Liechtenstein registriert. Mit 100 Studierenden und einem Anteil von 38.5% wurden Ausbildungen im Bildungsfeld Organisation, Verwaltung und Büro am häufigsten belegt. An zweiter Stelle folgt mit 58 Studierenden und einem Anteil von 22.3% das Bildungsfeld technische Berufe, gefolgt vom Bildungsfeld Heilbehandlungen mit 29 Studierenden und einem Anteil von 11.2%.

Weitere 79 Studierende aus Liechtenstein belegten Weiterbildungslehrgänge an Fachhochschulen und Universitäten. Beim Vergleich gegenüber dem Vorjahr mit 77 Studierenden ist zu berücksichtigen, dass neu Studierende an Universitäten in Österreich ausgewiesen werden, die anteilmässig bei 15.2% liegen. Mit 46.8% bzw. 38.0% nutzen deutlich mehr Studierende das Angebot in der Schweiz oder in Liechtenstein.

Grafik H fasst die Situation im Bereich Weiterbildung nach Geschlecht zusammen. Von den insgesamt 523 Studierenden, die eine zusätzliche Qualifikation anstreben (Kategorien a) bis c)) und damit die Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessern, sind mit 43.4% knapp die Hälfte Frauen. Allerdings ist das unterschiedliche Geschlechterverhältnis auf den verschiedenen Ausbildungsstufen auffallend. An den Berufsschulen beträgt der Frauenanteil 57.1% (kleine Fallzahl: insgesamt sieben Studierende), an Mittelschulen 58.2% (von insgesamt 177 Studierenden). In der Tertiärausbildung ist der Frauenanteil mit 36.2% an höheren Fachschulen (260 Studierende) bzw. 32.9% an Fachhochschulen und Universitäten (79 Studierende)

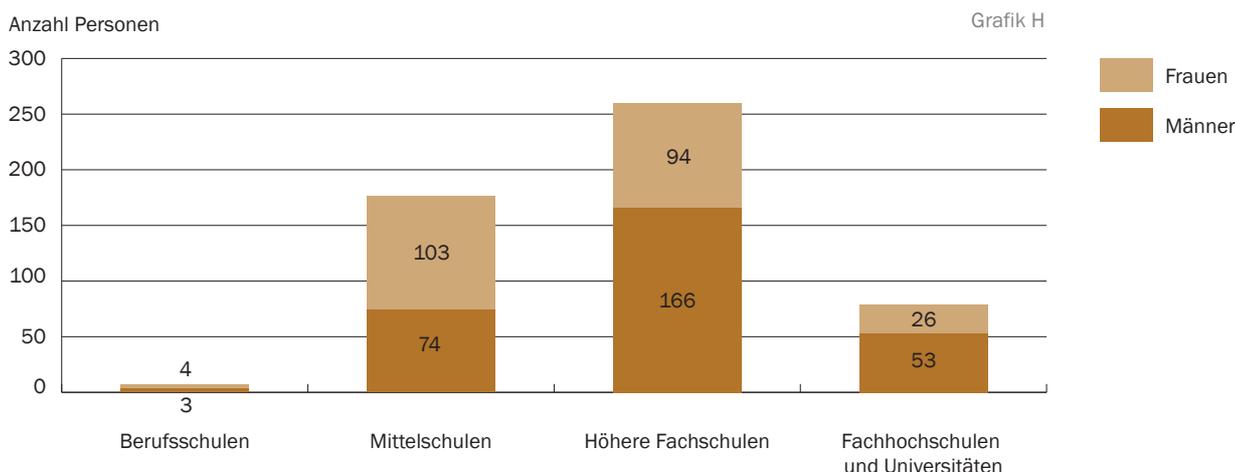
tiefer. Dies kann ein Indiz dafür sein, dass sich Frauen für einen Wiedereinstieg in das Berufsleben, eventuell nach einer familienbedingten Pause, bessere Grundqualifikationen aneignen. Männer streben öfters in der tertiären Weiterbildung einen zusätzlichen Abschluss an. Die vorliegenden Informationen lassen keine abschliessende Antwort zu, sie geben nur Hinweise auf mögliche Bildungsverläufe.

5.3 Weiterbildende in Liechtenstein

a) Weiterbildung an Mittelschulen

Die zehnjährige Betrachtung, beginnend 2005/06 mit 138 Studierenden an der Liechtensteinischen Berufsmittelschule, zeigt eine insgesamt zunehmende Anzahl Studierender, welche 2014/15 mit 176 Studierenden einen Höchstwert erreicht. Der Zuwachs lässt sich auch mit dem Ausbau des Angebots auf Vollzeitlehrgänge begründen, die 2010/11 eingeführt wurden. In den letzten drei Jahren seit 2012/13 betrug der Anteil der Studierenden in Vollzeitlehrgängen 25.0% bis 28.7% und umfasste damit mindestens ein Viertel aller Studierenden.

Weiterbildungsaktivitäten von Personen aus Liechtenstein nach Schulart und Geschlecht 2014/15



Mit Anteilen von 38.1% und 35.8% werden die beiden Schwerpunkte Technik und Naturwissenschaften sowie Wirtschaft am häufigsten gewählt. Die anderen beiden Ausbildungsschwerpunkte Gesundheit und Soziales mit 19.9% sowie Medien und Gestalten mit 6.3% werden deutlich weniger oft belegt.

Die gute regionale Verankerung der Liechtensteinischen Berufsmittelschule zeigt sich im Einzugsgebiet. So verfügen mit 52.8% mehr als die Hälfte der Studierenden über einen Wohnsitz in der Schweiz. 44.9% der Studierenden geben einen liechtensteinischen Wohnsitz an und 2.3% der Studierenden pendeln für die Lehrgänge aus Österreich an die Liechtensteinische Berufsmittelschule.

b) Weiterbildung auf der Tertiärstufe

Weiterbildungsangebote auf der Tertiärstufe werden in Liechtenstein von der Universität Liechtenstein angeboten. Eine Betrachtung der letzten fünf Jahre zeigt einen massiven Rückgang. Während 2010/11 212 Studierende für exekutive Lehrgänge an der Universität Liechtenstein immatrikuliert waren, waren es 2014/15 mit 120 Studierenden 43.4% weniger.

Die Studierenden pendelten aus der ganzen Region an die Universität Liechtenstein. So gaben 54.2% der Studierenden einen Wohnsitz in der Schweiz, 13.3% der Studierenden einen Wohnsitz in Österreich, 4.2% der Studierenden einen Wohnsitz in Deutschland und 3.3% einen Wohnsitz in einem anderen Land an. Mit einem Anteil von 25.0% wohnte ein Viertel der Studierenden zum Zeitpunkt der Immatrikulation in Liechtenstein.

Wie in der Grafik H zu beobachten ist, werden die Tertiärausbildungen im Bereich Weiterbildung eher von Männern belegt. In dieses Bild fügt sich auch die Universität Liechtenstein ein. Während in den konsekutiven Lehrgängen der Anteil der Frauen bei 36.6% liegt, beträgt der Anteil in den exekutiven Ausbildungen mit 17.5% knapp die Hälfte. Der sehr hohe Männeranteil lässt sich einerseits mit dem wirtschafts- und rechtswissenschaftlichen Fächerangebot der Universität Liechtenstein begründen, das Männer eher anspricht (vgl. Abschnitt 3.2.2). Andererseits ist wie eingangs erwähnt der Männeranteil in tertiären Weiterbildungen generell höher.

c) Weiterbildung an anderen Bildungsinstitutionen

Am Vorkurs an der Kunstschule Liechtenstein nahmen im Schuljahr 2014/15 zwei Männer und 16 Frauen teil. Sie setzten damit den Grundstein für eine umfassendere Ausbildung in einem gestalterischen Beruf. Mit 11 Personen verfügten die Teilnehmenden mehrheitlich über einen Wohnsitz in der Schweiz. Sechs Personen gaben einen liechtensteinischen Wohnsitz und eine Person einen österreichischen Wohnsitz an.

Die konstante Nachfrage des Vorkurses lässt sich in der zehnjährigen Betrachtung seit 2005 beobachten, in der sich die Anzahl der Teilnehmenden immer zwischen 16 und 20 Personen bewegte.

Gegenüber dem Vorjahr baute die Erwachsenenbildung das Kursangebot um 8.3% auf 884 Kurse aus. Die Anzahl der Teilnehmenden stieg mit einer Zunahme von 13.3% auf 12 250 Teilnehmende etwas stärker an. Lediglich die Anzahl der Lektionen ging um 1.1% auf 8 241 Lektionen zurück. Damit setzte sich der schon 2013 zunehmende Trend fort.

An der Liechtensteinischen Musikschule buchten 2014/15 1 904 Personen Einzelunterricht und 471 Personen nahmen an Gruppenlektionen teil. Mit 24.3% ist knapp ein Viertel der Musikschüler Erwachsene, drei Viertel sind Kinder/Jugendliche. Im Einzelunterricht wurden Klavierstunden mit 353 Teilnehmenden und Gitarrenstunden mit 207 Teilnehmenden am häufigsten gewählt. Auf den nächsten Plätzen folgen die Soloblockflöte mit 125 Teilnehmenden und das Schlagzeug mit 111 Teilnehmenden sowie das Keyboard mit 110 Teilnehmenden.

Im Gruppenunterricht rangierten das Ensemble mit 122 Teilnehmenden, die Blockflöte mit 102 Teilnehmenden sowie die Musikalische Früherziehung mit 68 Teilnehmenden auf den ersten drei Rängen. Andere Gruppenkurse wurden von jeweils weniger als 55 Personen gewählt. Mit insgesamt 2 375 Teilnehmenden wurden die Kurse der Liechtensteinischen Musikschule um 9.1% weniger häufig belegt als im Vorjahr mit 2 614 Teilnehmenden.

6 Abschlussprüfungen

6.1 Abschlussprüfungen auf der Sekundarstufe II 2015

Im Sommer 2015 meldeten sich 115 Schülerinnen aus Liechtenstein zu Matura- bzw. Reifeprüfungen an. 108 Schülerinnen konnten ein Abschlusszeugnis entgegennehmen, sieben Schülerinnen haben die Prüfungsanforderungen nicht erfüllt. Mit einem Anteil von 97.2% wurden fast alle Prüfungen an Gymnasien in Liechtenstein abgelegt, lediglich drei Abschlüsse (Anteil von 2.8%) wurden aus Schulen in Österreich gemeldet.

Im Vergleich zum Vorjahr, als 118 Schülerinnen die Maturaprüfungen in Liechtenstein bestanden, waren es 2015 mit 104 erfolgreichen Schülerinnen 11.9% weniger. Die Anteile der Absolventinnen in den drei Profilen Lingua, Neue Sprachen sowie Wirtschaft und Recht waren mit 18.3% bis 20.2% ähnlich hoch. Im Profil Kunst, Musik und Pädagogik wurden mit 15 Zeugnissen (Anteil von 14.4%) die wenigsten Absolventinnen gezählt. Mit 29 Absolventinnen wurden, wie auch im Vorjahr mit 31 Absolventinnen, die meisten Zeugnisse für das Profil Mathematik und Naturwissenschaften ausgestellt.

Im Zusammenhang mit den Maturaabschlüssen ist der Indikator Maturitätsquote interessant (Tabelle 10.1.8). Er gibt Auskunft über den Anteil der Jugendlichen mit Maturaabschluss am Anteil der 19-jährigen ständigen Bevölkerung (Altersdurchschnitt der Maturandinnen) und enthält Vergleichszahlen zur Schweiz. Nach 2013 bzw. 2014 mit einer vergleichsweise hohen Quote von 28.0% für die gymnasiale Maturität geht der Wert 2015 auf 25.2% zurück. Die gymnasiale Maturitätsquote ist in Liechtenstein generell höher als in der Schweiz, für die 2014 eine gymnasiale Maturitätsquote von 20.2% publiziert wurde. Allerdings schwanken die Werte für Liechtenstein aufgrund der kleinen Zahlen stärker als in der Schweiz.

Der Indikator Maturitätsquote umfasst die Maturaabschlüsse verschiedener Ausbildungswege. So werden neben der Quote für die gymnasiale Maturität noch die Quote der beruflichen Maturität und die Quote der Fachmittelschulmaturität ausgewiesen. Die Maturitätsquote insgesamt liegt für Liechtenstein 2015 bei 41.6% (2014: 41.9%), in der Schweiz ist sie 2014 mit 37.5% tiefer.

6.2 Abschlussprüfungen an Fachhochschulen 2014

2014 schlossen 74 Studierende aus Liechtenstein ihre Ausbildung an einer Fachhochschule ab. Das Fachhochschuldiplom wurde mit 4.1% nur mehr selten vergeben. 77.0% der Studierenden erhielten einen Bachelor- und 18.9% einen Masterabschluss.

Die Anzahl der Absolventinnen an Fachhochschulen schwankt teilweise sehr stark, allerdings wurden in sechs von neun Jahren jeweils zwischen 71 und 80 Absolventinnen gemeldet, was für eine gewisse Kontinuität spricht.

6.3 Abschlussprüfungen an Universitäten 2014

Die Anzahl Absolventinnen aus Liechtenstein an Universitäten fiel 2014 mit 158 verteilten Abschlusszeugnissen wesentlich tiefer aus als in den vier vorhergehenden Jahren mit jeweils 180 und mehr Absolventinnen. Während aus der Schweiz mit 124 Absolventinnen fünf mehr gemeldet wurden als im Vorjahr, waren es in Liechtenstein mit 22 Absolventinnen 35.3% und in Österreich mit 12 Absolventinnen 65.7% weniger als 2013. Dieser Rückgang ist im Zusammenhang mit den sinkenden Studierendenzahlen von 2010/11 mit 843 Studierenden bis 2013/14 mit 724 Studierenden plausibel (Tabelle 9.1.4).

An Universitäten in Liechtenstein wurden 2014 mit 173 Abschlusszeugnissen deutlich weniger Zeugnisse überreicht als im Vorjahr mit 201 Abschlüssen. Mit 167 Abschlüssen und einem Anteil von 96.5% wurde der Grossteil der Zeugnisse von der Universität Liechtenstein verliehen. Sechs weitere Abschlüsse mit einem Anteil von 3.5% wurden von der Privaten Universität im Fürstentum Liechtenstein an Studierende in Liechtenstein vergeben. Analog zu den am häufigsten belegten Fächern (Tabelle 2.5.5) sind auch die meisten Studienabschlüsse in den Studiengängen Architektur (52 Abschlüsse), Betriebswirtschaftslehre (43 Abschlüsse) und Entrepreneurship (30 Abschlüsse) zu finden. Die anderen Studienrichtungen fallen mit maximal 17 Absolventinnen mengenmässig weniger ins Gewicht.

6.4 Abschlussprüfungen von Lernenden 2014 und 2015

Aufgrund dessen, dass neu Informationen zu den Lehrabschlussprüfungen schon im Sommer separat von den Lernenden per 31. Dezember geliefert werden, konnte die Aktualität erhöht werden. In der vorliegenden Bildungsstatistik sind deshalb Angaben zu Lehrabschlussprüfungen von 2014 und 2015 enthalten. 2015 traten 307 Lernende und 2014 283 Lernende aus Liechtenstein zu den Lehrabschlussprüfungen an. Der Anteil der erfolgreichen Abschlüsse war 2015 mit 89.6% leicht tiefer als 2014 mit 91.2%.

Tendenziell rückläufig ist der Anteil der Lernenden, die mit dem Lehrabschluss auch einen Berufsmittelschulabschluss erlangen. In den Jahren 2010 bis 2012 bewegte sich der Anteil der Lehrabsolventinnen mit einem BMS I Abschluss zwischen 6.9% und 7.9%. In den Folgejahren 2013 bis 2015 waren die Anteile mit Werten zwischen 4.3% und 5.8% weniger hoch.

Lernende mit einer deutschsprachigen Staatsangehörigkeit (Liechtenstein, Schweiz, Österreich oder Deutschland) waren im Berichtsjahr 2015 zu 91.6% (2014: 92.8%) erfolgreich. Die Erfolgsquote von Lernenden mit einer anderen Staatsangehörigkeit fiel mit 77.3% (83.3%) deutlich tiefer aus.

In Liechtenstein meldeten sich sowohl 2015 als auch 2014 388 Lernende zu den Lehrabschlussprüfungen an. Der Anteil an bestandenen Lehrabschlüssen war 2015

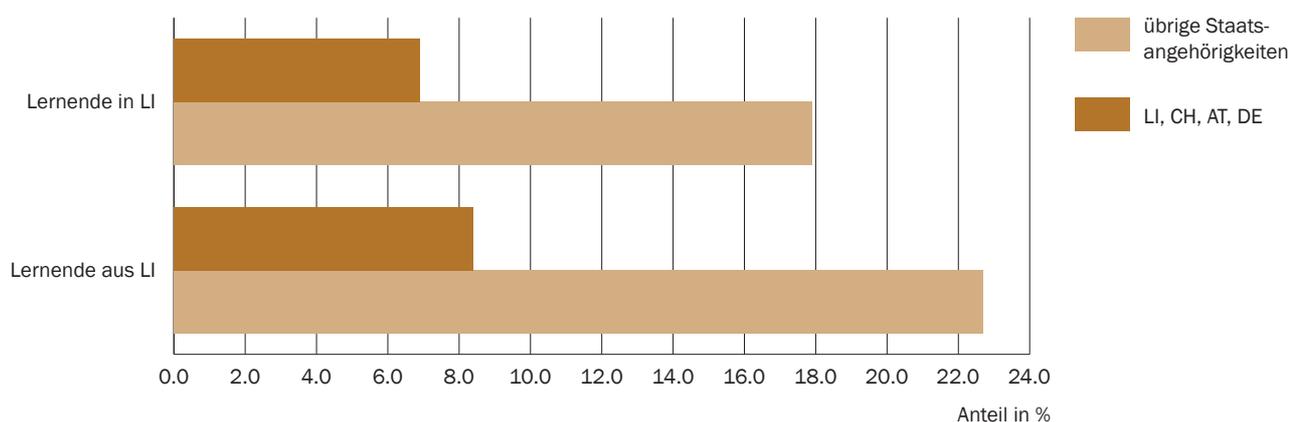
mit 91.5% etwas höher als im Vorjahr mit 89.4%. Auffallend ist die im Vorjahresvergleich vergleichsweise starke Zunahme von 2.4 Prozentpunkten auf einen Anteil von 7.9% von Lehrabsolventinnen, die gleichzeitig ein Berufsmaturazeugnis entgegennehmen konnten. Wird wie im vorhergehenden Abschnitt der Anteil der nicht bestandenen Prüfungen nach dem Merkmal Staatsangehörigkeit betrachtet, so wiederholt sich die Beobachtung: Lernende mit einer deutschsprachigen Staatsangehörigkeit waren zu 93.1% (2014: 90.3%) und Lernende mit einer anderen Staatsangehörigkeit zu 82.1% (85.3%) erfolgreich.

Inwiefern die Staatsangehörigkeit oder andere damit verbundene soziokulturelle Merkmale eine Rolle beim Prüfungserfolg spielen, kann aufgrund der vorliegenden Daten nicht abschliessend beantwortet werden. Grafik Ha illustriert jedoch den angesprochenen Zusammenhang.

Die Verbleibensquote (Tabelle 10.2.5), d.h. der Prozentsatz der Lernenden, die ein Jahr nach dem Lehrabschluss noch im gleichen Betrieb arbeiten, lag 2014 bei 41.9%. Der Wert ist damit leicht tiefer als 2013 mit 42.5%, aber immer noch höher als in den Vorjahren 2010 bis 2012, in denen der Wert unter 40% lag. Der Vergleich zur Schweiz ist insofern schwierig, als dass mit dem Quotient von 35.5% für das Jahr 2009 nur ein relativ alter Wert verfügbar ist.

Nichtbestandene Prüfungen von Lernenden nach Staatsangehörigkeit 2015

Grafik Ha



6.5 Abschlussprüfungen in der Weiterbildung

a) Abschlussprüfungen in der Berufsbildung 2014

Im Bereich Berufsbildung haben im Kalenderjahr 2014 acht Studierende aus Liechtenstein einen Lehrabschluss nachgeholt (Nachholbildung). Mit sieben Auszeichnungen wurden die meisten Zertifikate an angehende Kauffrauen vergeben. Ein weiterer Abschluss bzw. Fähigkeitszeugnis wurde an eine Landwirtin vergeben.

Insgesamt ist die Anzahl der Absolventinnen in der Nachholbildung rückläufig. So wurden in den Vorjahren, seit 2011 werden diese Abschlüsse in der Bildungsstatistik ausgewiesen, jeweils zwischen 14 bis 18 Absolventinnen gezählt.

b) Abschlussprüfungen an Mittelschulen 2015

An Mittelschulen und Fachmittelschulen wurden im Berichtsjahr 2015 mit 70 Abschlusszeugnissen 15 Zeugnisse mehr an Studierende aus Liechtenstein vergeben als noch im Vorjahr. Ausschlaggebend ist die Liechtensteinische Berufsmittelschule, die 2015 mit 41 Absolventinnen und einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 57.7% einen relativ grossen Zuwachs an Absolventinnen verzeichnet. Je fünf Abschlüsse wurden an der Fachmittelschule Sargans und an verschiedenen Fachmittelschulen im Vorarlberg vergeben. Die Interstaatliche Maturitätsschule für Erwachsene meldete sechs Absolventinnen aus Liechtenstein.

In Bezug auf die Mittelschulabschlüsse im Bereich Weiterbildung in Liechtenstein ist die Liechtensteinische Berufsmittelschule relevant. Analog zu den zunehmenden Studierendenzahlen (Tabelle 9.3.2) steigt auch die Anzahl der Abschlüsse an der Liechtensteinischen Berufsmittelschule merklich an und erreichte 2015 mit 83 Absolventinnen einen neuen Höchstwert. In den Vorjahren seit 2011 wurden jeweils zwischen 59 und 68 Absolventinnen registriert.

Erklären lässt sich dieser Zuwachs unter anderem mit dem Ausbau des Angebots auf Vollzeitlehrgänge, die 2010/11 eingeführt wurden und sich in den letzten Jahren etabliert haben.

c) Abschlussprüfungen im Tertiärbereich 2014

Im Berichtsjahr 2014 wurden insgesamt 47 Zeugnisse an Studierende aus Liechtenstein im Bereich der tertiären Weiterbildung übergeben, wobei mit 70.2% der Grossteil einen Abschluss der Universität in Liechtenstein erhielt. 21.3% (10 Absolventinnen) erhielten ein Zeugnis einer Fachhochschule oder Universität in der Schweiz. Weitere vier Abschlusszeugnisse wurden von österreichischen Universitäten ausgehändigt.

Die Anzahl der Absolventinnen in Weiterbildungslehrgängen an der Universität Liechtenstein schwankt relativ stark. Nachdem 2012 125 Absolventinnen gezählt wurden, waren es 2013 74 Absolventinnen. Im Berichtsjahr 2014 wurden mit 110 Absolventinnen nun wieder deutlich mehr Abschlusszeugnisse verteilt. Nach Aussage der Universität Liechtenstein liegt dies in erster Linie am zweijährigen Durchführungszyklus der Weiterbildungsprogramme des Instituts für Finanzdienstleistungen, welcher stärkere Schwankungen bewirkt.

7 Schulpersonal im Schul- und Studienjahr 2014/15

7.1 Schulpersonal bis Sekundarstufe II

Das Schulpersonal setzt sich aus Lehrpersonal, Schulleitungspersonal und übrigen Personal zusammen, wobei der letztgenannten Kategorie das Personal der Sekretariate und der Schulsozialarbeit angehören. Berücksichtigt sind in der folgenden Zusammenstellung alle Stufen vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe II, inkl. der liechtensteinischen Berufsmittelschule und der Sonderschule.

Per 31. Dezember 2014 waren 736 Personen mit 578.6 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) an öffentlichen und privaten Schulen angestellt. Gegenüber dem Vorjahr sind das acht Personen bzw. 9.8 VZÄ weniger. Die fünfjährige Betrachtung verdeutlicht eine seit 2011/12 mit 593.1 VZÄ abnehmende Tendenz der Personalressourcen, wobei der Rückgang von 2013/14 auf 2014/15 auffallend gross ist (Tabelle 9.6.2). Mit einer Abnahme von 8.4% auf 31.1 VZÄ ist der Rückgang an den Privatschulen stärker als an den öffentlichen Schulen mit einer Abnahme von 1.2% auf 547.5 VZÄ. In Bezug auf die öffentlichen Schulen ist die striktere Beachtung der Klassengrösse zu erwähnen, die einen Teil des Rückgangs, speziell des Lehrpersonals, erklärt. Während früher noch Ausnahmegewilligungen erteilt wurden, ist dies heute - speziell bei Beginn des Schuljahres - nicht mehr der Fall.

Der Rückgang der Personalressourcen geht mit einer Abnahme der Anzahl Schulkinder einher. Von 2011/12 auf 2014/15 hat sich die Anzahl der Schulkinder von 4 890 Kindern um 2.6% auf 4 765 Kinder verringert. Die Personalressourcen gingen im gleichen Zeitraum um 2.4% auf 578.6 VZÄ im Berichtsjahr zurück. Die Anzahl der Klassen fiel in dieser Zeit von 296 Klassen auf 279 Klassen. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass mit dem altersdurchmischten Lernen zum Teil grössere Klassen, ausgestattet mit zusätzlichem Lehrpersonal, geführt werden. Dadurch verringert sich zwar die Anzahl der Klassen, aber es reduzieren sich nicht unbedingt die damit verbundenen VZÄ des Schulpersonals.

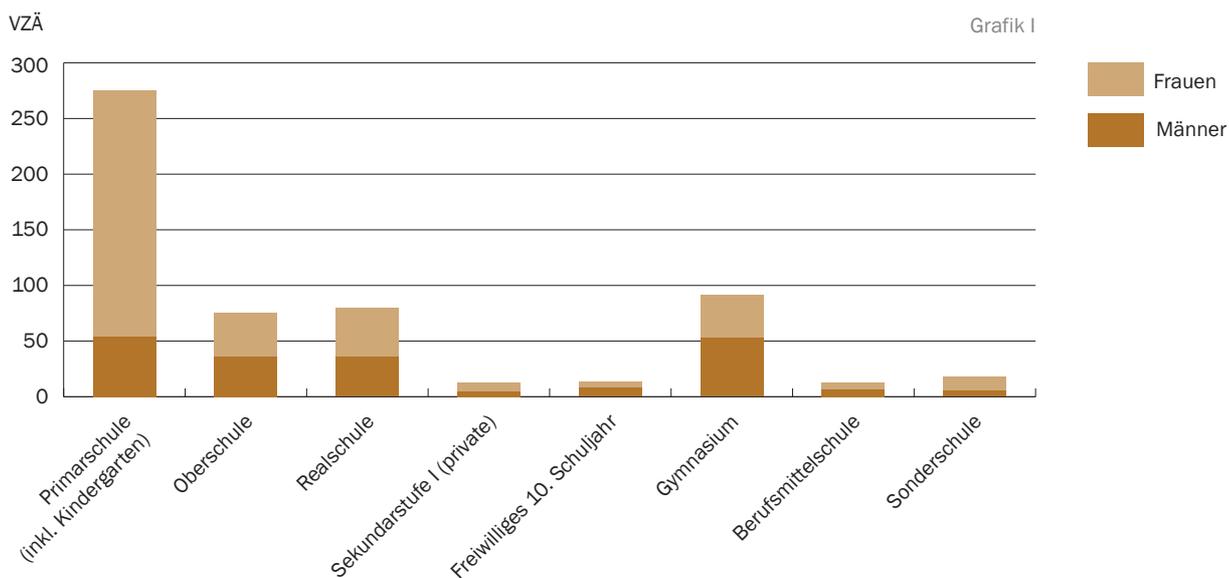
Die nachfolgende Grafik I illustriert die Verteilung der VZÄ nach Geschlecht auf den verschiedenen Schulstufen. Auffallend ist die Verschiebung des Geschlechterverhältnisses über die verschiedenen Schulstufen. Der höchste Frauenanteil wird in der Primarschule (inkl. Kindergarten) mit 80.3% und in der Sonderschule mit 71.4% gemessen. Deutlich tiefer ist der Frauenanteil in der Ober- und Realschule mit 52.0% bzw. 55.7% oder auch in der Sekundarstufe I der privaten Schulen mit 60.2%. In den lehrplanmässig anforderungsreicheren Stufen sind die Frauen mit einem Anteil von 42.2% am Gymnasium und 46.0% in der Berufsmittelschule klar weniger stark vertreten.

Mit 93.2% werden fast die gesamten Personalressourcen für Unterrichtende eingesetzt. Weitere 4.2% der VZÄ werden für Schulleitungsaufgaben reserviert und mit 2.6% der VZÄ wird übriges Personal angestellt. Die Verteilung der VZÄ des gesamten Schulpersonals auf die verschiedenen Personalkategorien zeigt sich im mehrjährigen Vergleich seit 2010/11 sehr stabil und schwankt um maximal 0.1 Prozentpunkte.

Analog zu den Schulkindern an privaten Schulen fällt auch der Anteil des Schulpersonals an privaten Schulen mit 5.4% (2013/14: 5.8%) wenig ins Gewicht. Unterschiede zwischen den Schulen finden sich in der Rekrutierung des Schulpersonals. Während an öffentlichen Schulen 70.2% einen liechtensteinischen Wohnsitz angeben, ist der Anteil an privaten Schulen mit 35.4% halb so gross. Dafür pendelt mit 54.2% mehr als die Hälfte des Personals an Privatschulen aus Österreich an den Arbeitsplatz in Liechtenstein. An öffentlichen Schulen sind es mit 18.9% deutlich weniger. Ähnlich hoch ist bei beiden Schultypen der Anteil der angestellten Personen aus der Schweiz mit 10.9% bzw. 10.4%.

Für die öffentlichen Schulen sind zusätzlich zu diesen Informationen detailliertere Angaben zu den Aufgaben des Lehrpersonals verfügbar. So zeigen die Tabellen 7.1.5 und 7.1.6 (nur online verfügbar) die Ausgestaltung der Stundenpläne auf den verschiedenen Schulstufen mit den Angaben zu den Fächern bzw. Wahlfächern und zur Anzahl Lektionen. Ebenso ist die Tabelle 7.1.3 interessant, in der die Anzahl Lektionen pro Klasse pro Woche aufgeführt ist. Deutlich wird die intensivere Betreuung der Kinder in der Oberschule mit 58.0 Lektionen pro Woche gegenüber den durchschnittlichen 42.4 Lektionen pro Woche am Gymnasium. Darin spiegelt sich die stärkere Unterstützung der Schulkinder in der Oberschule, sei es bspw. durch besondere schulische Massnahmen, integrative Beschulung von SiR-Schulkindern, spezielle Projekte oder zusätzliche sprachliche Förderung. Am Gymnasium, welches im Gegensatz zur Oberschule Schulkinder der Sekundarstufe I und II umfasst und damit auch von deutlich älteren Schulkindern besucht wird, ist selbständigeres Arbeiten gefordert.

Schulpersonal an öffentlichen und privaten Schulen - Kindergarten bis Sekundarstufe II (in VZÄ) 2014/15



7.2 Schulpersonal an Universitäten

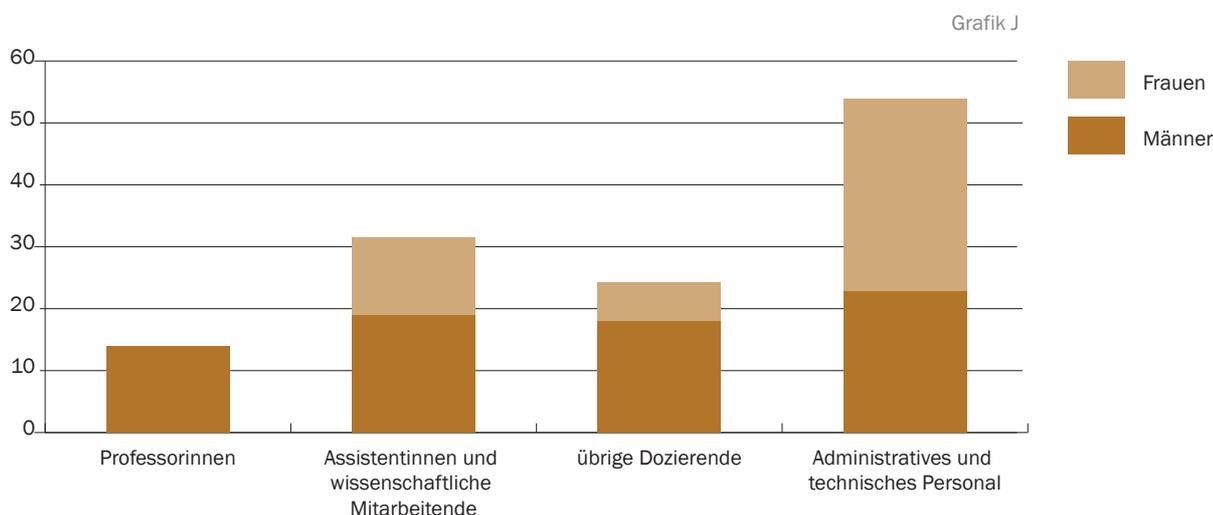
Die Erhebung des Universitätspersonals wurde mit dem Studienjahr 2014/15 präzisiert. Bis anhin wurde nur Personal mit einem Beschäftigungsgrad von mehr als 10% erhoben, als Stichtag galt jeweils der 31. Dezember. Dies führte dazu, dass bspw. Tätigkeiten von Gastreferentinnen nicht erfasst wurden. Neu werden die Vollzeitäquivalente (VZÄ) aller Tätigkeiten erfasst, d.h. auch geringe Pensen während des Jahres. Die Anzahl der Angestellten wird weiterhin per 31. Dezember erhoben, wobei alle berücksichtigt werden, die zu dem Zeitpunkt über einen gültigen Arbeitsvertrag verfügen. Insgesamt ändert sich mit dieser methodischen Anpassung das Volumen der VZÄ nicht stark, so dass die Zeitreihen vergleichbar bleiben. Eine Ausnahme ist die Private Universität im Fürstentum Liechtenstein, deren Lehrprogramm zu einem Grossteil von Gastreferentinnen geleistet wird. Aus diesem Grund waren die Angaben vor 2014/15 so lückenhaft, dass kein Total berechnet werden konnte. Mit der neuen Regelung werden nun alle Tätigkeiten und damit auch das Gesamtvolumen der VZÄ erfasst (vgl. Tabelle 9.6.5).

Mit der Aufnahme der Studierenden an der Internationalen Akademie für Philosophie im Fürstentum Liechtenstein (IAP) wurden auch die Tabellen zum Universitätspersonal erweitert. Im ersten Berichtsjahr 2014/15 meldete die IAP acht Personen mit einem Beschäftigungsvolumen von 4.1 VZÄ. Die Private Universität im Fürstentum Liechtenstein ist mit zehn Beschäftigten und 5.3 VZÄ etwas grösser.

Über den mit Abstand grössten Personalbestand verfügt die Universität Liechtenstein mit 195 Angestellten per 31. Dezember 2014. Für den Universitätsbetrieb wurden im Berichtsjahr Stunden im Umfang von 123.9 VZÄ geleistet. 56.4% der VZÄ wurden für die Lehre, Forschung sowie die wissenschaftliche Betreuung der Studierenden eingesetzt. 43.6% der VZÄ wurden für die Organisation des Universitätsbetriebes mit administrativem und technischem Personal verwendet.

Die nachfolgende Grafik J zeigt die geleisteten VZÄ nach Geschlecht an der Universität Liechtenstein. Der Männeranteil beträgt 59.4% des Gesamtvolumens der VZÄ, Frauen leisten entsprechend 40.6% der VZÄ. Ungleich ist die Verteilung nach Geschlecht in den verschiedenen Personalkategorien. Der Frauenanteil ist in der Kategorie administratives und technisches Personal mit 57.7% am höchsten. In den anderen drei Kategorien leisten die Männer mit Anteilen zwischen 59.8% und 100% den grösseren Beitrag an den jeweiligen VZÄ.

Personal an der Universität Liechtenstein (in VZÄ) 2014



8 Bildungsfinanzen 2014

Land und Gemeinden haben 2014 CHF 178.5 Mio. für das Bildungswesen aufgewendet. Der Grossteil der Ausgaben trägt das Land mit 78.5%, die Gemeinden leisteten finanzielle Unterstützung im Umfang von 21.5%. Im mehrjährigen Vergleich sind die CHF 178.5 Mio. der tiefste Betrag seit den Ausgaben von CHF 171.4 Mio., die 2006 für Bildung ausgegeben wurden. Der Rückgang ist vor allem auf eine reduzierte investive Tätigkeit zurückzuführen. Die 2014 eingesetzten CHF 9.6 Mio. für Investitionen sind der drittiefste Betrag seit Beginn der Statistik im Jahr 2004. Der zehnjährige Mittelwert wird mit CHF 20.1 Mio. berechnet, wobei anzufügen bleibt, dass Investitionen von Natur aus stark schwanken können.

Die nachfolgende Grafik K veranschaulicht die Entwicklung der verschiedenen Ausgabenarten in den letzten fünf Jahren. Deutlich wird der tendenziell sinkende Personalaufwand mit einer durchschnittlichen jährlichen Abnahme von 0.8%. Mehrheitlich ebenfalls sinkend ist der Sachaufwand mit einer jährlichen Abnahme von 4.6%. Die übrigen laufenden Aufwendungen sowie die Investitionsausgaben präsentieren sich schwankend.

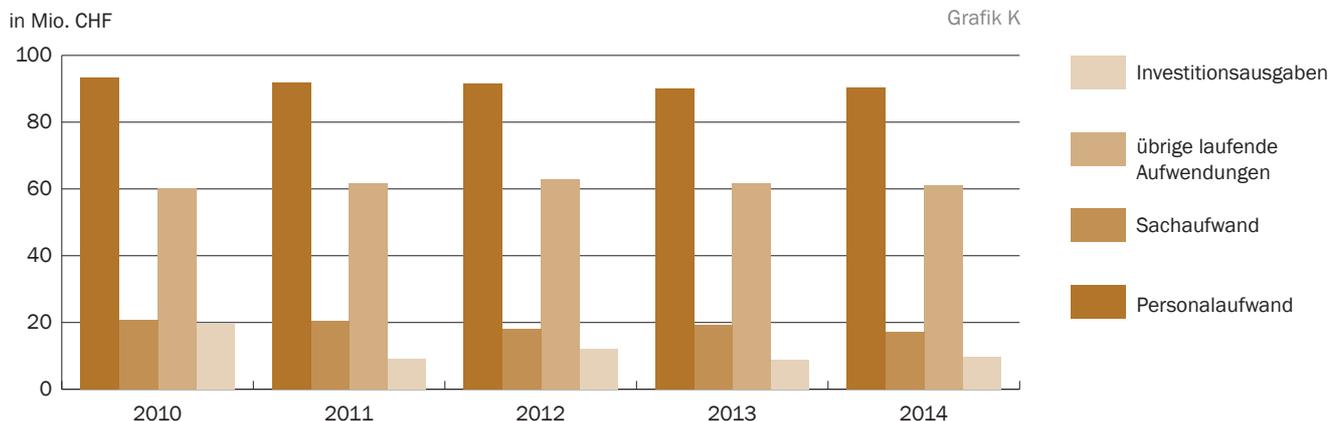
Generell lässt sich der Grossteil der Bildungsausgaben über zwei Aufwandarten fassen. So wurde 2014 das Schulpersonal mit CHF 90.5 Mio. entschädigt, was 50.7% der Gesamtausgaben entspricht. Der nächstgrössere Betrag sind mit CHF 61.0 Mio. und einem Anteil von 34.2% die übrigen laufenden Aufwendungen, die sich vorwiegend aus Zahlungen an Bildungsinstitutionen im In- und Ausland zusammensetzen. Darin enthalten sind zu einem

guten Teil nicht aufteilbare Ausgaben, d.h. die Beträge lassen sich nicht in Personalaufwand, Sachaufwand und übrige Aufwendungen gliedern. In der Tabelle 8.1.1 sind in der Kategorie «nicht aufteilbare laufende Ausgaben» Institutionen bzw. Gruppen von Institutionen aufgelistet, die Subventionen des Landes erhalten, u.a. sind die Liechtensteinische Musikschule mit CHF 6.2 Mio., Fachhochschulen im Ausland mit CHF 4.8 Mio. und Universitäten im Ausland mit CHF 4.2 Mio. aufgeführt.

Ergänzt werden diese Ausgaben durch die deutlich weniger bedeutenden Positionen Sachaufwand mit CHF 17.3 Mio. (Anteil von 9.7%) und Investitionen, für die 2014 CHF 9.6 Mio. (5.4%) eingesetzt wurden.

Anhand der Tabelle 9.7.1 lassen sich die Bildungsfinanzen in einen breiteren Kontext einbetten. Ersichtlich werden die seit 2008 mit CHF 5 785 auf CHF 4 777 im Jahr 2014 rückläufigen, durchschnittlichen Bildungsausgaben pro Einwohnerin. Der Anteil der Bildungsausgaben an den Gesamtausgaben von Land und Gemeinden ist gegenüber dem Vorjahr unverändert und stellt mit 15.8% im langjährigen Vergleich seit 2004 einen Höchstwert dar. Der hohe Anteil der Bildungsausgaben an den Gesamtausgaben lässt sich durch die Sparbemühungen von Land und Gemeinden begründen, mit denen sich die Gesamtausgaben von 2011 mit CHF 1 534.0 Mio. auf 2014 mit CHF 1 131.6 Mio. reduziert haben und von denen die Bildungsausgaben weniger stark betroffen waren als andere Bereiche. Ein Vergleich mit der Schweiz (Tabelle 10.3.2) lässt erkennen, dass 2013 das Gewicht der Bildungsausgaben an

Öffentliche Ausgaben für Bildung nach Ausgabenart seit 2010



den Gesamtausgaben mit 15.8% in Liechtenstein ähnlich hoch ist wie im Nachbarland mit 17.3%. In den Vorjahren seit 2008 war die Differenz mit 3.3 bis 5.2 Prozentpunkten grösser.

Die Tabelle 8.2.1 veranschaulicht die unterschiedlichen Kosten pro Schulkind auf den verschiedenen Schulstufen, die teilweise beachtlich sind. So kostet ein Kind in der Primarschule mit CHF 19 033 pro Jahr deutlich weniger als im Freiwilligen 10. Schuljahr mit CHF 35 083. Für die Interpretation dieser Differenzen ist die Tabelle 7.1.4 hilfreich, die mit Kennwerten wie Lehrperson pro Klasse, Schulkinder pro Klasse und Schulkinder pro Lehrperson Aussagen zur Betreuungsintensität erlaubt. Kostenähnliche Schulstufen wie das Freiwillige 10. Schuljahr mit CHF 35 083 pro Schulkind und die Oberschule mit CHF 34 556 pro Schulkind verfügen mit 2.2 bzw. 2.5 Lehrpersonen (VZÄ) pro Klasse und 5.7 bzw. 5.8 Schulkindern pro Lehrperson (VZÄ) über ähnliche Rahmenbedingungen.

Die Tabelle 10.3.3 erlaubt einen Vergleich der Bildungsausgaben pro Person in Ausbildung mit der Schweiz. In Liechtenstein sind die Bildungsausgaben pro Schulkind in der obligatorischen Schule mit CHF 25 035 23.7% höher als in der Schweiz mit CHF 20 236. Ein Grund, weshalb die Kosten so viel höher sind, ist das mit 9.2 Schulkindern pro VZÄ deutlich tiefere Betreuungsverhältnis als in der Schweiz mit 14.1 Schulkindern pro VZÄ. Die Sekundarstufe II hingegen ist in Liechtenstein mit CHF 23 848 ähnlich teuer wie in der Schweiz mit CHF 23 723. Allerdings fallen die Ausgaben in den verschiedenen Bildungsstufen mit Kosten zwischen 12 313 pro Schulkind in der liechtensteinischen Berufsmittelschule und mit CHF 35 098 pro Schulkind im Freiwilligen 10. Schuljahr sehr unterschiedlich aus. Von den Studierenden an der liechtensteinischen Berufsmittelschule haben mit 55.1% sehr viele ihren Wohnsitz nicht in Liechtenstein, wodurch die Schule im Indikator mit dem schweizerischen Vergleich ein überdurchschnittliches Gewicht erhält und die Kosten pro Schulkind drückt bzw. das Betreuungsverhältnis erhöht.

Ergänzend zur Interpretation der Bildungsfinanzen ist zu beachten, dass Liechtenstein aufgrund seiner Kleinheit kein vollständig ausgebildetes Bildungssystem führen kann. Gerade für die an die Schulpflicht anschliessenden Ausbildungen ist nur ein eingeschränktes Angebot an Bildungsinstitutionen vorhanden. Berufliche Ausbildungen sowie Ausbildungen im Tertiärbereich werden aus diesem Grund zum grössten Teil in Schulen in der Schweiz und in Österreich absolviert. Vor allem sehr kostenintensive Bildungsangebote, wie beispielsweise Ausbildungslehrgänge im Bereich Gesundheit oder technische Lehrgänge, müssen daher nicht direkt selbst getragen werden. Liechtenstein beteiligt sich jedoch über Ausgleichszahlungen, Beteiligungen und weitere kompensatorische Massnahmen an Bildungseinrichtungen im Ausland, um den Zugang für die liechtensteinischen Lernenden und Studierenden zu gewährleisten.

9 Ländervergleich

Der Beginn der schulischen Ausbildung ist zwischen den Ländern sehr unterschiedlich (Tabelle 10.1.2). 2012 betrug der Anteil der Kinder zwischen vier Jahren und dem gesetzlichen Einschulungsalter, die an einer Vorschulbildung teilnahmen, in Liechtenstein 87.5%. Im internationalen Vergleich mit Österreich mit einem Anteil von 93.8%, Deutschland mit einem Anteil von 96.5% und den EU-27 Staaten mit 94.2% ist dieser Wert eher tief. Allerdings weist er eine steigende Tendenz auf und ist höher als in der Schweiz mit 78.4%. Ergänzend ist zu diesem Indikator zu sagen, dass der tiefe Wert für Liechtenstein sich damit begründen lässt, dass die meisten Kinder erst mit fünf Jahren in den Kindergarten geschickt werden. Nach Auskunft des Schulamtes besuchen mit wenigen Ausnahmen alle der angehenden Primarschulkinder den vorschulischen Unterricht.

Der Erwerb von Fremdsprachen ist im liechtensteinischen Bildungssystem gut etabliert. So erlernen alle Schulkinder auf der Sekundarstufe I zwei oder mehr Fremdsprachen. Der Durchschnitt der Anzahl Fremdsprachen liegt in Liechtenstein auf der Sekundarstufe I bei 2.0, womit das Land über dem europäischen Durchschnitt von 1.6 Fremdsprachen liegt. Auch gegenüber Deutschland und Österreich mit 1.3 respektive 1.1 Fremdsprachen auf dieser Schulstufe schneidet Liechtenstein besser ab. Einzig Luxemburg, das als weiterer Kleinstaat in den Ländervergleich aufgenommen wurde, liegt mit einem Wert von 2.5 Fremdsprachen höher und ist damit auch im europäischen Vergleich der Spitzenreiter. Für die Schweiz ist kein Vergleichswert verfügbar, was auch daran liegt, dass die Messung des Indikators mit vier Landessprachen besonders schwierig ist.

Die Maturitätsquote dient als Indikator für den Zugang zur tertiären Ausbildung. Für Liechtenstein wird der Indikator seit 2011 berechnet und im Vergleich zur Schweiz ausgewiesen (Tabelle 10.1.8). In Liechtenstein betrug die Maturitätsquote 2015 41.6%. Die liechtensteinische Quote ist mit Werten zwischen 38.6% und 43.7% immer etwas höher als in der Schweiz, in der Werte zwischen 34.7% und 37.5% berechnet werden. Dies liegt am unterschiedlichen Gewicht der verschiedenen Maturitätstypen: So bewegt sich die gymnasiale Maturitätsquote in Liechtenstein zwischen 21.8% und 28.0% und in der Schweiz

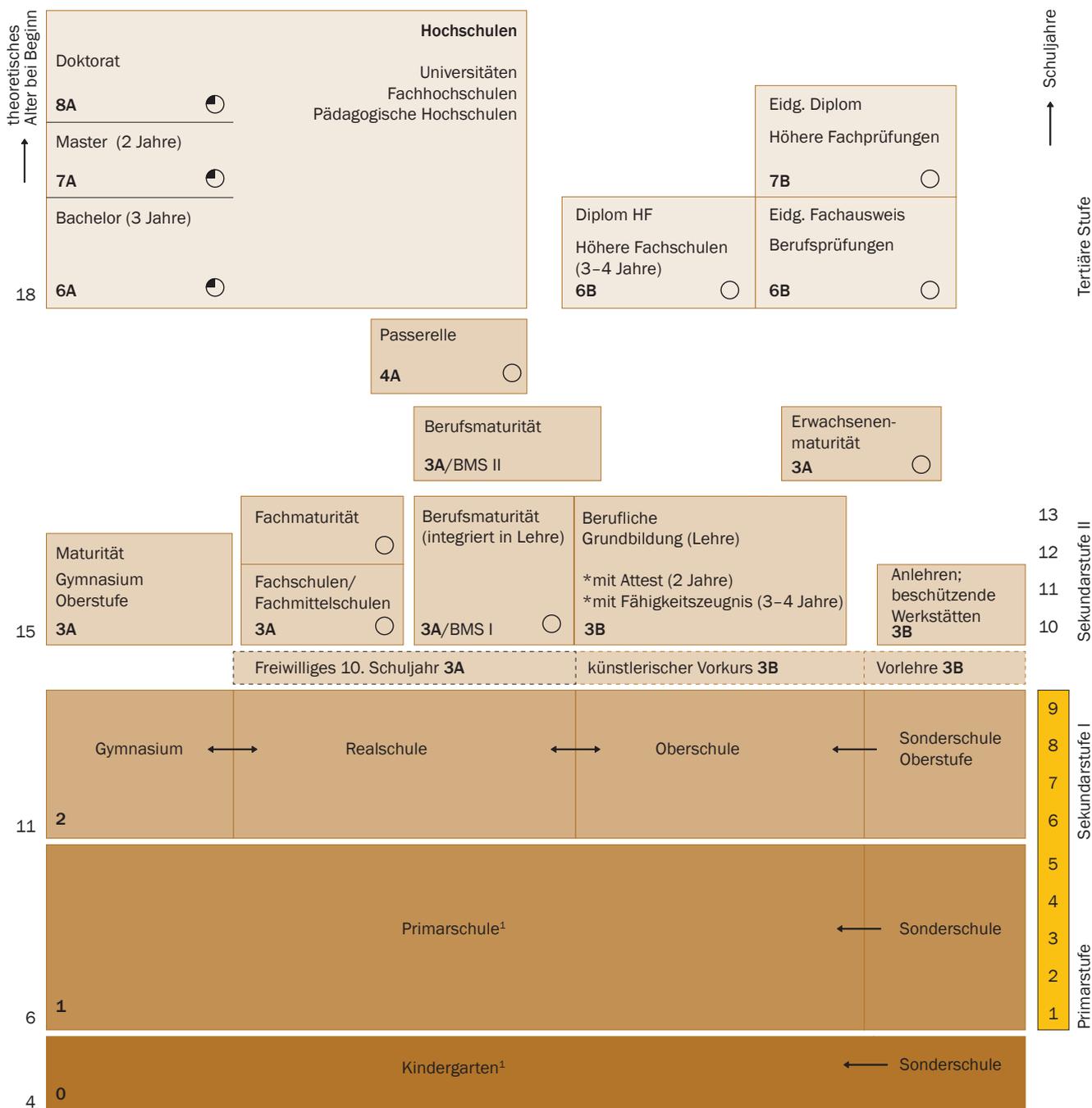
zwischen 19.7% und 20.2%. Damit wird ein wesentlicher Teil der Differenz erklärt. 2015 wurden von der Liechtensteinischen Berufsmittelschule mit 41 Zeugnissen für Absolventinnen aus Liechtenstein deutlich mehr Abschlusszeugnisse ausgestellt als in den Vorjahren mit maximal 30 Absolventinnen. Damit lässt sich der Anstieg der Berufsmaturitätsquote von 2014 11.0% auf 15.0% im Berichtsjahr erklären, der einen wesentlichen Beitrag zur erneut hohen Gesamtquote von 41.6% leistet. Fachmaturitäten spielen in beiden Ländern mit einem Anteil von 4.0% oder weniger eine untergeordnete Rolle.

Die Bildungsaktivität eines Landes lässt sich auch mit dem Indikator der Bildungsbeteiligung der 18-Jährigen beschreiben. Eurostat berechnet diesen Indikator, welcher den Anteil der 18-Jährigen angibt, die noch eine Schule besuchen, wobei alle ISCED-Stufen berücksichtigt werden. Ausschlaggebend ist das Alter, denn so werden in erster Linie die Jugendlichen erfasst, die nach der Pflichtschule eine weitere Ausbildung anstreben. Ausserdem sind sowohl die Jugendlichen dabei, die den Bildungsweg ohne Verzögerung durchlaufen haben, als auch diejenigen, die ihren Bildungsweg fortsetzen, obwohl sie wiederholen mussten. Liechtenstein liegt mit einem Anteil von 83.5% der Bildungsbeteiligung der 18-Jährigen leicht über dem schweizerischen Durchschnitt von 82.8% und über dem EU-27 Durchschnitt von 80.5%. Im Vergleich erzielt nur Deutschland mit 86.1% einen höheren Wert, Luxemburg und Österreich sind bei rund 70%.

Finanziell werden Ausbildungen im Anschluss an die Pflichtschule in Liechtenstein mit Stipendien oder auch Darlehen unterstützt. Der durchschnittliche Betrag für Stipendien belief sich 2014 auf CHF 7 075. In der Schweiz war der Betrag mit CHF 6 831 etwas weniger hoch. Die mehrjährige Betrachtung zeigt, dass die pro Stipendium bezahlten durchschnittlichen Beträge in beiden Ländern steigen. Auffallend ist für Liechtenstein der markante Anstieg von 2012 von CHF 6 375 auf rund CHF 7 000 in den beiden Folgejahren. Nach Auskunft der Stipendienstelle hängt das damit zusammen, dass weniger Anträge gestellt wurden und der Anteil der zu erbringenden Eigenleistungen weniger hoch war.

Aufbau des liechtensteinischen Bildungssystems

Grafik M



- Berufliche Tertiärbildung
- Tertiärbildung an Hochschulen
- Postsekundär/nicht Tertiär
- Sekundarstufe II /berufsbildend
- Sekundarstufe II /allgemeinbildend
- Sekundarstufe I
- Primarstufe
- Kindergarten/Vorschule

- Ausbildung grösstenteils im Ausland
- Ausbildung nur im Ausland möglich

- Pflichtschule
- Brückenangebote:
Abschluss ist nicht ausreichend für die Sekundarstufe II.

¹ Stufen- und schulartenübergreifende Klassenbildung möglich (Basisstufen)

Nummerierung entspricht ISCED Klassifikationsschema 2011 der UNESCO

B Tabellenteil

1 Überblick

1.1 Allgemeine Ausbildung

Schulkinder in Liechtenstein nach Schulstufe und Schultyp

Schuljahr 2014/15

Tabelle 1.1.1

	Gesamt	Staatsangehörigkeit				
		Knaben	Mädchen	LI	CH, AT, DE	Übrige
Total	4 765	2 453	2 312	3 466	541	758
Kindergarten	778	426	352	580	70	128
Primarschule	1 938	993	945	1 404	218	316
Sekundarstufe I	1 542	797	745	1 121	169	252
Oberschule	407	225	182	237	30	140
Realschule	673	358	315	533	56	84
Sekundarstufe I (private)	59	39	20	28	31	-
Gymnasium (1.-4. Klasse)	403	175	228	323	52	28
Sonderschule	80	56	24	37	27	16
Sekundarstufe II	427	181	246	324	57	46
Gymnasium (5.-7. Klasse)	353	164	189	285	51	17
Freiwilliges 10. Schuljahr	74	17	57	39	6	29
Öffentliche Schulen	4 592	2 348	2 244	3 395	446	751
Kindergarten	760	414	346	576	57	127
Primarschule	1 867	955	912	1 385	172	310
Sekundarstufe I	1 483	758	725	1 093	138	252
Oberschule	407	225	182	237	30	140
Realschule	673	358	315	533	56	84
Liecht. Gymnasium (1.-4. Klasse)	403	175	228	323	52	28
Sonderschule	80	56	24	37	27	16
Sekundarstufe II	402	165	237	304	52	46
Liecht. Gymnasium (5.-7. Klasse)	328	148	180	265	46	17
Freiwilliges 10. Schuljahr	74	17	57	39	6	29
Private Schulen	173	105	68	71	95	7
Kindergarten	18	12	6	4	13	1
Primarschule	71	38	33	19	46	6
Sekundarstufe I	59	39	20	28	31	-
Sekundarstufe II (Gymnasium)	25	16	9	20	5	-

Erläuterung zur Tabelle:

Oberschule: Bei der Oberschule sind 13 Schulkinder der IKDaZ-Klasse enthalten.

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Schulort und spezieller Schulung (bspw. SiR, Sportschüler) zur Verfügung.

Schulkinder in Liechtenstein nach Schulort und Wohnort

Schuljahr 2014/15

Tabelle 1.1.2

	Gesamt		Wohnort												
		Vaduz	Triesen	Balzers	Triesen- berg	Schaan	Planken	Eschen	Nendeln	Mauren	Schaan- wald	Gamprin	Ruggell	Schellen- berg	Aus- land
Total	4 765	511	633	625	275	714	69	365	176	451	93	245	336	140	132
Vorschulstufe	778	70	94	99	50	101	12	72	27	68	17	60	67	19	22
Vaduz	68	65	1	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-
Triesen	95	1	92	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Balzers	98	-	-	98	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Triesenberg	49	-	-	-	49	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schaan	128	2	1	-	-	101	1	-	1	-	-	1	1	-	20
Planken	11	-	-	-	-	-	11	-	-	-	-	-	-	-	-
Eschen	79	1	-	-	-	-	-	72	2	1	3	-	-	-	-
Nendeln	24	-	-	-	-	-	-	-	24	-	-	-	-	-	-
Mauren	64	-	-	-	-	-	-	-	-	63	-	-	-	-	1
Schaanwald	15	1	-	-	-	-	-	-	-	-	14	-	-	-	-
Gamprin	61	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	59	-	1	1
Ruggell	71	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	66	3	-
Schellenberg	15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	15	-
Primarstufe	1 938	223	255	262	109	285	29	153	57	178	40	98	152	53	44
Vaduz	229	216	5	1	1	3	-	1	-	2	-	-	-	-	-
Triesen	261	3	246	-	4	3	-	-	-	-	-	-	-	-	5
Balzers	261	-	-	261	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Triesenberg	104	-	-	-	104	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schaan	339	4	4	-	-	277	2	-	2	-	2	6	2	1	39
Planken	27	-	-	-	-	1	26	-	-	-	-	-	-	-	-
Eschen	165	-	-	-	-	-	-	152	4	3	1	5	-	-	-
Nendeln	51	-	-	-	-	1	-	-	50	-	-	-	-	-	-
Mauren	173	-	-	-	-	-	1	-	-	172	-	-	-	-	-
Schaanwald	36	-	-	-	-	-	-	-	-	-	35	-	1	-	-
Gamprin	87	-	-	-	-	-	-	-	1	-	2	83	1	-	-
Ruggell	155	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	4	148	2	-
Schellenberg	50	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	50	-
Sekundarstufe I	1 622	183	215	217	91	248	23	113	78	164	28	63	90	52	57
Vaduz	612	159	54	36	28	163	12	30	23	43	6	18	21	19	-
Triesen	308	9	149	68	59	5	-	5	4	2	-	-	1	-	6
Balzers	101	-	-	101	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schaan	229	15	12	12	4	79	11	7	4	12	3	4	13	2	51
Eschen	372	-	-	-	-	1	-	71	47	107	19	41	55	31	-
Sekundarstufe II	427	35	69	47	25	80	5	27	14	41	8	24	27	16	9
Vaduz	402	32	67	45	23	74	4	25	14	40	8	21	26	16	7
Triesen	25	3	2	2	2	6	1	2	-	1	-	3	1	-	2

Erläuterung zur Tabelle:

Gesamt: Es wurden Schulkinder an öffentlichen und privaten Schulen berücksichtigt.

Schaan: Die Sonderschule wurde der Sekundarstufe I in Schaan zugerechnet.

Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Fachbereich und Studienland

Studienjahr 2014/15

Tabelle 1.1.3

	Gesamt	Männer	Frauen	Männer in %	Frauen in %
Total	308	139	169	45.1	54.9
Architektur, Bau- und Planungswesen	18	14	4	77.8	22.2
Technik und IT	49	41	8	83.7	16.3
Chemie und Life Sciences	10	4	6	40.0	60.0
Land- und Forstwirtschaft	2	1	1	50.0	50.0
Wirtschaft und Dienstleistungen	83	46	37	55.4	44.6
Design	7	2	5	28.6	71.4
Musik, Theater und andere Künste	13	7	6	53.8	46.2
Soziale Arbeit	23	3	20	13.0	87.0
Angewandte Psychologie	2	-	2	-	100.0
Gesundheit	8	-	8	-	100.0
Lehrkräfteausbildung	93	21	72	22.6	77.4
Schweiz	289	128	161	44.3	55.7
Architektur, Bau- und Planungswesen	18	14	4	77.8	22.2
Technik und IT	43	36	7	83.7	16.3
Chemie und Life Sciences	9	4	5	44.4	55.6
Land- und Forstwirtschaft	2	1	1	50.0	50.0
Wirtschaft und Dienstleistungen	72	41	31	56.9	43.1
Design	7	2	5	28.6	71.4
Musik, Theater und andere Künste	13	7	6	53.9	46.2
Soziale Arbeit	22	2	20	9.1	90.9
Angewandte Psychologie	2	-	2	-	100.0
Gesundheit	8	-	8	-	100.0
Lehrkräfteausbildung	93	21	72	22.6	77.4
Österreich	19	11	8	57.9	42.1
Technik und IT	6	5	1	83.3	16.7
Chemie und Life Sciences	1	-	1	-	100.0
Wirtschaft und Dienstleistungen	11	5	6	45.5	54.5
Soziale Arbeit	1	1	-	100.0	-

Erläuterung zur Tabelle:

Gesamt: Die Daten für die Studierenden an Fachhochschulen und Universitäten in Deutschland werden aggregiert geliefert und können deshalb nicht separat ausgewiesen werden. Studierende an Fachhochschulen in Deutschland sind in der Tabelle 1.1.4 (Universitäten) enthalten.

Österreich: Um die Angaben zusammenfassen zu können, wurden die österreichischen Fachrichtungen dem Kategoriensystem der Schweiz zugeordnet.

Studierende aus Liechtenstein an Universitäten nach Fachbereich und Studienland

Studienjahr 2014/15

Tabelle 1.1.4

	Gesamt	Männer	Frauen	Männer in %	Frauen in %
Total	730	403	327	55.2	44.8
Geistes- und Sozialwissenschaften	173	63	110	36.4	63.6
Wirtschaftswissenschaften	141	93	48	66.0	34.0
Recht	153	77	76	50.3	49.7
Exakte und Naturwissenschaften	91	63	28	69.2	30.8
Medizin und Pharmazie	59	28	31	47.5	52.5
Technische Wissenschaften	94	69	25	73.4	26.6
Interdisziplinäre und andere	19	10	9	52.6	47.4
Liechtenstein	63	46	17	73.0	27.0
Wirtschaftswissenschaften	33	24	9	72.7	27.3
Recht	11	10	1	90.9	9.1
Medizin und Pharmazie	3	2	1	66.7	33.3
Technische Wissenschaften	16	10	6	62.5	37.5
Schweiz	485	254	231	52.4	47.6
Geistes- und Sozialwissenschaften	130	41	89	31.5	68.5
Wirtschaftswissenschaften	91	55	36	60.4	39.6
Recht	95	46	49	48.4	51.6
Exakte und Naturwissenschaften	62	46	16	74.2	25.8
Medizin und Pharmazie	42	19	23	45.2	54.8
Technische Wissenschaften	54	40	14	74.1	25.9
Interdisziplinäre und andere	11	7	4	63.6	36.4
Österreich	148	86	62	58.1	41.9
Geistes- und Sozialwissenschaften	34	18	16	52.9	47.1
Wirtschaftswissenschaften	15	14	1	93.3	6.7
Recht	47	21	26	44.7	55.3
Exakte und Naturwissenschaften	23	13	10	56.5	43.5
Medizin und Pharmazie	12	5	7	41.7	58.3
Technische Wissenschaften	14	12	2	85.7	14.3
Interdisziplinäre und andere	3	3	-	100.0	-
Deutschland	34	17	17	50.0	50.0
Geistes- und Sozialwissenschaften	9	4	5	44.4	55.6
Wirtschaftswissenschaften	2	-	2	-	100.0
Exakte und Naturwissenschaften	6	4	2	66.7	33.3
Medizin und Pharmazie	2	2	-	100.0	-
Technische Wissenschaften	10	7	3	70.0	-
Interdisziplinäre und andere	5	-	5	-	100.0

Erläuterung zur Tabelle:

Deutschland: Studierende an Fachhochschulen sind ebenfalls enthalten. Es werden nur Studierende mit liechtensteinischer Staatsangehörigkeit gezählt, während bei den anderen Studienländern die Studierenden gezählt werden, die vor Studienbeginn ihren Wohnsitz in Liechtenstein hatten.

Studierende in Liechtenstein an Universitäten nach Fachbereich und Wohnsitz vor Studienbeginn

Studienjahr 2014/15

Tabelle 1.1.5

	Gesamt		Wohnsitz					
	Männer	Frauen	LI	CH	AT	DE	Übrige	
Total	630	410	220	63	107	255	139	66
Geistes- und Sozialwissenschaften	4	4	-	-	-	2	1	1
Wirtschaftswissenschaften	369	248	121	33	48	161	92	35
Recht	45	37	8	11	9	3	22	-
Medizin und Pharmazie	45	29	16	3	11	21	10	-
Technische Wissenschaften	167	92	75	16	39	68	14	30

Erläuterung zur Tabelle:

Wohnsitz: Anschrift bei Immatrikulation.

1.2 Berufliche Grundbildung

Lernende aus Liechtenstein nach Lehrbetriebsland und Bildungsfeld

Lehrjahr 2014/15

Tabelle 1.2.1

	Gesamt	Männer	Frauen
Total	931	579	352
Metall- und Maschinenindustrie	281	267	14
Organisation, Verwaltung, Büro	189	59	130
Technische Berufe	86	68	18
Heilbehandlung	56	5	51
Verkauf	53	14	39
Holzverarbeitung	36	34	2
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	29	9	20
Baugewerbe	27	27	-
Körperpflege	21	3	18
Gartenbau	17	9	8
Malerei	17	11	6
Seelsorge und Fürsorge	15	2	13
Nahrungsmittel, Getränke	11	11	-
Landwirtschaft	10	8	2
Chemische Industrie	9	9	-
Forstwirtschaft, Fischerei, Jagd	9	9	-
Grafische Industrie	9	2	7
Reinigung	6	3	3
Künstlerische und verwandte Berufe	4	-	4
Textilverarbeitung	4	2	2
Gerberei, Lederwaren	1	1	-
Papierherstellung und -verarbeitung	1	-	1
Steine, Erde, Glas	1	-	1
Textilherstellung und -veredlung	1	-	1
Tierzucht, Tierhaltung	1	-	1
Übrige	37	26	11
Liechtenstein	813	517	296
Metall- und Maschinenindustrie	259	245	14
Organisation, Verwaltung, Büro	178	57	121
Technische Berufe	80	63	17
Heilbehandlung	40	3	37
Verkauf	38	9	29
Holzverarbeitung	34	32	2
Baugewerbe	27	27	-
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	22	7	15
Malerei	15	11	4
Gartenbau	13	7	6
Seelsorge und Fürsorge	13	2	11
Körperpflege	11	-	11
Nahrungsmittel, Getränke	10	10	-
Forstwirtschaft, Fischerei, Jagd	9	9	-
Grafische Industrie	8	2	6
Landwirtschaft	7	6	1
Reinigung	6	3	3
Künstlerische und verwandte Berufe	4	-	4
Textilverarbeitung	4	2	2

>>

>>

	Gesamt	Männer	Frauen
Steine, Erde, Glas	1	-	1
Textilherstellung und -veredlung	1	-	1
Übrige	33	22	11
St. Gallen	100	57	43
Metall- und Maschinenindustrie	21	21	-
Heilbehandlung	14	1	13
Verkauf	14	5	9
Körperpflege	10	3	7
Chemische Industrie	9	9	-
Organisation, Verwaltung, Büro	6	1	5
Technische Berufe	6	5	1
Gartenbau	3	2	1
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	2	1	1
Holzverarbeitung	2	2	-
Landwirtschaft	2	2	-
Malerei	2	-	2
Seelsorge und Fürsorge	2	-	2
Gerberei, Lederwaren	1	1	-
Grafische Industrie	1	-	1
Nahrungsmittel, Getränke	1	1	-
Papierherstellung und -verarbeitung	1	-	1
Übrige	3	3	-
Graubünden	18	5	13
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	5	1	4
Organisation, Verwaltung, Büro	5	1	4
Heilbehandlung	2	1	1
Gartenbau	1	-	1
Landwirtschaft	1	-	1
Metall- und Maschinenindustrie	1	1	-
Tierzucht, Tierhaltung	1	-	1
Verkauf	1	-	1
Übrige	1	1	-

Lernende in Liechtenstein nach Bildungsfeld und Staatsangehörigkeit

Lehrjahr 2014/15

Tabelle 1.2.2

	Gesamt	Staatsangehörigkeit				
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige
Gesamt	1 183	755	428	629	366	188
Metall- und Maschinenindustrie	399	380	19	191	138	70
Organisation, Verwaltung, Büro	233	78	155	140	54	39
Technische Berufe	140	107	33	72	56	12
Heilbehandlung	65	3	62	28	21	16
Verkauf	49	9	40	27	10	12
Holzverarbeitung	43	40	3	32	8	3
Baugewerbe	35	35	-	21	7	7
Seelsorge und Fürsorge	32	3	29	12	19	1
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	25	8	17	14	5	6
Gartenbau	17	7	10	12	5	-
Malerei	15	11	4	5	7	3
Nahrungsmittel, Getränke	15	12	3	6	5	4
Körperpflege	14	-	14	9	1	4
Grafische Industrie	10	4	6	6	4	-
Landwirtschaft	10	8	2	5	2	3
Forstwirtschaft, Fischerei, Jagd	9	9	-	9	-	-
Künstlerische und verwandte Berufe	8	2	6	3	3	2
Reinigung	6	3	3	4	1	1
Textilverarbeitung	4	2	2	4	-	-
Steine, Erde, Glas	3	2	1	2	1	-
Tierzucht, Tierhaltung	2	1	1	-	1	1
Textilherstellung und -veredlung	1	-	1	1	-	-
Übrige	48	31	17	26	18	4

1.3 Weiterbildung

Personen aus Liechtenstein in Weiterbildung nach Bereich und Schule

Schuljahr 2014/15

Tabelle 1.3.1

	Gesamt	Männer	Frauen
Total Berufsschulen	7	3	4
Berufs- u. Weiterbildungszentrum Buchs/Nachholbildung	7	3	4
MPA Berufs- und Handelsschule	-	-	-
Total Mittelschulen	177	74	103
Liechtensteinische Berufsmittelschule/Berufsmaturität II	79	46	33
Berufs- u. Weiterbildungszentrum Buchs/Berufsmaturität II	16	5	11
Interstaatliche Maturitätsschule für Erwachsene (ISME)	8	2	6
Sargans (WMS, WMI, FMS)	16	4	12
Vorarlberg (diverse)	58	17	41
Total Tertiärer Bereich	339	219	120
Höhere Fachschulen	260	166	94
Fachhochschulen	28	18	10
Fachhochschule Nordwestschweiz	1	-	1
Fachhochschule Ostschweiz	13	9	4
Fachhochschule Zentralschweiz	4	3	1
Kalaidos Fachhochschule	1	1	-
Zürcher Fachhochschule	8	5	3
Andere PH und Institutionen der Lehrkräfteausbildung	1	-	1
Universitäten	51	35	16
Liechtenstein	30	23	7
Universität Liechtenstein	30	23	7
Schweiz	9	3	6
ETH Zürich	1	1	-
Universität Basel	4	1	3
Universität Bern	1	-	1
Universität Lausanne	1	1	-
Universität Zürich	2	-	2
Österreich	12	9	3
Universität Innsbruck	3	1	2
Universität Klagenfurt	3	3	-
Universität Salzburg	2	2	-
Universität Wien	1	-	1
Universität für Weiterbildung Krems	3	3	-

Erläuterung zur Tabelle:

Tertiärer Bereich: Für Personen aus Liechtenstein, die in Deutschland eine Weiterbildung besuchen, liegen keine Daten vor.

Höhere Fachschulen: Aufgrund der grossen Vielfalt (über 40 Schulen) werden die höheren Fachschulen zusammengefasst ausgewiesen.

Personen in Liechtenstein in Weiterbildung nach Schule

Schuljahr 2014/15

Tabelle 1.3.2

Angebote der Weiterbildung	Gesamt	Männer	Frauen
Liechtensteinische Berufsmittelschule	176	119	57
Kunstschule Liechtenstein (Vorkurs)	18	2	16
Liechtensteinische Musikschule	2 375	*	*
Schulen/Institutionen, die von der Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein unterstützt werden	12 250	*	*

Erläuterung zur Tabelle:

Liechtensteinische Musikschule: Schüler inkl. Doppelbelegungen.

1.4 Abschlussprüfungen

Abschlussprüfungen von Schülern aus Liechtenstein an Gymnasien

Kalenderjahr 2015

Tabelle 1.4.1

	Gesamt	Männer	Frauen	Männer in %	Frauen in %
Total	115	57	58	49.6	50.4
bestanden	108	53	55	49.1	50.9
nicht bestanden	7	4	3	57.1	42.9
Gymnasien in Liechtenstein	107	54	53	50.5	49.5
bestanden	103	51	52	49.5	50.5
nicht bestanden	4	3	1	75.0	25.0
Gymnasien in Vorarlberg	8	3	5	37.5	62.5
bestanden	5	2	3	40.0	60.0
nicht bestanden	3	1	2	33.3	66.7

Abschlussprüfungen an Gymnasien in Liechtenstein nach Wohnsitz

Kalenderjahr 2015

Tabelle 1.4.2

	Gesamt		Wohnsitz		
	Männer	Frauen	LI	CH	AT
Total	108	53	107	1	-
bestanden	104	52	103	1	-
nicht bestanden	4	1	4	-	-

Absolventen aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Studienland und Examenstufe

Kalenderjahr 2014

Tabelle 1.4.3

	Gesamt	Männer	Frauen	Männer in %	Frauen in %
Total	74	23	51	31.1	68.9
FH-Diplom	3	1	2	33.3	66.7
Bachelor	57	16	41	28.1	71.9
Master	14	6	8	42.9	57.1
Schweiz	73	23	50	31.5	68.5
FH-Diplom	3	1	2	33.3	66.7
Bachelor	57	16	41	28.1	71.9
Master	13	6	7	46.2	53.9
Österreich	1	-	1	-	100.0
Master	1	-	1	-	100.0

Absolventen aus Liechtenstein an Universitäten nach Studienland und Examenstufe Kalenderjahr 2014

Tabelle 1.4.4

	Gesamt	Männer	Frauen	Männer in %	Frauen in %
Total	158	79	79	50.0	50.0
Bachelor	76	43	33	56.6	43.4
Magister, Lizentiat, Diplom	1	1	-	100.0	-
Master	55	24	31	43.6	56.4
Doktorat	17	9	8	52.9	47.1
Anwaltsexamen	3	-	3	-	100.0
Eidgenössische Prüfung gemäss MedBG	2	1	1	50.0	50.0
Abschlusssexamen ohne akademischen Grad	4	1	3	25.0	75.0
Liechtenstein	22	13	9	59.1	40.9
Bachelor	12	7	5	58.3	41.7
Master	4	2	2	50.0	50.0
Doktorat	6	4	2	66.7	33.3
Schweiz	124	60	64	48.4	51.6
Bachelor	59	34	25	57.6	42.4
Magister, Lizentiat, Diplom	1	1	-	100.0	-
Master	48	19	29	39.6	60.4
Doktorat	11	5	6	45.5	54.6
Anwaltsexamen	3	-	3	-	100.0
Eidgenössische Prüfung gemäss MedBG	2	1	1	50.0	50.0
Österreich	12	6	6	50.0	50.0
Bachelor	5	2	3	40.0	60.0
Master	3	3	-	100.0	-
Abschlusssexamen ohne akademischen Grad	4	1	3	25.0	75.0

Erläuterung zur Tabelle:

Österreich: Die Daten basieren auf den Abschlüssen bis zum 30. September 2014.

MedBG: Medizinalberufegesetz

Absolventen an Universitäten in Liechtenstein nach Examenstufe und Wohnsitz vor Studienbeginn

Kalenderjahr 2014

Tabelle 1.4.5

	Gesamt	Wohnsitz						
		Männer	Frauen	LI	CH	AT	DE	Übrige
Total	173	105	68	22	40	69	26	16
Bachelor	77	38	39	12	18	39	8	-
Master	83	60	23	4	18	27	18	16
Doktorat	13	7	6	6	4	3	-	-
Private Universität im FL	6	3	3	3	1	2	-	-
Doktorat	6	3	3	3	1	2	-	-
Universität Liechtenstein	167	102	65	19	39	67	26	16
Bachelor	77	38	39	12	18	39	8	-
Master	83	60	23	4	18	27	18	16
Doktorat	7	4	3	3	3	1	-	-

Erläuterung zur Tabelle:

Wohnsitz vor Studienbeginn: Anschrift bei Immatrikulation.

Abschlussprüfungen von Lernenden aus Liechtenstein nach Bildungsfeld und BMS-Abschluss / 2015

Kalenderjahr 2015

Tabelle 1.4.6a

	Gesamt	davon mit BMS	Männer	davon mit BMS	Frauen	davon mit BMS
Total	307	16	174	7	133	9
bestanden	275	16	148	7	127	9
nicht bestanden	32	-	26	-	6	-
bestandene Prüfungen nach Bildungsfeldern	275	16	148	7	127	9
Organisation, Verwaltung, Büro	73	13	22	4	51	9
Metall- und Maschinenindustrie	62	1	60	1	2	-
Technische Berufe	26	2	21	2	5	-
Heilbehandlung	24	-	1	-	23	-
Verkauf	18	-	6	-	12	-
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	14	-	5	-	9	-
Baugewerbe	9	-	9	-	-	-
Gartenbau	7	-	4	-	3	-
Körperpflege	5	-	-	-	5	-
Holzverarbeitung	4	-	4	-	-	-
Seelsorge und Fürsorge	4	-	-	-	4	-
Grafische Industrie	3	-	1	-	2	-
Landwirtschaft	3	-	2	-	1	-
Malerei	3	-	-	-	3	-
Nahrungsmittel, Getränke	3	-	3	-	-	-
Forstwirtschaft, Fischerei, Jagd	2	-	2	-	-	-
Gerberei, Lederwaren	1	-	1	-	-	-
Künstlerische und verwandte Berufe	1	-	-	-	1	-
Textilherstellung und -veredlung	1	-	-	-	1	-
Textilverarbeitung	1	-	-	-	1	-
Übrige	11	-	7	-	4	-

Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach dem Ort des Lehrbetriebs zur Verfügung.

Abschlussprüfungen von Lernenden aus Liechtenstein nach Bildungsfeld und BMS-Abschluss / 2014

Kalenderjahr 2014

Tabelle 1.4.6b

	Gesamt	davon mit BMS	Männer	davon mit BMS	Frauen	davon mit BMS
Total	283	11	172	6	111	5
bestanden	258	11	153	6	105	5
nicht bestanden	25	-	19	-	6	-
bestandene Prüfungen nach Bildungsfeldern	258	11	153	6	105	5
Metall- und Maschinenindustrie	69	2	64	1	5	1
Organisation, Verwaltung, Büro	55	9	18	5	37	4
Verkauf	21	-	3	-	18	-
Technische Berufe	15	-	12	-	3	-
Baugewerbe	12	-	12	-	-	-
Heilbehandlung	12	-	-	-	12	-
Holzverarbeitung	9	-	9	-	-	-
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	8	-	3	-	5	-
Seelsorge und Fürsorge	8	-	1	-	7	-
Landwirtschaft	6	-	6	-	-	-
Körperpflege	5	-	-	-	5	-
Forstwirtschaft, Fischerei, Jagd	4	-	4	-	-	-
Nahrungsmittel, Getränke	4	-	3	-	1	-
Gartenbau	3	-	2	-	1	-
Malerei	3	-	3	-	-	-
Grafische Industrie	2	-	1	-	1	-
Künstlerische und verwandte Berufe	2	-	-	-	2	-
Chemische Industrie	1	-	1	-	-	-
Reinigung	1	-	1	-	-	-
Textilverarbeitung	1	-	-	-	1	-
Verkehr	1	-	1	-	-	-
Übrige	16	-	9	-	7	-

Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach dem Ort des Lehrbetriebs zur Verfügung.

Abschlussprüfungen von Lernenden in Lehrbetrieben in Liechtenstein nach Bildungsfeld, Wohnsitz und BMS-Abschluss / 2015

Kalenderjahr 2015

Tabelle 1.4.7a

	Gesamt		Wohnsitz				
	Männer	Frauen	LI	CH/AT			
				Lernende	davon mit BMS	Lernende	davon mit BMS
Total	388	233	155	263	15	125	13
bestanden	355	209	146	237	15	118	13
nicht bestanden	33	24	9	26	-	7	-
bestandene Prüfungen nach Bildungsfeldern	355	209	146	237	15	118	13
Metall- und Maschinenindustrie	99	95	4	61	1	38	2
Organisation, Verwaltung, Büro	85	28	57	64	12	21	6
Technische Berufe	44	33	11	23	2	21	5
Heilbehandlung	23	-	23	15	-	8	-
Verkauf	18	5	13	15	-	3	-
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	14	5	9	12	-	2	-
Baugewerbe	12	12	-	9	-	3	-
Seelsorge und Fürsorge	9	1	8	4	-	5	-
Gartenbau	8	3	5	5	-	3	-
Holzverarbeitung	5	5	-	3	-	2	-
Grafische Industrie	4	3	1	2	-	2	-
Malerei	4	2	2	2	-	2	-
Nahrungsmittel, Getränke	3	3	-	3	-	-	-
Landwirtschaft	3	2	1	1	-	2	-
Körperpflege	3	-	3	3	-	-	-
Forstwirtschaft, Fischerei, Jagd	2	2	-	2	-	-	-
Künstlerische und verwandte Berufe	2	1	1	1	-	1	-
Tierzucht, Tierhaltung	1	1	-	-	-	1	-
Textilherstellung und -veredlung	1	-	1	1	-	-	-
Textilverarbeitung	1	-	1	1	-	-	-
Übrige	14	8	6	10	-	4	-

Abschlussprüfungen von Lernenden in Lehrbetrieben in Liechtenstein nach Bildungsfeld, Wohnsitz und BMS-Abschluss / 2014

Kalenderjahr 2014

Tabelle 1.4.7b

	Gesamt		Wohnsitz				
	Männer	Frauen	LI		CH/AT		
			Lernende	davon mit BMS	Lernende	davon mit BMS	
Total	388	240	148	246	10	142	10
bestanden	347	210	137	224	10	123	9
nicht bestanden	41	30	11	22	-	19	1
bestandene Prüfungen nach Bildungsfeldern	347	210	137	224	10	123	9
Metall- und Maschinenindustrie	103	97	6	65	1	7	3
Organisation, Verwaltung, Büro	79	25	54	52	9	1	3
Technische Berufe	31	24	7	14	-	2	3
Verkauf	19	5	14	14	-	2	-
Baugewerbe	18	18	-	11	-	2	-
Heilbehandlung	16	-	16	8	-	8	-
Seelsorge und Fürsorge	11	1	10	8	-	1	-
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	10	3	7	8	-	1	-
Holzverarbeitung	10	9	1	9	-	1	-
Forstwirtschaft, Fischerei, Jagd	5	5	-	4	-	-	-
Gartenbau	5	3	2	3	-	1	-
Nahrungsmittel, Getränke	5	2	3	3	-	38	-
Grafische Industrie	4	2	2	2	-	2	-
Malerei	4	3	1	3	-	27	-
Körperpflege	3	-	3	2	-	3	-
Künstlerische und verwandte Berufe	3	1	2	2	-	17	-
Landwirtschaft	2	2	-	2	-	-	-
Textilverarbeitung	1	-	1	1	-	1	-
Tierzucht, Tierhaltung	1	-	1	-	-	5	-
Übrige	17	10	7	13	-	4	-

1.5 Schulpersonal

Schulpersonal an Schulen bis Sekundarstufe II nach Schultyp, Schulstufe und Wohnsitz Schuljahr 2014/15

Tabelle 1.5.1

	Gesamt		Wohnsitz				VZÄ Total
		Männer	Frauen	LI	CH	AT	
Total (einfach)	736	229	507	500	80	156	578.6
Öffentliche Schulen	688	215	473	483	75	130	547.5
Private Schulen	48	14	34	17	5	26	31.1
Total (mehrfach)	819	254	565	549	91	179	578.6
Primarschule (inkl. Kindergarten)	363	60	303	299	25	39	275.3
Oberschule	108	47	61	57	12	39	75.5
Realschule	120	47	73	69	22	29	80.3
Sekundarstufe I (private)	30	7	23	10	4	16	12.3
Gymnasium	133	66	67	82	20	31	91.3
Freiwilliges 10. Schuljahr	18	10	8	12	2	4	13.4
Berufsmittelschule	25	11	14	11	4	10	12.4
Sonderschule	22	6	16	9	2	11	18.2
Öffentliche Schulen	750	238	512	523	85	142	547.5
Primarschule (inkl. Kindergarten)	341	58	283	291	23	27	263.7
Oberschule	108	47	61	57	12	39	75.5
Realschule	120	47	73	69	22	29	80.3
Liecht. Gymnasium	116	59	57	74	20	22	84.1
Freiwilliges 10. Schuljahr	18	10	8	12	2	4	13.4
Berufsmittelschule	25	11	14	11	4	10	12.4
Sonderschule	22	6	16	9	2	11	18.2
Private Schulen	69	16	53	26	6	37	31.1
Primarschule (inkl. Kindergarten)	22	2	20	8	2	12	11.7
Sekundarstufe I	30	7	23	10	4	16	12.3
Sekundarstufe II (Gymnasium)	17	7	10	8	-	9	7.2

Erläuterung zur Tabelle:

Gesamt: Das Schulpersonal setzt sich aus dem Lehr- und Verwaltungspersonal zusammen.

Total (einfach): Jede Person wurde nur einmal gezählt.

Total (mehrfach): Personen, die auf mehreren Schulstufen tätig sind, wurden auf jeder Stufe einmal gezählt.

Oberschule: Bei der Oberschule ist auch das Schulpersonal des IKDaZ und der Time-Out Schule dabei.

Schulpersonal an Schulen bis Sekundarstufe II nach Schultyp, Schulstufe und Personalkategorie

Schuljahr 2014/15

Tabelle 1.5.2

	Schulpersonal			Lehrpersonal			Schulleitung			Übriges Personal		
	Total	M	F	Total	M	F	Total	M	F	Total	M	F
Total (einfach)	736	229	507	685	206	479	27	18	9	24	5	19
Öffentliche Schulen	688	215	473	642	193	449	24	17	7	22	5	17
Private Schulen	48	14	34	43	13	30	3	1	2	2	-	2
Total (mehrfach)	819	254	565	739	227	512	31	18	13	49	9	40
Primarschule (inkl. Kindergarten)	363	60	303	346	52	294	11	7	4	6	1	5
Oberschule	108	47	61	94	44	50	3	1	2	11	2	9
Realschule	120	47	73	104	42	62	5	3	2	11	2	9
Sekundarstufe I (private)	30	7	23	26	7	19	2	-	2	2	-	2
Gymnasium	133	66	67	112	59	53	6	4	2	15	3	12
Freiwilliges 10. Schuljahr	18	10	8	17	9	8	1	1	-	-	-	-
Berufsmittelschule	25	11	14	23	10	13	1	1	-	1	-	1
Sonderschule	22	6	16	17	4	13	2	1	1	3	1	2
Öffentliche Schulen	750	238	512	682	212	470	24	17	7	44	9	35
Primarschule (inkl. Kindergarten)	341	58	283	328	50	278	9	7	2	4	1	3
Oberschule	108	47	61	94	44	50	3	1	2	11	2	9
Realschule	120	47	73	104	42	62	5	3	2	11	2	9
Liecht. Gymnasium	116	59	57	99	53	46	3	3	-	14	3	11
Freiwilliges 10. Schuljahr	18	10	8	17	9	8	1	1	-	-	-	-
Berufsmittelschule	25	11	14	23	10	13	1	1	-	1	-	1
Sonderschule	22	6	16	17	4	13	2	1	1	3	1	2
Private Schulen	69	16	53	57	15	42	7	1	6	5	-	5
Primarschule (inkl. Kindergarten)	22	2	20	18	2	16	2	-	2	2	-	2
Sekundarstufe I	30	7	23	26	7	19	2	-	2	2	-	2
Sekundarstufe II (Gymnasium)	17	7	10	13	6	7	3	1	2	1	-	1

Erläuterung zur Tabelle:

Total (einfach): Jede Person wurde nur einmal gezählt.

Total (mehrfach): Personen, die auf mehreren Schulstufen tätig sind, wurden auf jeder Stufe einmal gezählt.

Übriges Personal: In der Kategorie Übriges Personal werden das Personal der Sekretariate und der Schulsozialarbeit sowie die Klassenhilfen ausgewiesen.

Oberschulen: Bei den Oberschulen ist das Schulpersonal des IKDaZ und der Time-Out Schule dabei.

Schulpersonal an Universitäten nach Personalkategorie

Studienjahr 2014/15

Tabelle 1.5.3

	Personal					VZÄ				
	Gesamt	Alter	Männer	Alter	Frauen	Alter	Gesamt	Männer	Frauen	
Internationale Akademie für Philosophie im FL	8	41.9	4	40.0	4	43.8	4.1	2.6	1.5	
Professoren	2	*	2	*	-	.	1.5	1.5	-	
Assistenten und wiss. Mitarbeiter	2	*	2	*	-	.	1.1	1.1	-	
Übrige Dozierende	-	.	-	.	-	.	-	-	-	
Administratives und technisches Personal	4	43.8	-	.	4	43.8	1.5	-	1.5	
Private Universität im FL	10	41.7	7	45.3	3	34.3	5.3	2.5	2.8	
Professoren	4	48.0	4	48.0	-	.	0.8	0.8	-	
Assistenten und wiss. Mitarbeiter	-	.	-	-	-	.	-	-	-	
Übrige Dozierende	-	.	-	-	-	.	0.1	0.1	-	
Administratives und technisches Personal	6	38.5	3	42.7	3	34.3	4.4	1.6	2.8	
Universität Liechtenstein	195	37.0	105	37.1	90	36.9	123.9	73.7	50.2	
Professoren	15	47.7	15	47.7	-	.	13.9	13.9	-	
Assistenten und wiss. Mitarbeiter	77	29.7	44	28.9	33	30.8	31.6	18.9	12.7	
Übrige Dozierende	27	42.2	19	43.8	8	38.1	24.4	17.9	6.4	
Administratives und technisches Personal	76	40.5	27	39.9	49	40.8	54.0	22.8	31.1	

Erläuterung zur Tabelle:

Personal: Berücksichtigt werden alle Personen, die am 31.12. einen Arbeitsvertrag mit der Institution haben. Personen, die mehrere Anstellungen haben, werden auf Basis der höchsten Vollzeitäquivalente ausgewiesen.

VZÄ: Die Vollzeitäquivalente beziehen sich auf das gesamte Kalenderjahr, d.h. 1 VZÄ entspricht einem zu 100% besetzten Arbeitsplatz im gesamten Kalenderjahr. Wechselt der Beschäftigungsgrad während des Jahres, so wird der gewichtete Mittelwert verwendet.

1.6 Öffentliche Ausgaben für Bildung

Öffentliche Bildungsausgaben nach Schulstufe

Bildungsfinanzen 2014

Tabelle 1.6

	in CHF	in %
Bildungsausgaben Total	178 488 569	100.0
Laufende Ausgaben	168 856 171	94.6
Aufteilbare Ausgaben	132 739 626	74.4
Primarschule (inkl. Kindergarten)	50 108 246	28.1
Oberschule	14 293 204	8.0
Realschule	17 563 989	9.8
Gymnasium (1.-4.Klasse)	11 301 123	6.3
Freiwilliges 10. Schuljahr	2 635 335	1.5
Gymnasium (5.-7. Klasse)	9 188 302	5.2
Liechtensteinische Berufsmittelschule	2 167 151	1.2
Berufliche Grundbildung	11 682 276	6.6
Universität Liechtenstein	13 800 000	7.7
Nicht aufteilbare Ausgaben	36 116 545	20.2
Beiträge an weitere Bildungsinstitutionen	25 807 770	14.5
Beiträge an die Forschung	2 870 462	1.6
Erwachsenenbildung	1 308 114	0.7
Höhere Berufsbildung	1 941 622	1.1
Stipendien	4 188 577	2.4
Investitionsausgaben	9 632 399	5.4

2 Allgemeine Ausbildung

2.1 Schulkinder in Liechtenstein in Kindergärten bis Sekundarstufe I

Schulkinder in Kindergärten, Primarschulen, Sekundarstufe I und in der Sonderschule nach soziodemografischen Merkmalen und Schulort

Schuljahr 2014/15

Tabelle 2.1.1

	Gesamt	Schulort												
		Vaduz	Triesen	Balzers	Triesen- berg	Schaan	Planken	Eschen	Nendeln	Mauren	Schaan- wald	Gamprin	Ruggell	Schellen- berg
Total	4 338	909	664	460	153	696	38	616	75	237	51	148	226	65
Geschlecht														
Knaben	2 272	459	377	236	72	378	19	314	37	120	32	79	116	33
Mädchen	2 066	450	287	224	81	318	19	302	38	117	19	69	110	32
Staatsangehörigkeit														
LI	3 142	618	500	375	142	408	36	438	51	183	33	123	172	63
CH, AT, DE	484	117	53	18	3	163	2	50	3	21	4	14	35	1
Übrige	687	169	107	66	8	122	-	124	21	31	10	11	17	1
Keine Angabe	25	5	4	1	-	3	-	4	-	2	4	-	2	-
Erstsprache														
Deutsch	3 278	672	497	382	133	456	36	446	47	188	27	134	199	61
Andere	945	234	155	78	20	141	2	170	28	49	24	14	27	3
Keine Angabe	115	3	12	-	-	99	-	-	-	-	-	-	-	1
Migrationshintergrund														
A	2 197	433	350	303	118	262	26	289	34	126	15	84	118	39
B	1 319	294	199	106	18	214	8	229	33	80	25	36	67	10
C	353	92	48	33	4	60	4	49	4	16	8	8	23	4
Keine Angabe	469	90	67	18	13	160	-	49	4	15	3	20	18	12
Religionszugehörigkeit														
Katholisch	3 259	654	521	408	143	446	30	433	46	196	31	122	169	60
Islamisch	403	104	48	17	2	41	-	104	19	27	15	13	13	-
Protestantisch	267	70	28	13	5	59	6	40	4	9	2	1	28	2
Keine Zugehörigkeit	227	52	42	20	3	39	2	31	5	4	-	12	15	2
Übrige	73	29	14	2	-	13	-	8	1	1	3	-	1	1
Keine Angabe	109	-	11	-	-	98	-	-	-	-	-	-	-	-

Erläuterung zur Tabelle:

Migrationshintergrund: A) Das Kind und ein oder beide Elternteile sind in Liechtenstein geboren. B) Das Kind ist in Liechtenstein und die Eltern sind im Ausland geboren. C) Das Kind und beide Elternteile sind im Ausland geboren.

Erstsprache: Diese Variable ist für die Privatschulen nicht verfügbar.

Schulkinder in Kindergärten, Primarschulen, Sekundarstufe I und in der Sonderschule nach Schulstufe, Migrationshintergrund und Erstsprache

Schuljahr 2014/15

Tabelle 2.1.2

	Erstsprache				
	Gesamt	Anteil in %	Deutsch	Andere	Keine Angabe
Total	4 338	100.0	3 278	945	115
Kindergarten	778	100.0	583	179	16
A	394	50.6	376	18	-
B	252	32.4	130	120	2
C	28	3.6	20	8	-
keine Angabe	104	13.4	57	33	14
Primarschule	1 938	100.0	1 470	423	45
A	974	50.3	924	49	1
B	613	31.6	332	280	1
C	178	9.2	141	37	-
keine Angabe	173	8.9	73	57	43
Oberschule	407	100.0	234	173	-
A	158	38.8	152	6	-
B	163	40.0	45	118	-
C	37	9.1	18	19	-
keine Angabe	49	12.0	19	30	-
Realschule/Sekundarstufe I (private)	732	100.0	598	106	28
A	412	56.3	409	3	-
B	184	25.1	99	85	-
C	67	9.2	55	12	-
keine Angabe	69	9.4	35	6	28
Liecht. Gymnasium (1.-4. Klasse)	403	100.0	360	42	1
A	247	61.3	244	3	-
B	87	21.6	56	31	-
C	38	9.4	32	5	1
keine Angabe	31	7.7	28	3	-
Sonderschule	80	100.0	33	22	25
A	20	25.0	17	3	-
B	25	31.3	10	15	-
C	7	8.8	4	3	-
keine Angabe	28	35.0	2	1	25

Erläuterung zur Tabelle:

Migrationshintergrund: A) Das Kind und ein oder beide Elternteile sind in Liechtenstein geboren. B) Das Kind ist in Liechtenstein und die Eltern sind im Ausland geboren. C) Das Kind und beide Elternteile sind im Ausland geboren.

2.2 Schüler in Liechtenstein in der Sekundarstufe II

Schüler in der Sekundarstufe II nach soziodemografischen Merkmalen

Schuljahr 2014/15

Tabelle 2.2.1

	Sekundarstufe II		Gymnasium (5.-7. Klasse)	Freiwilliges 10. Schuljahr
	Anzahl	Anteil in %		
Total	427	100.0	353	74
Geschlecht				
Männer	181	42.4	164	17
Frauen	246	57.6	189	57
Staatsangehörigkeit				
LI	324	75.9	285	39
CH, AT, DE	57	13.3	51	6
Übrige	46	10.8	17	29
Keine Angabe	-	-	-	-
Erstsprache				
Deutsch	369	86.4	319	50
Andere	56	13.1	32	24
Keine Angabe	2	0.5	2	-
Migrationshintergrund				
A	248	58.1	218	30
B	98	23.0	68	30
C	49	11.5	44	5
Keine Angabe	32	7.5	23	9
Religionszugehörigkeit				
Katholisch	347	81.3	294	53
Islamisch	23	5.4	11	12
Protestantisch	31	7.3	29	2
Keine Zugehörigkeit	18	4.2	14	4
Übrige	6	1.4	3	3
Keine Angabe	2	0.5	2	-

Erläuterung zur Tabelle:

Migrationshintergrund: A) Das Kind und ein oder beide Elternteile sind in Liechtenstein geboren. B) Das Kind ist in Liechtenstein und die Eltern sind im Ausland geboren. C) Das Kind und beide Elternteile sind im Ausland geboren.

Schüler in Liechtenstein in der Sekundarstufe II nach Migrationshintergrund und Erstsprache

Schuljahr 2014/15

Tabelle 2.2.2

	Erstsprache			
	Gesamt	Deutsch	Andere	Keine Angabe
Total	427	369	56	2
Gymnasium (5.-7. Klasse)	353	319	32	2
A	218	214	4	-
B	68	48	20	-
C	44	39	5	-
Keine Angabe	23	18	3	2
Freiwilliges 10. Schuljahr	74	50	24	-
A	30	30	-	-
B	30	12	18	-
C	5	4	1	-
Keine Angabe	9	4	5	-

Erläuterung zur Tabelle:

Migrationshintergrund: A) Das Kind und ein oder beide Elternteile sind in Liechtenstein geboren. B) Das Kind ist in Liechtenstein und die Eltern sind im Ausland geboren. C) Das Kind und beide Elternteile sind im Ausland geboren.

2.3 Klassen

Anzahl Klassen nach Schulstufe, Klassengrösse und Schulort

Schuljahr 2014/15

Tabelle 2.3.1

	Gesamt	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesen- berg	Schaan	Planken	Eschen	Nendeln	Mauren	Schaan- wald	Gamprin	Ruggell	Schellen- berg
Öffentliche Schulen														
Total	279	79	39	27	9	37	2	39	5	14	3	8	13	4
Primarschule (inkl. Kindergarten)	149	17	19	21	9	19	2	15	5	14	3	8	13	4
< 10	2	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
10-15 Schüler	32	6	5	1	3	-	1	5	3	1	2	1	2	2
16-20 Schüler	84	7	11	17	5	7	-	7	1	12	-	5	10	2
> 20 Schüler	31	4	3	2	1	12	1	2	1	1	1	2	1	-
Oberschule	32	8	12	-	-	-	-	12	-	-	-	-	-	-
< 10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10-15 Schüler	28	7	12	-	-	-	-	9	-	-	-	-	-	-
16-20 Schüler	4	1	-	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
> 20 Schüler	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Realschule	40	7	8	6	-	7	-	12	-	-	-	-	-	-
< 10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10-15 Schüler	12	5	3	2	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-
16-20 Schüler	22	1	3	4	-	5	-	9	-	-	-	-	-	-
> 20 Schüler	6	1	2	-	-	1	-	2	-	-	-	-	-	-
Liecht. Gymnasium (1.-4. Klasse)	21	21	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
< 10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10-15 Schüler	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
16-20 Schüler	12	12	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
> 20 Schüler	7	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonderschule	11	-	-	-	-	11	-	-	-	-	-	-	-	-
< 10	8	-	-	-	-	8	-	-	-	-	-	-	-	-
10-15 Schüler	2	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-
16-20 Schüler	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
> 20 Schüler	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Liecht. Gymnasium (5.-7. Klasse)	21	21	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
< 10	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10-15 Schüler	8	8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
16-20 Schüler	10	10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
> 20 Schüler	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Freiwilliges 10. Schuljahr	5	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
< 10	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10-15 Schüler	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
16-20 Schüler	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
> 20 Schüler	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

>>

>>

	Gesamt	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesen- berg	Schaan	Planken	Eschen	Nendeln	Mauren	Schaan- wald	Gamprin	Ruggell	Schellen- berg
Private Schulen														
Total	19	-	10	-	-	9	-	-	-	-	-	-	-	-
Primarschule (inkl. Kindergarten)	8	-	2	-	-	6	-	-	-	-	-	-	-	-
< 10	4	-	2	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-
10-15 Schüler	3	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-
16-20 Schüler	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
> 20 Schüler	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sekundarstufe I	7	-	4	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-
< 10	4	-	2	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-
10-15 Schüler	2	-	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
16-20 Schüler	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
> 20 Schüler	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sekundarstufe II (Gymnasium)	4	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
< 10	4	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10-15 Schüler	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
16-20 Schüler	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
> 20 Schüler	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Erläuterung zur Tabelle:

Primarstufe: Kleine Klassen auf der Primarstufe sind Vorschul- oder Einführungsklassen.

2.4 Schulkinder im Ausland nach soziodemografischen Merkmalen und Schulstufe

Schuljahr 2014/15

Tabelle 2.4

	Total	Kindergarten	Primarschule	Sekundarstufe I	Sekundarstufe II	Sonderschule
Total	191	3	26	99	60	3
Geschlecht						
Knaben	79	2	12	39	24	2
Mädchen	112	1	14	60	36	1
Staatsangehörigkeit						
LI	134	2	14	73	42	3
CH, AT, DE	46	1	8	20	17	-
Übrige	11	-	4	6	1	-
Erstsprache						
Deutsch	181	3	21	97	57	3
Italienisch	-	-	-	-	-	-
Portugiesisch	-	-	-	-	-	-
Andere	7	-	5	2	-	-
Keine Angabe	3	-	-	-	3	-
Migrationshintergrund						
A	83	1	6	40	34	2
B	45	2	12	23	8	-
C	42	-	6	23	12	1
Keine Angabe	21	-	2	13	6	-
Religionszugehörigkeit						
Katholisch	159	3	23	83	47	3
Islamisch	2	-	-	2	-	-
Protestantisch	8	-	-	4	4	-
Keine Zugehörigkeit	16	-	3	10	3	-
Übrige	2	-	-	-	2	-
Keine Angabe	4	-	-	-	4	-

Erläuterung zur Tabelle:

Migrationshintergrund: A) Das Kind und ein oder beide Elternteile sind in Liechtenstein geboren. B) Das Kind ist in Liechtenstein und die Eltern sind im Ausland geboren. C) Das Kind und beide Elternteile sind im Ausland geboren.

Kindergarten/Sekundarstufe II: Die Mehrheit der Schüler dieser Schulstufen ist nicht schulpflichtig und muss deshalb nicht beim Schulamt gemeldet werden. Aus diesem Grund können die Kategorien nicht vollständig erfasst werden.

2.5 Hochschulausbildung

Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Fachbereich und Studienland

Studienjahr 2014/15

Tabelle 2.5.1

	Gesamt	Staatsangehörigkeit					
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige	Alter
Total	308	139	169	226	64	18	25.4
Architektur, Bau- und Planungswesen	18	14	4	16	1	1	24.2
Technik und IT	49	41	8	36	9	4	24.9
Chemie und Life Sciences	10	4	6	8	2	-	24.4
Land- und Forstwirtschaft	2	1	1	*	*	*	*
Wirtschaft und Dienstleistungen	83	46	37	57	16	10	25.4
Design	7	2	5	5	1	1	23.9
Musik, Theater und andere Künste	13	7	6	9	4	-	24.6
Soziale Arbeit	23	3	20	16	7	-	27.7
Angewandte Psychologie	2	-	2	*	*	*	*
Gesundheit	8	-	8	7	1	-	23.8
Lehrkräfteausbildung	93	21	72	69	22	2	25.9
Schweiz	289	128	161	218	57	14	25.5
Architektur, Bau- und Planungswesen	18	14	4	16	1	1	24.2
Architektur	4	2	2	3	1	-	24.3
Bauingenieurwesen	10	10	-	10	-	-	24.2
Engineering Bau & Planung	1	1	-	*	*	*	*
Geomatik	1	1	-	*	*	*	*
Landwirtschaftsarchitektur	2	-	2	*	*	*	*
Technik und IT	43	36	7	34	6	3	25.1
Aviatic	3	2	1	2	1	-	21.7
Elektrotechnik	2	2	-	*	*	*	*
Energie- und Umwelttechnik	2	2	-	*	*	*	*
Engineering Technik & IT	4	4	-	3	1	-	27.3
Gebäudetechnik	1	1	-	*	*	*	*
Informatik	10	10	-	8	2	-	25.1
Maschinentechnik	4	4	-	4	-	-	28.0
Medieningenieurwesen	7	1	6	5	2	-	25.7
Systemtechnik	7	7	-	5	-	2	25.0
Wirtschaftsingenieurwesen	3	3	-	3	-	-	22.7
Chemie und Life Sciences	9	4	5	8	1	-	24.4
Biotechnologie	2	1	1	*	*	*	*
Lebensmitteltechnologie	1	-	1	*	*	*	*
Life Sciences	1	1	-	*	*	*	*
Molecular Life Science	2	-	2	*	*	*	*
Umweltingenieurwesen	3	2	1	3	-	-	25.0
Land- und Forstwirtschaft	2	1	1	*	*	*	*
Agronomie	1	-	1	*	*	*	*
Forstwirtschaft	1	1	-	*	*	*	*
Wirtschaft und Dienstleistungen	72	41	31	52	13	7	25.2
Banking and Finance	1	1	-	*	*	*	*
Betriebsökonomie	46	25	21	34	5	7	24.9
Facility Management	2	2	-	*	*	*	*
Hotellerie	1	-	1	*	*	*	*
Information und Dokumentation	1	1	-	*	*	*	*
Kommunikation	5	2	3	5	-	-	24.4
Tourismus	5	1	4	3	2	-	21.8
Wirtschaftsinformatik	6	5	1	3	3	-	29.8

>>

>>

	Gesamt	Staatsangehörigkeit						Alter
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige		
Wirtschaftsrecht	5	4	1	3	2	-	25.4	
Design	7	2	5	5	1	1	23.9	
Innenarchitektur	1	-	1	*	*	*	*	
Produkt- und Industriedesign	2	-	2	*	*	*	*	
Visuelle Kommunikation	4	2	2	3	-	1	22.0	
Musik, Theater und andere Künste	13	7	6	9	4	-	24.6	
Bildende Kunst (Fine Arts)	2	1	1	*	*	*	*	
Film	1	1	-	*	*	*	*	
Music Pedagogy	3	-	3	-	3	-	26.0	
Musik	3	3	-	3	-	-	24.7	
Specialized Music Performance	1	-	1	*	*	*	*	
Vermittlung von Kunst und Design	3	2	1	2	1	-	23.3	
Soziale Arbeit	22	2	20	15	7	-	27.9	
Soziale Arbeit	22	2	20	15	7	-	27.9	
Angewandte Psychologie	2	-	2	*	*	*	*	
Angewandte Psychologie	2	-	2	*	*	*	*	
Gesundheit	8	-	8	7	1	-	23.8	
Ergotherapie	1	-	1	*	*	*	*	
Hebamme	1	-	1	*	*	*	*	
Pflege	6	-	6	5	1	-	24.0	
Lehrkräfteausbildung	93	21	72	69	22	2	25.9	
Heilpädagogik	17	1	16	12	5	-	37.1	
Logopädie	3	-	3	*	*	*	*	
Psychomotoriktherapie	1	-	1	*	*	*	*	
Sekundarstufe I	19	12	7	16	3	-	25.7	
Sekundarstufe II (Maturitätsschulen)	4	2	2	1	3	-	26.0	
Vorschul- und Primarstufe	49	6	43	39	8	2	21.9	
Österreich	19	11	8	8	7	4	24.3	
Technik und IT	6	5	1	2	3	1	23.7	
Fahrzeugtechnik	1	1	-	*	*	*	*	
Informatik	1	1	-	*	*	*	*	
InterMedia	1	1	-	*	*	*	*	
Mechatronik	1	1	-	*	*	*	*	
Umwelt-, Verfahrens- & Energietechnik	1	1	-	*	*	*	*	
MultiMediaTechnology	1	-	1	*	*	*	*	
Chemie und Life Sciences	1	-	1	*	*	*	*	
Biomedizinische Analytik	1	-	1	*	*	*	*	
Wirtschaft und Dienstleistungen	11	5	6	5	3	3	27.0	
Gesundheits- und Pflegemanagement	1	-	1	*	*	*	*	
Internationale Betriebswirtschaft	3	-	3	2	-	1	26.7	
Tourismus-Management	1	-	1	*	*	*	*	
Management, Communication & IT	2	2	-	*	*	*	*	
Management & Recht	2	1	1	*	*	*	*	
Wirtschaftsinformatik/Business Informatics	1	1	-	*	*	*	*	
Wirtschaftsingenieurwesen	1	1	-	*	*	*	*	
Soziale Arbeit	1	1	-	*	*	*	*	
Soziale Arbeit	1	1	-	*	*	*	*	

Erläuterung zur Tabelle:

Gesamt: Die Daten für die Studierenden an Fachhochschulen in Deutschland sind bei den Studierenden an Universitäten in Deutschland enthalten (Tabelle 2.5.3).

Österreich: Die österreichischen Fachrichtungen sind im Abschnitt „Total“ den entsprechenden Kategorien der schweizerischen Klassifikation zugeteilt.

Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Studienland und Schule

Studienjahr 2014/15

Tabelle 2.5.2

	Gesamt	Staatsangehörigkeit				
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige
Total	308	139	169	226	64	18
Schweiz	289	128	161	218	57	14
Berner FH	9	2	7	7	2	-
FH Nordwestschweiz	12	4	8	8	4	-
FH Ostschweiz	93	55	38	72	13	8
FH Zentralschweiz	22	12	10	17	4	1
Haute Ecole Spécialisée de Suisse occidentale	2	1	1	*	*	*
Kalaidos FH	7	4	3	6	1	-
Scuola Universitaria Professionale della Svizzera Italiana	3	-	3	*	*	*
Zürcher FH	58	32	26	42	14	2
Andere PH und Institutionen der Lehrkräfteausbildung	83	18	65	64	17	2
Österreich	19	11	8	8	7	4
FHG - Zentrum für Gesundheitsberufe Tirol	1	-	1	*	*	*
FH Joanneum Graz	1	1	-	*	*	*
FH Kärnten	1	-	1	*	*	*
FH Salzburg	1	-	1	*	*	*
FH Technikum Wien	1	1	-	*	*	*
FH Vorarlberg	8	5	3	4	1	3
FHW Betriebs- und Forschungseinrichtungen der Wiener Wirtschaft GmbH	1	-	1	*	*	*
MCI Innsbruck	5	4	1	2	3	-

Erläuterung zur Tabelle:

Gesamt: Die Daten für die Studierenden an Fachhochschulen in Deutschland sind bei den Studierenden an Universitäten in Deutschland enthalten (Tabelle 2.5.4).

Studierende aus Liechtenstein an Universitäten nach Fachbereich und Studienland

Studienjahr 2014/15

Tabelle 2.5.3

	Gesamt	Staatsangehörigkeit					
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige	Alter
Total	730	403	327	527	176	27	25.0
Geistes- und Sozialwissenschaften	173	63	110	130	37	6	25.7
Wirtschaftswissenschaften	141	93	48	94	41	6	24.0
Recht	153	77	76	120	27	6	25.9
Exakte und Naturwissenschaften	91	63	28	64	25	2	24.7
Medizin und Pharmazie	59	28	31	42	15	2	24.1
Technische Wissenschaften	94	69	25	62	27	5	24.0
Interdisziplinäre und andere	19	10	9	15	4	-	28.3
Liechtenstein	63	46	17	44	10	9	28.4
Wirtschaftswissenschaften	33	24	9	19	9	5	26.3
Recht	11	10	1	11	-	-	34.1
Medizin und Pharmazie	3	2	1	3	-	-	39.0
Technische Wissenschaften	16	10	6	11	1	4	26.9
Schweiz	485	254	231	352	121	12	24.2
Geistes- und Sozialwissenschaften	130	41	89	100	26	4	25.4
Wirtschaftswissenschaften	91	55	36	64	26	1	22.9
Recht	95	46	49	76	16	3	25.0
Exakte und Naturwissenschaften	62	46	16	41	19	2	24.6
Medizin und Pharmazie	42	19	23	28	13	1	23.2
Technische Wissenschaften	54	40	14	35	18	1	22.5
Interdisziplinäre und andere	11	7	4	8	3	-	22.9
Österreich	148	86	62	97	45	6	26.2
Geistes- und Sozialwissenschaften	34	18	16	21	11	2	26.9
Wirtschaftswissenschaften	15	14	1	9	6	-	25.5
Recht	47	21	26	33	11	3	25.9
Exakte und Naturwissenschaften	23	13	10	17	6	-	24.9
Medizin und Pharmazie	12	5	7	9	2	1	23.3
Technische Wissenschaften	14	12	2	6	8	-	26.4
Interdisziplinäre und andere	3	3	-	2	1	-	48.0
Deutschland	34	17	17	34	-	-	*
Geistes- und Sozialwissenschaften	9	4	5	9	-	-	*
Wirtschaftswissenschaften	2	-	2	2	-	-	*
Exakte und Naturwissenschaften	6	4	2	6	-	-	*
Medizin und Pharmazie	2	2	-	2	-	-	*
Technische Wissenschaften	10	7	3	10	-	-	*
Interdisziplinäre und andere	5	-	5	5	-	-	*

Erläuterung zur Tabelle:

Gesamt: Für die Zusammenfassung wurden die österreichischen und deutschen Fachrichtungen dem Kategoriensystem der Schweiz zugeordnet.

Gesamt Deutschland: Es sind Studierende an Fachhochschulen und Universitäten in Deutschland berücksichtigt. Gezählt werden nur Studierende mit liechtensteinischer Staatsbürgerschaft, während bei den anderen Studienländern die Studierenden gezählt werden, die vor Studienbeginn ihren Wohnsitz in Liechtenstein hatten.

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Studiengang zur Verfügung.

Studierende aus Liechtenstein an Universitäten nach Studienland und Universität

Studienjahr 2014/15

Tabelle 2.5.4

	Gesamt	Staatsangehörigkeit				
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige
Total	730	403	327	527	176	27
Liechtenstein	63	46	17	44	10	9
Internationale Akademie für Philosophie im FL	-	-	-	-	-	-
Private Universität im FL	14	12	2	14	-	-
Universität Liechtenstein	49	34	15	30	10	9
Schweiz	485	254	231	352	121	12
ETH Lausanne	2	1	1	*	*	*
ETH Zürich	82	66	16	52	28	2
Università della Svizzera italiana	1	1	-	*	*	*
Universitäre Fernstudien Schweiz	7	2	5	5	2	-
Universität Basel	40	20	20	27	12	1
Universität Bern	82	31	51	65	16	1
Universität Freiburg	23	6	17	20	2	1
Universität Luzern	25	8	17	18	5	2
Universität St. Gallen	72	44	28	53	19	-
Universität Zürich	151	75	76	109	37	5
Österreich	148	86	62	97	45	6
Akademie der bildenden Künste Wien	1	1	-	*	*	*
Medizinische Universität Innsbruck	8	5	3	6	1	1
Medizinische Universität Wien	1	1	-	*	*	*
Technische Universität Graz	3	2	1	2	1	-
Technische Universität Wien	8	8	-	2	6	-
Universität Graz	3	2	1	2	1	-
Universität Innsbruck	83	41	42	59	20	4
Universität Linz	7	4	3	4	3	-
Universität Mozarteum Salzburg	1	-	1	*	*	*
Universität Salzburg	2	2	-	*	*	*
Universität Wien	17	7	10	11	5	1
Universität für Bodenkultur Wien	3	3	-	2	1	-
Universität für Musik und darstellende Kunst Wien	1	1	-	*	*	*
Universität für angewandte Kunst Wien	3	3	-	3	-	-
Veterinärmedizinische Universität Wien	1	-	1	*	*	*
Wirtschaftsuniversität Wien	6	6	-	3	3	-

>>

>>

	Gesamt	Staatsangehörigkeit				
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige
Deutschland	34	17	17	34	-	-
DIU-Dresden International University	1	1	-	1	-	-
ESMOD Berlin, Int. Kunsthochschule für Mode	1	-	1	1	-	-
Fernuniversität Hagen	8	3	5	8	-	-
FH Düsseldorf	1	-	1	1	-	-
FH Erfurt	1	1	-	1	-	-
Hochschule für angewandte Wissenschaften, Mittweida	1	-	1	1	-	-
Hochschule für bildende Künste, Braunschweig	1	-	1	1	-	-
Hochschule für Musik, Detmold	1	-	1	1	-	-
Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes, Saarbrücken	1	-	1	1	-	-
Priv. FH International School of Management, Dortmund	2	-	2	2	-	-
Technische Universität München	6	5	1	6	-	-
Technische Universität Braunschweig	2	1	1	2	-	-
Universität Dortmund	1	1	-	1	-	-
Universität Erlangen-Nürnberg	1	1	-	1	-	-
Universität Hildesheim	1	1	-	1	-	-
Universität Konstanz	1	1	-	1	-	-
Universität Mannheim	1	1	-	1	-	-
Universität München	1	1	-	1	-	-
Universität Tübingen	1	-	1	1	-	-
Universität Ulm	1	-	1	1	-	-

Erläuterung zur Tabelle:

Gesamt Deutschland: Es sind Studierende an Fachhochschulen und Universitäten in Deutschland berücksichtigt. Gezählt werden jedoch nur Studierende mit liechtensteinischer Staatsbürgerschaft, während bei den anderen Studienländern die Studierenden gezählt werden, die vor Studienbeginn ihren Wohnsitz in Liechtenstein hatten.

Studierende in Liechtenstein an Universitäten nach Studiengang und Wohnsitz vor Studienbeginn

Studienjahr 2014/15

Tabelle 2.5.5

	Gesamt	Wohnsitz							Alter
		Männer	Frauen	LI	CH	AT	DE	Übrige	
Total	630	410	220	63	107	255	139	66	26.9
Internationale Akademie für Philosophie im FL	4	4	-	-	-	2	1	1	34.8
Philosophie	4	4	-	-	-	2	1	1	34.8
Private Universität im FL	90	66	24	14	20	24	32	-	39.7
Recht	45	37	8	11	9	3	22	-	39.6
Medizin und Pharmazie fächerübergr./übrige	45	29	16	3	11	21	10	-	39.7
Universität Liechtenstein	536	340	196	49	87	229	106	65	24.7
Wirtschaftswissenschaften	369	248	121	33	48	161	92	35	24.5
Betriebswirtschaftslehre	164	100	64	15	9	105	34	1	22.0
Banking and Financial Management	62	47	15	3	9	10	21	19	24.7
Entrepreneurship	68	49	19	5	14	22	26	1	26.2
Wirtschaftsinformatik	8	8	-	1	4	3	-	-	27.4
IT and Business Process Management	52	34	18	6	9	15	8	14	28.1
Wirtschaftswissenschaften	15	10	5	3	3	6	3	-	28.1
Technische Wissenschaften	167	92	75	16	39	68	14	30	25.2
Architektur	167	92	75	16	39	68	14	30	25.2

Erläuterung zur Tabelle:

Wohnsitz: Anschrift bei Immatrikulation.

3 Berufliche Grundbildung

3.1 Lernende nach Bildungsfeld

Lernende aus Liechtenstein nach Lehrbetriebsland, Bildungsfeld und Lehrjahr

Lehrjahr 2014/15

Tabelle 3.1.1

	Gesamt		Staatsangehörigkeit			Lehrjahr				
	Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige	1.	2.	3.	4.	
Total	931	579	352	703	79	149	297	289	268	77
davon Anlehren	6	4	2	2	1	3	3	3	-	-
Liechtenstein	813	517	296	617	66	130	252	258	234	69
Baugewerbe	27	27	-	21	1	5	6	14	7	-
Forstwirtschaft, Fischerei, Jagd	9	9	-	9	-	-	3	4	2	-
Gartenbau	13	7	6	12	1	-	3	5	5	-
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	22	7	15	14	3	5	4	7	11	-
Grafische Industrie	8	2	6	5	-	3	4	1	1	2
Heilbehandlung	40	3	37	27	3	10	11	15	14	-
Holzverarbeitung	34	32	2	30	1	3	15	14	5	-
Körperpflege	11	-	11	9	-	2	4	5	2	-
Künstlerische und verwandte Berufe	4	-	4	3	-	1	2	-	1	1
Landwirtschaft	7	6	1	6	1	-	4	3	-	-
Malerei	15	11	4	6	5	4	7	4	4	-
Metall- und Maschinenindustrie	259	245	14	188	24	47	79	72	66	42
Nahrungsmittel, Getränke	10	10	-	5	2	3	3	5	2	-
Organisation, Verwaltung, Büro	178	57	121	137	14	27	61	58	59	-
Reinigung	6	3	3	4	1	1	2	4	-	-
Seelsorge und Fürsorge	13	2	11	12	-	1	5	3	5	-
Steine, Erde, Glas	1	-	1	*	*	*	*	*	*	*
Technische Berufe	80	63	17	70	4	6	13	18	26	23
Textilherstellung und -veredlung	1	-	1	*	*	*	*	*	*	*
Textilverarbeitung	4	2	2	4	-	-	1	1	2	-
Verkauf	38	9	29	27	1	10	14	10	13	1
Übrige	33	22	11	26	5	2	10	14	9	-
Kanton St. Gallen	100	57	43	68	13	19	37	27	28	8
Chemische Industrie	9	9	-	7	-	2	3	4	2	-
Gartenbau	3	2	1	3	-	-	1	-	2	-
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	2	1	1	*	*	*	*	*	*	*
Gerberei, Lederwaren	1	1	-	*	*	*	*	*	*	*
Grafische Industrie	1	-	1	*	*	*	*	*	*	*
Heilbehandlung	14	1	13	9	3	2	4	4	5	1
Holzverarbeitung	2	2	-	*	*	*	*	*	*	*
Körperpflege	10	3	7	8	1	1	5	3	2	-
Landwirtschaft	2	2	-	*	*	*	*	*	*	*
Malerei	2	-	2	*	*	*	*	*	*	*
Metall- und Maschinenindustrie	21	21	-	15	1	5	9	5	5	2
Nahrungsmittel, Getränke	1	1	-	*	*	*	*	*	*	*
Organisation, Verwaltung, Büro	6	1	5	5	1	-	1	1	4	-
Papierherstellung und -verarbeitung	1	-	1	*	*	*	*	*	*	*
Seelsorge und Fürsorge	2	-	2	*	*	*	*	*	*	*
Technische Berufe	6	5	1	4	-	2	1	3	-	2
Verkauf	14	5	9	7	1	6	5	5	4	-
Übrige	3	3	-	2	1	-	1	1	1	-

>>

>>

	Gesamt	Gesamt		Staatsangehörigkeit			Lehrjahr			
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige	1.	2.	3.	4.
Kanton Graubünden	18	5	13	18	-	-	8	4	6	-
Gartenbau	1	-	1	*	*	*	*	*	*	*
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	5	1	4	5	-	-	3	-	2	-
Heilbehandlung	2	1	1	*	*	*	*	*	*	*
Landwirtschaft	1	-	1	*	*	*	*	*	*	*
Metall- und Maschinenindustrie	1	1	-	*	*	*	*	*	*	*
Organisation, Verwaltung, Büro	5	1	4	5	-	-	-	2	3	-
Tierzucht, Tierhaltung	1	-	1	*	*	*	*	*	*	*
Verkauf	1	-	1	*	*	*	*	*	*	*
Übrige	1	1	-	*	*	*	*	*	*	*

Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Beruf zur Verfügung.

Lernende in Liechtenstein nach Bildungsfeld, Wohnsitz und Lehrjahr

Lehrjahr 2014/15

Tabelle 3.1.2

	Gesamt			Wohnsitz			Lehrjahr			
		Männer	Frauen	LI	CH	AT	1.	2.	3.	4.
Total	1 183	755	428	813	355	15	355	377	340	111
davon Anlehren	6	4	2	6	-	-	3	3	-	-
Baugewerbe	35	35	-	27	8	-	8	18	9	-
Forstwirtschaft, Fischerei, Jagd	9	9	-	9	-	-	3	4	2	-
Gartenbau	17	7	10	13	4	-	4	6	7	-
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	25	8	17	22	3	-	5	8	12	-
Grafische Industrie	10	4	6	8	2	-	4	1	1	4
Heilbehandlung	65	3	62	40	25	-	21	22	22	-
Holzverarbeitung	43	40	3	34	9	-	16	17	8	2
Körperpflege	14	-	14	11	3	-	6	6	2	-
Künstlerische und verwandte Berufe	8	2	6	4	4	-	4	-	2	2
Landwirtschaft	10	8	2	7	3	-	5	3	2	-
Malerei	15	11	4	15	-	-	7	4	4	-
Metall- und Maschinenindustrie	399	380	19	259	130	10	121	111	103	64
Nahrungsmittel, Getränke	15	12	3	10	4	1	4	8	3	-
Organisation, Verwaltung, Büro	233	78	155	178	53	2	74	83	76	.
Reinigung	6	3	3	6	-	-	2	4	-	-
Seelsorge und Fürsorge	32	3	29	13	17	2	9	13	10	-
Steine, Erde, Glas	3	2	1	1	2	-	1	-	2	-
Technische Berufe	140	107	33	80	60	-	28	32	42	38
Textilherstellung und -veredlung	1	-	1	*	*	*	*	*	*	*
Textilverarbeitung	4	2	2	4	-	-	1	1	2	-
Tierzucht, Tierhaltung	2	1	1	*	*	*	*	*	*	*
Verkauf	49	9	40	38	11	-	17	15	16	1
Übrige	48	31	17	33	15	-	14	20	14	-

Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Beruf zur Verfügung.

3.2 Lernende an Berufsmittelschulen

Lernende aus Liechtenstein an Berufsmittelschulen nach Bildungsfeld

Lehrjahr 2014/15

Tabelle 3.2.1

	Gesamt		Staatsangehörigkeit			
	Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige	
Total	52	18	44	1	7	
Holzverarbeitung	2	-	*	*	*	
Metall- und Maschinenindustrie	11	2	*	*	*	
Organisation, Verwaltung, Büro	31	16	*	*	*	
Technische Berufe	7	-	*	*	*	
Übrige	1	-	*	*	*	

Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Beruf zur Verfügung.

Lernende in Liechtenstein an Berufsmittelschulen nach Bildungsfeld

Lehrjahr 2014/15

Tabelle 3.2.2

	Gesamt		Wohnsitz		Staatsangehörigkeit		
	Männer	Frauen	LI	CH	LI	CH, AT, DE	Übrige
Total	97	25	50	47	43	44	10
Holzverarbeitung	2	-	*	*	*	*	*
Metall- und Maschinenindustrie	28	2	11	17	11	16	1
Organisation, Verwaltung, Büro	36	19	30	6	23	6	7
Technische Berufe	30	4	6	24	6	22	2
Übrige	1	-	*	*	*	*	*

Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Beruf zur Verfügung.

3.3 Lehrbetriebe

Lehrbetriebe in Liechtenstein und Lernende nach Standort

Lehrjahr 2014/15

Tabelle 3.3.1

	<u>Betriebe</u>	<u>Lernende</u>
Total	328	1 183
Vaduz	85	341
Triesen	35	96
Balzers	34	132
Triesenberg	15	28
Schaan	76	339
Planken	1	1
Eschen	25	118
Mauren	23	39
Gamprin	16	47
Ruggell	15	33
Schellenberg	3	9

Lehrbetriebe in Liechtenstein nach Anzahl Lernender

Lehrjahr 2014/15

Tabelle 3.3.2

	<u>Betriebe</u>
Total	328
1 Lernender	159
2 Lernende	77
3 Lernende	31
4 Lernende	15
5-9 Lernende	25
10-19 Lernende	11
20-49 Lernende	7
50+ Lernende	3

3.4 Lehrabbrüche

Lehrabbrüche von Lernenden aus Liechtenstein nach Bildungsfeld und Abbruchursache

Kalenderjahr 2014

Tabelle 3.4.1

	Gesamt	Staatsangehörigkeit					Abbruchursache		
		M	F	LI	CH, AT, DE	Übrige	Beidseitig	Lernender	Betrieb
Total	93	52	41	60	7	26	14	73	6
Baugewerbe	4	4	-	4	-	-	-	4	-
Gartenbau	1	1	-	*	*	*	*	*	*
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	8	-	8	7	-	1	3	4	1
Grafische Industrie	2	1	1	*	*	*	*	*	*
Heilbehandlung	8	4	4	6	2	-	2	6	-
Holzverarbeitung	4	4	-	2	1	1	-	4	-
Körperpflege	6	-	6	3	1	2	1	5	-
Metall- und Maschinenindustrie	32	28	4	17	-	15	5	22	5
Organisation, Verwaltung, Büro	7	-	7	4	1	2	-	7	-
Seelsorge und Fürsorge	2	-	2	*	*	*	*	*	*
Technische Berufe	8	5	3	8	-	-	1	7	-
Textilverarbeitung	1	1	-	*	*	*	*	*	*
Verkauf	9	3	6	3	2	4	2	7	-
Übrige	1	1	-	*	*	*	*	*	*

Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Beruf zur Verfügung.

Lehrabbrüche von Lernenden in Liechtenstein nach Bildungsfeld, Abbruchursache und Wohnsitz Kalenderjahr 2014

Tabelle 3.4.2

	Gesamt	Abbruchursache					Wohnsitz			Staatsangehörigkeit		
		M	F	Beid- seitig	Lernen- der	Betrieb	LI	CH	AT	LI	CH, AT, DE	Übrige
Total	104	70	34	17	80	7	80	21	3	53	20	31
Baugewerbe	7	7	-	-	7	-	4	3	-	4	2	1
Gartenbau	2	2	-	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	6	-	6	3	2	1	6	-	-	5	-	1
Grafische Industrie	2	1	1	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Heilbehandlung	7	3	4	1	6	-	6	1	-	5	1	1
Holzverarbeitung	4	4	-	-	4	-	4	-	-	2	1	1
Körperpflege	2	-	2	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Metall- und Maschinenindustrie	43	39	4	8	30	5	31	10	2	17	9	17
Nahrungsmittel, Getränke	1	-	1	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Organisation, Verwaltung, Büro	8	2	6	-	8	-	6	1	1	3	1	4
Seelsorge und Fürsorge	3	-	3	-	3	-	2	1	-	2	1	-
Steine, Erde, Glas	1	1	-	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Technische Berufe	7	5	2	1	6	-	7	-	-	7	-	-
Textilverarbeitung	1	1	-	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Verkauf	7	2	5	2	5	-	7	-	-	3	1	3
Übrige	3	3	-	-	2	1	1	2	-	1	2	-

Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Beruf zur Verfügung.

3.5 Schüler aus Liechtenstein an Vollzeitberufsschulen

Schüler an Vollzeitberufsschulen nach Schule und Lehrgang

Schuljahr 2014/15

Tabelle 3.5

	Gesamt	Männer	Frauen	Alter
MPA Berufs- und Handelsschule (Buchs)	33	8	25	18.3
Medizinische Praxisassistentin	21	2	19	18.2
Kaufmann B-/E-Profil	12	6	6	18.5
United School of Sports (St. Gallen)	5	5	-	16.2

4 Weiterbildung

4.1 Weiterbildung an Berufsschulen

Lernende aus Liechtenstein an Berufsschulen nach Bildungsfeld

Schuljahr 2014/15

Tabella 4.1.1

	Gesamt	Geschlecht		Alter
		Männer	Frauen	
Nachholbildung am bzb	7	3	4	30.3
Organisation, Verwaltung und Büro	7	3	4	30.3
MPA Berufs- und Handelsschule Buchs	-	-	-	-
Organisation, Verwaltung und Büro	-	-	-	-

Erläuterung zur Tabelle:

Nachholbildung: In dieser Kategorie sind Personen enthalten, die über mehrjährige Berufserfahrung verfügen und einen Lehrabschluss nachholen.

4.2 Weiterbildung an Mittelschulen

Studierende aus Liechtenstein an Mittelschulen

Schuljahr 2014/15

Tabelle 4.2.1

Schule/Profil	Gesamt	Geschlecht		Staatsangehörigkeit			
		davon Vollzeit	Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige
Total	177	117	74	103	136	22	19
Berufsmaturität II	95	35	51	44	79	5	11
Liechtensteinische BMS	79	28	46	33	64	4	11
Medien und Gestalten	6	-	2	4	6	-	-
Gesundheit und Soziales	17	-	4	13	13	1	3
Technik und Naturwissenschaften	26	11	24	2	24	-	2
Wirtschaft	30	17	16	14	21	3	6
bzb Buchs	16	7	5	11	15	1	-
Gesundheitliche und soziale Richtung	4	2	1	3	*	*	*
Kaufmännische Richtung	10	3	2	8	10	-	-
Naturwissenschaft	2	2	2	-	*	*	*
ISME	8	8	2	6	4	2	2
Passarelle	2	2	1	1	*	*	*
Vorkurs PH	6	6	1	5	*	*	*
Fachmittelschulen	74	74	21	53	53	15	6
Fachmittelschulen Vorarlberg	58	58	17	41	42	12	4
BAKIP Feldkirch	1	1	-	1	*	*	*
BHAK Bregenz	1	1	-	1	*	*	*
HAK Feldkirch	22	22	7	15	18	3	1
HGBLA Bludenz	8	8	3	5	5	2	1
HLW Rankweil	1	1	-	1	*	*	*
HLW Riedenburg	1	1	-	1	*	*	*
HLW St. Josef	11	11	-	11	8	2	1
HTBLVA Dornbirn	4	4	1	3	1	2	1
HTBLVA Rankweil	8	8	6	2	6	2	-
SOB Bregenz	1	1	-	1	*	*	*
Fachmittelschulen Kanton St. Gallen	16	16	4	12	11	3	2
Fachmittelschule Sargans	9	9	1	8	8	-	1
WMI Sargans	4	4	3	1	2	2	-
WMS Sargans	3	3	-	3	1	1	1

Erläuterung zur Tabelle:

ISME: Interstaatliche Maturitätsschule für Erwachsene

ISME Vorkurs PH: ehemals Modul-Lehrgang

Modul: Dieser Ausbildungsgang ermöglicht die Immatrikulation an der Pädagogischen Hochschule St.Gallen für die Lehrkräfteausbildung auf Vorschul- und Primarstufe.

Studierende an der Liechtensteinischen Berufsmittelschule nach Wohnsitz

Studienjahr 2014/15

Tabelle 4.2.2

Profil	Gesamt		Wohnsitz			Alter		
		davon Vollzeit	Männer	Frauen	LI		CH	AT
Total	176	44	119	57	79	93	4	21.9
Medien und Gestalten	11	-	5	6	6	5	-	21.5
Gesundheit und Soziales	35	-	15	20	17	18	-	22.8
Technik und Naturwissenschaften	67	23	63	4	26	38	3	21.5
Wirtschaft	63	21	36	27	30	32	1	21.9

4.3 Weiterbildung auf der Tertiärstufe

Studierende aus Liechtenstein an höheren Fachschulen nach Studienstufe und Bildungsfeld

Studienjahr 2014/15

Tabelle 4.3.1

	Gesamt	davon Vollzeit	Männer	Frauen	Alter
Total	260	40	166	94	29.0
Berufsprüfung (Eidg. Fachausweis)	109	1	73	36	31.3
Baugewerbe	9	-	9	-	27.8
Gartenbau	2	-	2	-	*
Gastronomie	1	1	-	1	*
Heilbehandlung	2	-	1	1	*
Metall und Maschinenindustrie	2	-	2	-	*
Nahrungsmittel, Getränke	2	-	-	2	*
Organisation, Verwaltung und Büro	59	-	30	29	29.8
Reinigung	21	-	19	2	38.8
Technische Berufe	3	-	2	1	24.5
Verkauf, Marketing	5	-	5	-	25.4
Übrige	3	-	3	-	40.3
Höhere Fachprüfung (Eidg. Diplom)	12	-	11	1	31.9
Baugewerbe	7	-	7	-	32.0
Metall- und Maschinenindustrie	1	-	1	-	*
Organisation, Verwaltung und Büro	1	-	-	1	*
Verkauf, Marketing	3	-	3	-	30.7
Abschluss Höhere Fachschule (Höheres Fachschuldiplom)	120	39	76	44	26.7
Baugewerbe	1	1	1	-	*
Gastgewerbe	2	2	1	1	*
Grafische Industrie	2	1	1	1	*
Heilbehandlung	27	26	5	22	27.5
Körperpflege	1	1	-	1	*
Künstlerische und verwandte Berufe	1	1	1	-	*
Organisation, Verwaltung und Büro	23	-	10	13	27.9
Seelsorge und Fürsorge	3	2	1	2	27.7
Technische Berufe	55	2	54	1	25.7
Verkauf, Marketing	2	-	-	2	27.5
Verkehr	1	1	1	-	*
Übrige	2	2	1	1	*
Abschluss der übrigen höheren Berufsbildung	19	-	6	13	29.4
Organisation, Verwaltung und Büro	17	-	4	13	29.3
Verkauf, Marketing	2	-	2	-	*

Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen und Universitäten nach Studienland und Studienrichtung (Weiterbildung)

Studienjahr 2014/15

Tabelle 4.3.2

	Gesamt	Staatsangehörigkeit				
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige
Total	79	53	26	50	27	2
Liechtenstein	30	23	7	20	9	1
Universität Liechtenstein	30	23	7	20	9	1
MAS Wirtschaftsingenieur	2	2	-	*	*	-
Executive Master in Entrepreneurial Management	6	5	1	2	4	-
Executive Master of Laws (LL.M.) in International Taxation	10	8	2	8	1	1
Executive Master of Laws im Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht	7	3	4	5	2	-
Executive Master of Laws (LL.M.) in Banking and Securities Law	4	4	-	3	1	-
Executive Master of Business Administration (EMBA) in International Asset Management	1	1	-	*	*	-
Schweiz	37	21	16	24	13	-
Fachhochschulen	28	18	10	16	12	-
Architektur, Bau- und Planungswesen	1	1	-	*	*	-
Technik und IT	4	3	1	2	2	-
Wirtschaft und Dienstleistungen	15	12	3	10	5	-
Soziale Arbeit	3	-	3	3	-	-
Angewandte Psychologie	4	2	2	1	3	-
Lehrkräfteausbildung	1	-	1	*	*	-
Universitäten	9	3	6	8	1	-
Psychologie	6	-	6	6	-	-
Recht	2	2	-	*	*	-
Lebensmittelwissenschaft	1	1	-	*	*	-
Österreich	12	9	3	6	5	1
Universitäten	12	9	3	6	5	1

Erläuterung zur Tabelle:

Österreich: Weiterbildung an Universitäten oder Privatuniversitäten in Österreich ist in Form von Universitätslehrgängen möglich. Angaben zur Studienrichtung liegen nicht vor.

Studierende an Universitäten in Liechtenstein nach Studienrichtung (Weiterbildung)

Studienjahr 2014/15

Tabelle 4.3.3

	Gesamt		Wohnsitz					Alter	
	Männer	Frauen	LI	CH	AT	DE	Übrige		
Total	120	99	21	30	65	16	5	4	36.2
MAS Wirtschaftsingenieur	18	18	-	2	14	2	-	-	34.6
Executive Master in Entrepreneurial Management	33	31	2	6	21	6	-	-	36.3
Executive Master of Laws (LL.M.) in International Taxation	29	22	7	10	14	4	1	-	37.5
Executive Master of Laws im Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht	19	9	10	7	4	4	4	-	32.8
Executive Master of Laws (LL.M.) in Banking and Securities Law	14	12	2	4	6	-	-	4	39.4
Executive Master of Business Administration (EMBA) in International Asset Management	7	7	-	1	6	-	-	-	37.1

4.4 Weiterbildung an anderen Bildungsinstitutionen

Schüler des Vorkurses an der Kunstschule Liechtenstein nach Wohnsitz

Schuljahr 2014/15

Tabelle 4.4.1

	Gesamt	Staatsangehörigkeit				Wohnsitz			
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Andere	LI	CH	AT
Vorkurs	18	2	16	5	11	2	6	11	1

Teilnehmende an Kursen der Erwachsenenbildung nach Themenbereich

Schuljahr 2014/15

Tabelle 4.4.2

Themenbereich	Kurse	Lektionen	Teilnehmende
Alle Kurse	884	8 241	12 250
Geisteswissenschaften	132	1 172	2 785
Sozialwissenschaften	7	14	492
Naturwissenschaften	7	14	459
Pädagogik	42	400	540
Humanwissenschaften	45	406	1 357
Wirtschaft und Gesellschaft	21	61	419
Gesundheit	243	2 320	3 107
Computer	37	294	234
Sprachen	48	1 291	331
Freizeit	302	2 269	2 526
Gesamt Veranstalter:	7		

Erläuterung zur Tabelle:

Kurse: Erfasst sind die Kurse jener Weiterbildungsinstitutionen in Liechtenstein, welche von der Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein finanziell unterstützt werden.

Schüler an der Liechtensteinischen Musikschule nach Instrumenten

2014/15

Tabelle 4.4.3

	Einzelunterricht			Gruppenunterricht		
	Gesamt	Erwachsene	Jugendliche	Gesamt	Erwachsene	Jugendliche
Total	1 904	475	1 429	471	103	368
Akkordeon	66	39	27	2	-	2
Bariton	2	1	1	-	-	-
Bass-Tuba	3	3	-	-	-	-
Blockflöte	-	-	-	102	4	98
Cello	30	6	24	-	-	-
Chorstimmbildung	-	-	-	1	1	-
E-Bass	15	10	5	2	1	1
E-Gitarre	23	7	16	-	-	-
Eltern-Kind-Musik	-	-	-	41	-	41
Ensemble	-	-	-	122	31	91
ER-Stimmbildung	14	3	11	54	54	-
Fagott	-	-	-	-	-	-
Flügelhorn	-	-	-	-	-	-
Gesang	96	87	9	2	2	-
Gitarre	207	51	156	2	-	2
Hackbrett	12	-	12	-	-	-
Harfe	16	5	11	4	2	2
Horn	67	14	53	-	-	-
Improvisation	1	-	1	-	-	-
Jazz-Piano	22	11	11	-	-	-
J-P-R-Gesang	48	20	28	4	2	2
JU-Stimmbildung	42	-	42	12	-	12
Keyboard	110	21	89	4	-	4
Klarinette	105	15	90	-	-	-
Klavier	353	78	275	-	-	-
Komposition	5	3	2	-	-	-
Kontrabass	-	-	-	-	-	-
Korrepetition	2	2	-	-	-	-
Mini-Strings	-	-	-	-	-	-
Musik. Früherziehung	-	-	-	68	-	68
Musizieren für Kinder	-	-	-	29	-	29
Oboe	8	4	4	-	-	-
Orchester Streicherlein	-	-	-	-	-	-
Orgel	7	6	1	-	-	-
Posaune	31	5	26	-	-	-
Querflöte	114	10	104	8	1	7
Rythmik	2	-	2	-	-	-
Saxophon	78	24	54	-	-	-
Schlagzeug	111	12	99	2	2	-
Soloblockflöte	125	7	118	-	-	-
Tenorhorn	8	1	7	-	-	-
Theorie	5	2	3	5	-	5
Trompete	67	8	59	-	-	-
Viola	4	1	3	-	-	-
Violine	90	6	84	4	-	4
Zither	15	13	2	3	3	-

Erläuterung zur Tabelle:

Gesamt: Personen, die verschiedene Kurse belegen, werden mehrfach gezählt.

Gesamt: Kurse unterschiedlicher Dauer werden gemeinsam ausgewiesen.

5 Abschlussprüfungen

5.1 Schüler und Studierende

Abschlussprüfungen von Schülern aus Liechtenstein auf der Sekundarstufe II (allgemeine Ausbildung) nach Schulland und Profil

Kalenderjahr 2015

Tab. 5.1.1

	Gesamt	Staatsangehörigkeit				
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige
Total zur Prüfung angemeldete Schüler	115	57	58	97	12	6
Total bestanden	108	53	55	92	11	5
Total nicht bestanden	7	4	3	5	1	1
Gymnasien in Liechtenstein						
Total bestanden	103	51	52	87	11	5
Kunst, Musik und Pädagogik	15	1	14	14	1	-
Lingua	21	7	14	17	3	1
davon an privaten Schulen	5	2	3	4	1	-
Mathematik und Naturwissenschaft	29	18	11	23	4	2
Neue Sprachen	19	11	8	18	1	-
Wirtschaft und Recht	19	14	5	15	2	2
Total nicht bestanden	4	3	1	2	1	1
Reifeprüfungen in Österreich						
Total bestanden	5	2	3	5	-	-
Total nicht bestanden	3	1	2	3	-	-

Abschlussprüfungen von Schülern in Liechtenstein auf der Sekundarstufe II (allgemeine Ausbildung) nach Profil und Wohnsitz

Kalenderjahr 2015

Tabelle 5.1.2

	Gesamt	Wohnsitz				
		Männer	Frauen	LI	CH	AT
Total zur Prüfung angemeldete Schüler	108	55	53	107	1	-
Total bestanden	104	52	52	103	1	-
Total nicht bestanden	4	3	1	4	-	-
Gymnasien in Liechtenstein						
Total bestanden	104	52	52	103	1	-
Kunst, Musik und Pädagogik	15	1	14	15	-	-
Lingua	21	7	14	21	-	-
davon an privaten Schulen	5	2	3	5	-	-
Mathematik und Naturwissenschaft	29	18	11	29	-	-
Neue Sprachen	19	11	8	19	-	-
Wirtschaft und Recht	20	15	5	19	1	-

Abschlüsse von Studierenden aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Studienland, Fachbereich und Examenstufe

Kalenderjahr 2014

Tabelle 5.1.3

	Gesamt	Staatsangehörigkeit				
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige
Total	74	23	51	52	21	1
FH-Diplom	3	1	2	2	1	-
Bachelor	57	16	41	43	13	1
Master	14	6	8	7	7	-
Schweiz	73	23	50	51	21	1
FH-Diplom	3	1	2	2	1	-
Bachelor	57	16	41	43	13	1
Master	13	6	7	6	7	-
Architektur, Bau- und Planungswesen	6	3	3	4	2	-
Bachelor	5	3	2	*	*	-
Master	1	-	1	*	*	-
Technik und IT	15	9	6	10	5	-
Bachelor	13	7	6	*	*	*
Master	2	2	-	*	*	*
Chemie und Life Sciences	1	-	1	*	*	*
Bachelor	1	-	1	*	*	*
Wirtschaft und Dienstleistungen	11	2	9	5	5	1
Bachelor	8	1	7	5	2	1
Master	3	1	2	-	3	-
Soziale Arbeit	3	-	3	*	*	*
Bachelor	2	-	2	*	*	*
Master	1	-	1	*	*	*
Gesundheit	3	-	3	2	1	-
Bachelor	3	-	3	2	1	-
Lehrkräfteausbildung	33	8	25	26	7	-
FH-Diplom	3	1	2	2	1	-
Bachelor	24	4	20	20	4	-
Master	6	3	3	4	2	-
Andere	1	1	-	-	1	-
Bachelor	1	1	-	-	1	-
Österreich	1	-	1	1	-	-
Master	1	-	1	1	-	-

Abschlüsse von Studierenden aus Liechtenstein an Universitäten nach Studienland und Fachbereich

Kalenderjahr 2014

Tabelle 5.1.4

	Gesamt			Staatsangehörigkeit		
	Total	Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige
Total	158	79	79	114	39	5
Geistes- und Sozialwissenschaften	34	12	22	28	5	1
Wirtschaftswissenschaften	38	24	14	28	8	2
Recht	22	5	17	14	8	-
Exakte und Naturwissenschaften	20	15	5	13	6	1
Medizin und Pharmazie	17	5	12	10	7	-
Technische Wissenschaften	24	17	7	19	4	1
Interdisziplinäre und andere	3	1	2	2	1	-
Liechtenstein	22	13	9	15	4	3
Wirtschaftswissenschaften	12	7	5	6	4	2
Recht	3	2	1	3	-	-
Technische Wissenschaften	7	4	3	6	-	1
Schweiz	124	60	64	91	31	2
Geistes- und Sozialwissenschaften	30	11	19	25	4	1
Wirtschaftswissenschaften	25	17	8	22	3	-
Recht	17	2	15	10	7	-
Exakte und Naturwissenschaften	17	12	5	11	5	1
Medizin und Pharmazie	17	5	12	10	7	-
Technische Wissenschaften	15	12	3	11	4	-
Interdisziplinäre und andere	3	1	2	2	1	-
Österreich	12	6	6	8	4	-
Geistes- und Sozialwissenschaften	4	1	3	3	1	-
Wirtschaftswissenschaften	1	-	1	*	*	-
Recht	2	1	1	*	*	-
Exakte und Naturwissenschaften	3	3	-	2	1	-
Technische Wissenschaften	2	1	1	*	*	-

Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Examenstufe zur Verfügung.

Abschlüsse von Studierenden in Liechtenstein an Universitäten nach Studiengang und Wohnsitz

Kalenderjahr 2014

Tabelle 5.1.5

	Gesamt			Wohnsitz				
	Total	Männer	Frauen	LI	CH	AT	DE	Übrige
Total	173	105	68	22	40	69	26	16
Private Universität im FL	6	3	3	3	1	2	-	-
Recht	3	2	1	3	-	-	-	-
Medizin und Pharmazie fächerübergreifend/übrige	3	1	2	-	1	2	-	-
Universität Liechtenstein	167	102	65	19	39	67	26	16
Banking and Financial Management	17	10	7	1	5	5	1	5
Betriebswirtschaftslehre	43	24	19	5	8	25	5	-
Entrepreneurship	30	24	6	1	6	13	9	1
IT and Business Process Management	13	6	7	1	3	2	5	2
Wirtschaftsinformatik	5	5	-	1	1	3	-	-
Wirtschaftswissenschaften	7	4	3	3	3	1	-	-
Architektur	52	29	23	7	13	18	6	8

Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Examenstufe zur Verfügung.

5.2 Abschlussprüfungen von Lernenden

Abschlussprüfungen von Lernenden aus Liechtenstein nach Bildungsfeld und BMS-Abschluss / 2015

Kalenderjahr 2015

Tabelle 5.2.1a

	Gesamt					Staatsangehörigkeit			
		davon mit BMS	Männer	davon mit BMS	Frauen	davon mit BMS	LI	CH, AT, DE	Übrige
Total zur Prüfung angemeldete Lernende	307	16	174	7	133	9	235	28	44
davon bestanden	275	16	148	7	127	9	217	24	34
davon nicht bestanden	32	-	26	-	6	-	18	4	10
Bestandene Abschlussprüfungen	275	16	148	7	127	9	217	24	34
Baugewerbe	9	-	9	-	-	-	7	-	2
Forstwirtschaft, Fischerei, Jagd	2	-	2	-	-	-	*	*	*
Gartenbau	7	-	4	-	3	-	7	-	-
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	14	-	5	-	9	-	10	1	3
Gerberei, Lederwaren	1	-	1	-	-	-	*	*	*
Grafische Industrie	3	-	1	-	2	-	*	*	*
Heilbehandlung	24	-	1	-	23	-	18	2	4
Holzverarbeitung	4	-	4	-	-	-	2	1	1
Körperpflege	5	-	-	-	5	-	5	-	-
Künstlerische und verwandte Berufe	1	-	-	-	1	-	*	*	*
Landwirtschaft	3	-	2	-	1	-	*	*	*
Malerei	3	-	-	-	3	-	1	2	-
Metall- und Maschinenindustrie	62	1	60	1	2	-	48	9	5
Nahrungsmittel, Getränke	3	-	3	-	-	-	1	1	1
Organisation, Verwaltung, Büro	73	13	22	4	51	9	60	3	10
Seelsorge und Fürsorge	4	-	-	-	4	-	4	-	-
Technische Berufe	26	2	21	2	5	-	22	3	1
Textilherstellung und -veredlung	1	-	-	-	1	-	*	*	*
Textilverarbeitung	1	-	-	-	1	-	*	*	*
Verkauf	18	-	6	-	12	-	11	-	7
Übrige	11	-	7	-	4	-	9	2	-

Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Beruf zur Verfügung.

Abschlussprüfungen von Lernenden aus Liechtenstein nach Bildungsfeld und BMS-Abschluss / 2014

Kalenderjahr 2014

Tabelle 5.2.1b

	Gesamt					Staatsangehörigkeit			
	davon mit BMS	Männer	davon mit BMS	Frauen	davon mit BMS	LI	CH, AT, DE	Übrige	
Total zur Prüfung angemeldete Lernende	283	11	172	6	111	5	214	21	48
davon bestanden	258	11	153	6	105	5	198	20	40
davon nicht bestanden	25	-	19	-	6	-	16	1	8
Bestandene Abschlussprüfungen	258	11	153	6	105	5	198	20	40
Baugewerbe	12	-	12	-	-	-	7	-	5
Chemische Industrie	1	-	1	-	-	-	*	*	*
Forstwirtschaft, Fischerei, Jagd	4	-	4	-	-	-	4	-	-
Gartenbau	3	-	2	-	1	-	*	*	*
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	8	-	3	-	5	-	3	-	5
Grafische Industrie	2	-	1	-	1	-	*	*	*
Heilbehandlung	12	-	-	-	12	-	6	4	2
Holzverarbeitung	9	-	9	-	-	-	7	-	2
Körperpflege	5	-	-	-	5	-	1	1	3
Künstlerische und verwandte Berufe	2	-	-	-	2	-	*	*	*
Landwirtschaft	6	-	6	-	-	-	*	*	*
Malerei	3	-	3	-	-	-	*	*	*
Metall- und Maschinenindustrie	69	2	64	1	5	1	51	6	12
Nahrungsmittel, Getränke	4	-	3	-	1	-	*	*	*
Organisation, Verwaltung, Büro	55	9	18	5	37	4	45	5	5
Reinigung	1	-	1	-	-	-	*	*	*
Seelsorge und Fürsorge	8	-	1	-	7	-	6	2	-
Technische Berufe	15	-	12	-	3	-	14	-	1
Textilverarbeitung	1	-	-	-	1	-	*	*	*
Verkauf	21	-	3	-	18	-	16	1	4
Verkehr	1	-	1	-	-	-	*	*	*
Übrige	16	-	9	-	7	-	15	1	-

Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Beruf zur Verfügung.

Abschlussprüfungen von Lernenden in Liechtenstein nach Bildungsfeld, BMS-Abschluss und Wohnsitz / 2015

Kalenderjahr 2015

Tabelle 5.2.2a

	Gesamt	davon					Staatsangehörigkeit			Wohnsitz		
		mit BMS	Männer	mit BMS	Frauen	mit BMS	LI	CH, AT, DE	Übrige	LI	CH	AT
Total zur Prüfung angemeldete Lernende	388	28	233	16	155	12	209	123	56	263	120	5
davon bestanden	355	28	209	16	146	12	194	115	46	237	114	4
davon nicht bestanden	33	-	24	-	9	-	15	8	10	26	6	1
Bestandene Abschlussprüfungen	355	28	209	16	146	12	194	115	46	237	114	4
Baugewerbe	12	-	12	-	-	-	7	2	3	9	3	-
Forstwirtschaft, Fischerei, Jagd	2	-	2	-	-	-	*	*	*	*	*	*
Gartenbau	8	-	3	-	5	-	5	3	-	5	3	-
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	14	-	5	-	9	-	8	3	3	12	2	-
Grafische Industrie	4	-	3	-	1	-	2	2	-	2	2	-
Heilbehandlung	23	-	-	-	23	-	13	6	4	15	8	-
Holzverarbeitung	5	-	5	-	-	-	2	2	1	3	2	-
Körperpflege	3	-	-	-	3	-	3	-	-	3	-	-
Künstlerische und verwandte Berufe	2	-	1	-	1	-	*	*	*	*	*	*
Landwirtschaft	3	-	2	-	1	-	1	2	-	1	2	-
Malerei	4	-	2	-	2	-	1	2	1	2	2	-
Metall- und Maschinenindustrie	99	3	95	3	4	-	47	39	13	61	37	1
Nahrungsmittel, Getränke	3	-	3	-	-	-	*	*	*	*	*	*
Organisation, Verwaltung, Büro	85	18	28	6	57	12	55	17	13	64	20	1
Seelsorge und Fürsorge	9	-	1	-	8	-	4	5	-	4	3	2
Technische Berufe	44	7	33	7	11	-	23	21	-	23	21	-
Textilherstellung und -veredlung	1	-	-	-	1	-	*	*	*	*	*	*
Textilverarbeitung	1	-	-	-	1	-	*	*	*	*	*	*
Tierzucht, Tierhaltung	1	-	1	-	-	-	*	*	*	*	*	*
Verkauf	18	-	5	-	13	-	9	3	6	15	3	-
Übrige	14	-	8	-	6	-	8	5	1	10	4	-

Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Beruf zur Verfügung.

Abschlussprüfungen von Lernenden in Liechtenstein nach Bildungsfeld, BMS-Abschluss und Wohnsitz / 2014

Kalenderjahr 2014

Tabelle 5.2.2b

	Gesamt	davon					Staatsangehörigkeit			Wohnsitz		
		mit BMS	Män- ner	mit BMS	Frauen	mit BMS	LI	CH, AT, DE	Übrige	LI	CH	AT
Total zur Prüfung angemeldete Lernende	388	20	240	14	148	6	196	124	68	246	140	2
davon bestanden	347	19	210	13	137	6	179	110	58	224	121	2
davon nicht bestanden	41	1	30	1	11	-	17	14	10	22	19	-
Bestandene Abschlussprüfungen	347	19	210	13	137	6	179	110	58	224	121	2
Baugewerbe	18	-	18	-	-	-	8	5	5	11	7	-
Forstwirtschaft, Fischerei, Jagd	5	-	5	-	-	-	4	-	1	4	-	1
Gartenbau	5	-	3	-	2	-	4	1	-	3	2	-
Gastgewerbe, Hauswirtschaft	10	-	3	-	7	-	3	2	5	8	2	-
Grafische Industrie	4	-	2	-	2	-	1	-	3	2	2	-
Heilbehandlung	16	-	-	-	16	-	5	9	2	8	8	-
Holzverarbeitung	10	-	9	-	1	-	7	1	2	9	1	-
Körperpflege	3	-	-	-	3	-	-	2	1	2	1	-
Künstlerische und verwandte Berufe	3	-	1	-	2	-	2	1	-	2	1	-
Landwirtschaft	2	-	2	-	-	-	*	*	*	*	*	*
Malerei	4	-	3	-	1	-	3	1	-	3	1	-
Metall- und Maschinenindustrie	103	4	97	4	6	-	50	35	18	65	38	-
Nahrungsmittel, Getränke	5	-	2	-	3	-	3	2	-	3	2	-
Organisation, Verwaltung, Büro	79	12	25	6	54	6	46	21	12	52	27	-
Seelsorge und Fürsorge	11	-	1	-	10	-	6	4	1	8	3	-
Technische Berufe	31	3	24	3	7	-	13	14	4	14	16	1
Textilverarbeitung	1	-	-	-	1	-	*	*	*	*	*	*
Tierzucht, Tierhaltung	1	-	-	-	1	-	*	*	*	*	*	*
Verkauf	19	-	5	-	14	-	9	6	4	14	5	-
Übrige	17	-	10	-	7	-	12	5	-	13	4	-

Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Beruf zur Verfügung.

Abschlussprüfungen von Lernenden an Vollzeitberufsschulen

Kalenderjahr 2014 und 2015

Tabelle 5.2.3

	Gesamt	Männer	Frauen	Alter
2014				
MPA Berufs- und Handelsschule (Buchs)	8	2	6	20.3
Medizinische Praxisassistentin	4	-	4	20.4
Kaufmann B-/E-Profil	4	2	2	20.3
2015				
MPA Berufs- und Handelsschule (Buchs)	18	3	15	21.1
Medizinische Praxisassistentin	7	-	7	19.9
Kaufmann B-/E-Profil	11	3	8	21.8

5.3 Abschlussprüfungen in der Weiterbildung

Abschlussprüfungen von Lernenden der Nachholbildung und an der MPA Berufs- und Handelsschule nach Bildungsfeld

Kalenderjahr 2014

Tabelle 5.3.1

	Gesamt	Männer	Frauen	Alter
Nachholbildung	8	3	5	30.4
Kaufmann/-frau Basisbildung Dienstleistung und Administration	4	1	3	27.8
Kaufmann/-frau erweiterte Grundbildung Dienstleistungen	3	1	2	31.0
Landwirt/-in FZ	1	1	-	*
MPA Berufs- und Handelsschule Buchs	-	-	-	-
Organisation, Verwaltung und Büro	-	-	-	-

Abschlussprüfungen von Studierenden aus Liechtenstein an Mittelschulen und Fachmittelschulen (Weiterbildung)

Kalenderjahr 2015

Tabelle 5.3.2

	Gesamt		Staatsangehörigkeit			
	Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige	
Total	70	36	34	56	6	8
Berufsmaturität II	54	33	21	44	5	5
Liechtensteinische BMS	41	27	14	32	4	5
bzb Buchs	13	6	7	12	1	-
ISME	6	2	4	4	-	2
Vorkurs PH	5	1	4	*	-	*
Passerelle	1	1	-	*	-	*
Fachmittelschulen	10	1	9	8	1	1
Fachmittelschule Sargans	5	-	5	4	-	1
Fachmittelschulabschluss	2	-	2	*	*	*
Fachmatura	1	-	1	*	*	*
Berufsmatura	2	-	2	*	*	*
Fachmittelschulen Vorarlberg	5	1	4	4	1	-
Diplomprüfung	2	-	2	*	*	*
Reife- und Diplomprüfung	3	1	2	*	*	*

Abschlussprüfungen von Studierenden in Liechtenstein an der Liechtensteinischen Berufsmittelschule nach Schwerpunkt (Weiterbildung)

Kalenderjahr 2015

Tabelle 5.3.3

	Gesamt		Staatsangehörigkeit			Wohnsitz			
	Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige	LI	CH	AT	
Total	83	62	21	33	40	10	41	41	1
Medien und Gestalten	7	4	3	3	4	-	3	4	-
Gesundheit und Soziales	13	5	8	5	7	1	7	6	-
Technik und Naturwissenschaften	38	36	2	13	20	5	14	23	1
Wirtschaft	25	17	8	12	9	4	17	8	-

Abschlussprüfungen von Studierenden aus Liechtenstein auf der Tertiärstufe nach Studienland und Studienrichtung (Weiterbildung)

Kalenderjahr 2014

Tabelle 5.3.4

	Gesamt	Staatsangehörigkeit				
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige
Total	47	40	7	26	19	2
Universitäten in Liechtenstein	33	29	4	16	16	1
MAS Wirtschaftsingenieur	4	4	-	2	2	-
Executive Master in Entrepreneurial Management	7	7	-	4	2	1
Executive Master of Laws (LL.M.) in International Taxation	14	11	3	6	8	-
Executive Master of Laws im Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht	1	1	-	*	*	*
MAS Business Administration	1	-	1	*	*	*
Executive Master of Laws (LL.M.) in Banking and Securities Law	4	4	-	1	3	-
Executive Master of Business Administration (EMBA) in International Asset Management	2	2	-	*	*	*
Fachhochschulen in der Schweiz	7	6	1	5	1	1
Angewandte Psychologie	1	1	-	*	*	*
Architektur, Bau- und Planungswesen	1	1	-	*	*	*
Gesundheit	1	-	1	*	*	*
Wirtschaft und Dienstleistungen	4	4	-	2	1	1
Universitäten in der Schweiz	3	1	2	2	1	-
Universitäten in Österreich	4	4	-	3	1	-

Erläuterung zur Tabelle:

Total: Zu Abschlussprüfungen im Bereich Weiterbildung sind aus Deutschland keine Informationen verfügbar.

Abschlussprüfungen von Studierenden in Liechtenstein auf der Tertiärstufe nach Studienrichtung und Wohnsitz (Weiterbildung)

Kalenderjahr 2014

Tabelle 5.3.5

	Gesamt	Wohnsitz						
		Männer	Frauen	LI	CH	AT	DE	Andere
Universitäten in Liechtenstein	110	91	19	33	43	28	3	3
MAS Wirtschaftsingenieur	27	26	1	4	16	7	-	-
Executive Master in Entrepreneurial Management	21	20	1	7	9	4	1	-
Executive Master of Laws (LL.M.) in International Taxation	33	23	10	14	12	5	1	1
Executive Master of Laws im Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht	11	7	4	1	3	5	1	1
MAS Business Administration	2	1	1	1	-	1	-	-
Executive Master of Laws (LL.M.) in Banking and Securities Law	8	7	1	4	-	3	-	1
Executive Master of Business Administration (EMBA) in International Asset Management	8	7	1	2	3	3	-	-

6 Bildungsverläufe

6.1 Übertritte

Übertritte von der Primarstufe in die Sekundarstufe I

Sommer 2015

Tabelle 6.1.1

	von den Primarschulen			Oberschulen			Real-/Sekundarschulen			Gymnasium		
	Gesamt	Kn	Md	Gesamt	Kn	Md	Gesamt	Kn	Md	Gesamt	Kn	Md
Total	344	166	178	86	54	32	167	77	90	91	35	56
%	100			25.0			48.5			26.5		
Oberland	187	91	96	52	34	18	85	39	46	50	18	32
%	100			27.8			45.5			26.7		
Unterland	157	75	82	34	20	14	82	38	44	41	17	24
%	100			21.7			52.2			26.1		

Erläuterung zur Tabelle:

Gesamt: Es wurden die Schulkinder an öffentlichen Schulen berücksichtigt.

Übertritte innerhalb der Sekundarstufe I

Schuljahr 2014/15

Tabelle 6.1.2

	Total Schulkinder in der Sekundarstufe I	Total Wechsel	Aufstieg						Abstieg					
			Wechsel von der Oberschule in die Realschule			Wechsel von der Realschule in das Gymnasium			Wechsel von der Realschule in die Oberschule			Wechsel vom Gymnasium in die Realschule		
			Total	Kn	Md	Total	Kn	Md	Total	Kn	Md	Total	Kn	Md
Total	1470	59	5	3	2	36	14	22	11	5	6	7	6	1
%	100	4.0	0.3	0.2	0.1	2.4	1.0	1.5	0.7	0.3	0.4	0.5	0.4	0.1

Erläuterung zur Tabelle:

Total: Berücksichtigt wurden Wechsel vom Stichtag 15.11.2013 auf den Stichtag 15.11.2014 an den öffentlichen Schulen, ohne IKDaZ.

Pflichtschulabgänger (inkl. Freiwilliges 10. Schuljahr) - Berufliche Ausbildung und Weiterbildung

Schuljahr 2014/15

Tabelle 6.1.3

	Total	Gymnasien	Mittelschulen im Ausland	Lehre, Anlehre, Vorlehre	Fachschulen, Vollzeitschulen, Berufsbildung	Freiwilliges 10. Schuljahr	Praktikum, Sozialjahr, Sprach- aufenthalt	keine Ausbildung, unbekannte Lösung, anderes
Total	439	126	13	204	20	45	24	7
von Oberschulen	101	-	1	57	6	28	7	2
von Realschulen	143	13	9	88	7	16	10	-
von privaten Schulen	13	7	-	6	-	-	-	-
vom Liecht. Gymnasium Unterstufe	111	106	2	2	-	-	-	1
vom Freiwilligen 10. Schuljahr	71	-	1	51	7	1	7	4
Knaben	184	39	5	111	3	19	5	2
von Oberschulen	57	-	-	41	1	12	2	1
von Realschulen	68	1	4	51	2	7	3	-
von privaten Schulen	6	3	-	3	-	-	-	-
vom Liecht. Gymnasium Unterstufe	38	35	1	2	-	-	-	-
vom Freiwilligen 10. Schuljahr	15	-	-	14	-	-	-	1
Mädchen	255	87	8	93	17	26	19	5
von Oberschulen	44	-	1	16	5	16	5	1
von Realschulen	75	12	5	37	5	9	7	-
von privaten Schulen	7	4	-	3	-	-	-	-
vom Liecht. Gymnasium Unterstufe	73	71	1	-	-	-	-	1
vom Freiwilligen 10. Schuljahr	56	-	1	37	7	1	7	3

Schulbesuchsquote der 16- bis 26-jährigen Bevölkerung in Liechtenstein

Schuljahr 2014/15

Tabelle 6.1.4

	Alter										
	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
Gesamt	13.5	2.6	0.7	0.2	-	-	-	-	-	-	-
Obligatorische Schule	13.5	2.6	0.7	0.2	-	-	-	-	-	-	-
Primarstufe	0.2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sekundarstufe I	11.8	1.3	0.7	-	-	-	-	-	-	-	-
Besonderer Lehrplan	1.5	1.3	-	0.2	-	-	-	-	-	-	-
Sekundarstufe II	71.4	81.6	72.4	44.5	22.2	16.1	8.2	5.8	3.7	2.2	2.1
Übergangsausbildungen Sek. I - Sek. II	8.6	2.4	0.7	-	-	-	-	-	-	-	-
Berufliche Grundbildung	31.5	51.5	47.1	35.4	16.2	9.9	5.4	4.7	2.2	1.3	1.1
davon mit Berufsmatura	3.2	4.2	1.4	1.7	0.0	-	-	-	-	-	-
Berufsmaturität (BMS II)	-	-	0.2	2.0	3.7	4.0	2.1	0.9	1.5	0.9	1.1
Allgemeinbildende Ausbildungen	31.3	27.6	24.4	6.9	2.3	1.1	0.5	0.2	-	-	-
Zusatzausbildungen der Sekundarstufe II	-	-	-	0.2	-	1.1	0.2	-	-	-	-
Tertiärstufe	-	-	4.7	16.5	22.0	26.9	30.5	27.7	26.0	22.3	17.6
Höhere Berufsbildung	-	-	-	0.7	1.9	3.8	3.7	4.5	4.8	5.0	4.0
Fachhochschulen und pädagogische Hochschulen	-	-	0.5	2.0	4.0	7.5	10.3	8.6	8.1	5.9	5.1
Universitäre Hochschulen	-	-	4.2	13.9	16.2	15.7	16.6	14.6	13.0	11.4	8.5
Männer											
Obligatorische Schule	18.6	1.7	0.9	0.4	-	-	-	-	-	-	-
Primarstufe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sekundarstufe I	16.5	1.7	0.9	-	-	-	-	-	-	-	-
Besonderer Lehrplan	2.1	-	-	0.4	-	-	-	-	-	-	-
Sekundarstufe II	68.1	84.3	79.3	54.0	27.2	18.9	8.8	7.2	5.9	3.5	2.3
Übergangsausbildungen Sek. I - Sek. II	4.8	1.7	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Berufliche Grundbildung	41.5	59.8	54.9	43.4	21.0	13.5	5.9	5.2	4.1	2.4	1.5
davon mit Berufsmatura	4.8	4.4	1.9	2.1	-	1.4	-	0.4	-	-	-
Berufsmaturität (BMS II)	-	-	0.5	2.6	4.9	4.1	2.5	1.6	1.8	1.2	0.8
Allgemeinbildende Ausbildungen	21.8	22.7	23.9	8.1	1.3	0.5	0.5	0.4	-	-	-
Zusatzausbildungen der Sekundarstufe II	-	-	-	-	-	0.9	-	-	-	-	-
Tertiärstufe	-	-	3.3	12.3	21.9	23.0	28.4	29.6	26.4	24.0	22.0
Höhere Berufsbildung	-	-	-	0.4	1.3	4.5	3.4	6.0	5.5	5.5	5.4
Fachhochschulen und pädagogische Hochschulen	-	-	-	0.4	4.5	4.1	9.3	7.6	8.2	4.7	6.2
Universitäre Hochschulen	-	-	3.3	11.5	16.1	14.4	15.7	16.0	12.7	13.8	10.4
Frauen											
Obligatorische Schule	9.2	2.2	0.5	-	-	-	-	-	-	-	-
Primarstufe	0.5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sekundarstufe I	7.8	0.9	0.5	-	-	-	-	-	-	-	-
Besonderer Lehrplan	0.9	1.3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sekundarstufe II	74.3	78.9	65.4	34.5	16.7	13.4	7.6	4.2	1.7	0.5	1.9
Übergangsausbildungen Sek. I - Sek. II	11.9	3.1	1.4	-	-	-	-	-	-	-	-
Berufliche Grundbildung	22.9	43.2	39.3	27.0	10.8	6.5	4.9	4.2	0.4	-	0.5
davon mit Berufsmatura	1.8	4.0	0.9	1.3	-	-	-	-	-	-	-
Berufsmaturität (BMS II)	-	-	-	1.3	2.5	3.9	1.8	-	1.3	0.5	1.4
Allgemeinbildende Ausbildungen	39.4	32.6	24.8	5.8	3.4	1.7	0.4	-	-	-	-
Zusatzausbildungen der Sekundarstufe II	-	-	-	0.4	-	1.3	0.4	-	-	-	-
Tertiärstufe	-	-	6.1	20.8	22.2	30.7	32.4	25.5	25.6	20.1	12.2
Höhere Berufsbildung	-	-	-	0.9	2.5	3.0	4.0	2.8	4.3	4.4	2.3
Fachhochschulen und pädagogische Hochschulen	-	-	0.9	3.5	3.4	10.8	11.1	9.7	8.1	7.4	3.8
Universitäre Hochschulen	-	-	5.1	16.4	16.3	16.9	17.3	13.0	13.2	8.3	6.1

Erläuterungen zur Tabelle:

Besonderer Lehrplan: In dieser Kategorie sind die SiR-Schüler, das HPZ und die Schüler der Klasse IKDaZ.

Zusatzausbildungen der Sekundarstufe II: In dieser Kategorie sind die Schüler der Passerelle und des Vorkurses für pädagogische Hochschulen der ISME.

Berufliche Grundbildung: Lernende mit einem Lehrvertrag, Lernende der Nachholbildung sowie Schüler an Vollzeitberufsschulen.

Studierende aus Liechtenstein in Deutschland: Da bei diesen Studierenden keine Altersangaben vorhanden sind, können sie nicht berücksichtigt werden.

7 Schulpersonal

7.1 Schulpersonal bis Sekundarstufe II

Schulpersonal an Schulen bis Sekundarstufe II nach Schulstufe (in VZÄ)

Schuljahr 2014/15

Tabelle 7.1.1

	VZÄ			Alter		
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
Total Schulen	578.6	203.2	375.4	44.2	46.5	43.3
Primarschule (inkl. Kindergarten)	275.3	54.1	221.2	43.6	45.0	43.4
Oberschule	75.5	36.2	39.2	44.7	46.3	43.6
Realschule	80.3	35.6	44.7	43.4	46.8	41.5
Sekundarstufe I (private)	12.3	4.9	7.4	51.0	54.3	50.0
Gymnasium	91.3	52.8	38.6	45.4	46.6	44.2
Freiwilliges 10. Schuljahr	13.4	7.8	5.6	45.8	49.7	40.5
Berufsmittelschule	12.4	6.7	5.7	43.5	46.7	40.7
Sonderschule	18.2	5.2	13.0	45.9	51.8	43.7
Öffentliche Schulen	547.5	193.2	354.3	43.9	46.3	42.9
Primarschule (inkl. Kindergarten)	263.7	53.0	210.7	43.4	44.9	43.1
Oberschule	75.5	36.2	39.2	44.7	46.3	43.6
Realschule	80.3	35.6	44.7	43.4	46.8	41.5
Liecht. Gymnasium	84.1	48.7	35.4	45.5	46.7	44.2
Freiwilliges 10. Schuljahr	13.4	7.8	5.6	45.8	49.7	40.5
Berufsmittelschule	12.4	6.7	5.7	43.5	46.7	40.7
Sonderschule	18.2	5.2	13.0	45.9	51.8	43.7
Private Schulen	31.1	10.1	21.0	48.9	49.6	48.7
Primarschule (inkl. Kindergarten)	11.7	1.2	10.5	49.2	47.0	49.4
Sekundarstufe I	12.3	4.9	7.4	51.0	54.3	50.0
Sekundarstufe II (Gymnasium)	7.2	4.1	3.1	44.7	45.6	44.0

Erläuterung zur Tabelle:

Gesamt: Die Angaben zur Anzahl der Personen sind in der Tabelle 1.5.1 zu finden.

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Gemeinde zur Verfügung.

Oberschulen: Bei den Oberschulen ist auch das Schulpersonal des IKDaZ und der Time-Out Schule dabei.

Schulpersonal an Schulen bis Sekundarstufe II nach Schulstufe, Schultyp und Personalkategorie (in VZÄ)

Schuljahr 2014/15

Tabelle 7.1.2

	VZÄ Schulpersonal (Gesamt)			VZÄ Lehrpersonal			VZÄ Schulleitung			VZÄ Übriges Personal		
	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
Total Schulen	578.6	203.2	375.4	539.2	183.0	356.2	24.4	16.2	8.2	15.0	4.1	10.9
Primarschule (inkl. Kindergarten)	275.3	54.1	221.2	262.9	46.3	216.5	10.7	7.5	3.3	1.7	0.4	1.4
Oberschule	75.5	36.2	39.2	70.9	34.7	36.2	2.5	1.0	1.5	2.0	0.5	1.5
Realschule	80.3	35.6	44.7	73.7	33.0	40.7	3.3	1.8	1.5	3.3	0.8	2.5
Sekundarstufe I (private)	12.3	4.9	7.4	11.1	4.9	6.3	0.7	-	0.7	0.5	-	0.5
Gymnasium	91.3	52.8	38.6	82.7	47.6	35.1	4.0	3.7	0.3	4.6	1.5	3.2
Freiwilliges 10. Schuljahr	13.4	7.8	5.6	12.7	7.1	5.6	0.7	0.7	-	-	-	-
Berufsmittelschule	12.4	6.7	5.7	11.5	6.1	5.5	0.7	0.7	-	0.2	-	0.2
Sonderschule	18.2	5.2	13.0	13.7	3.3	10.4	1.9	0.9	1.0	2.6	1.0	1.6
Öffentliche Schulen	547.5	193.2	354.3	512.5	173.9	338.6	21.4	15.2	6.2	13.6	4.1	9.5
Primarschule (inkl. Kindergarten)	263.7	53.0	210.7	253.0	45.2	207.8	9.7	7.5	2.3	1.0	0.4	0.6
Oberschule	75.5	36.2	39.2	70.9	34.7	36.2	2.5	1.0	1.5	2.0	0.5	1.5
Realschule	80.3	35.6	44.7	73.7	33.0	40.7	3.3	1.8	1.5	3.3	0.8	2.5
Liecht. Gymnasium	84.1	48.7	35.4	77.0	44.6	32.4	2.7	2.7	-	4.5	1.5	3.0
Freiwilliges 10. Schuljahr	13.4	7.8	5.6	12.7	7.1	5.6	0.7	0.7	-	-	-	-
Berufsmittelschule	12.4	6.7	5.7	11.5	6.1	5.5	0.7	0.7	-	0.2	-	0.2
Sonderschule	18.2	5.2	13.0	13.7	3.3	10.4	1.9	0.9	1.0	2.6	1.0	1.6
Private Schulen	31.1	10.1	21.0	26.7	9.1	17.6	3.0	1.0	2.0	1.4	-	1.4
Primarschule (inkl. Kindergarten)	11.7	1.2	10.5	9.9	1.2	8.7	1.0	-	1.0	0.8	-	0.8
Sekundarstufe I	12.3	4.9	7.4	11.1	4.9	6.3	0.7	-	0.7	0.5	-	0.5
Sekundarstufe II (Gymnasium)	7.2	4.1	3.1	5.7	3.1	2.7	1.3	1.0	0.3	0.1	-	0.1

Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle steht im Internet zusätzlich mit der Auflistung nach Gemeinde zur Verfügung.

Übriges Personal: In der Kategorie Übriges Personal werden die VZÄ der Sekretariate sowie der Schulsozialarbeit und der Klassenhilfen ausgewiesen.

Oberschulen: Bei den Oberschulen ist das Schulpersonal der IKDaZ und der Time-Out Schule dabei.

Kennwerte zu den Lektionen an öffentlichen Schulen nach Schulstufe und Schulort

Schuljahr 2014/15

Tabelle 7.1.3

	Lektionen pro Woche	Unterrichtslektionen pro Woche	Anteil Unterrichtslektionen in %	Lektionen pro Woche pro Klasse
Primarschule (inkl. Kindergarten)	7 376.7	6 389.9	86.6	49.5
Vaduz	847.5	743.5	87.7	49.9
Triesen	914.0	809.5	88.6	48.1
Balzers	973.0	836.0	85.9	46.3
Triesenberg	427.2	374.2	87.6	47.5
Schaan	1 074.5	918.2	85.5	56.6
Planken	139.5	118.0	84.6	69.8
Eschen	701.5	603.0	86.0	46.8
Nendeln	245.0	209.0	85.3	49.0
Mauren	655.0	565.0	86.3	46.8
Schaanwald	212.0	184.5	87.0	70.7
Gamprin	360.0	312.5	86.8	45.0
Ruggell	566.5	491.0	86.7	43.6
Schellenberg	261.0	225.5	86.4	65.3
Oberschule	1 855.5	1 627.5	87.7	58.0
Vaduz	492.0	428.0	87.0	61.5
Triesen	637.0	558.5	87.7	53.1
Eschen	726.5	641.0	88.2	60.5
Realschule	2 023.5	1 795.5	88.7	50.6
Vaduz	359.0	319.0	88.9	51.3
Triesen	389.5	350.5	90.0	48.7
Balzers	317.5	275.5	86.8	52.9
Schaan	338.5	291.5	86.1	48.4
Eschen	619.0	559.0	90.3	51.6
Liecht. Gymnasium	1 782.5	1 603.0	89.9	42.4

Erläuterung zur Tabelle:

Lektionen pro Woche: Darin sind neben den Unterrichtslektionen bspw. auch Hausaufgabenhilfe, die Leitung musisch-kultureller Projekte oder die Klassenstunde enthalten.

Primarschulen Schaan, Vaduz: Die Tagesschulen werden zu den regulären Primarschulen gezählt.

Primarschulen Planken, Schaanwald und Schellenberg: In diesen Gemeinden werden auch stufenübergreifende Klassen geführt, welche von mehreren Lehrpersonen betreut werden. Dadurch fällt die Anzahl Lektionen pro Woche pro Klasse höher aus.

Kennwerte zu den Klassen nach Schulstufe und Schulort

Schuljahr 2014/15

Tabelle 7.1.4

	Lehrpersonen (VZÄ) pro Klasse	Schulkinder pro Klasse	Schulkinder pro Lehrperson (VZÄ)
Öffentliche Schulen			
Primarschule (inkl. Kindergarten)	1.7	17.6	10.4
Vaduz	1.8	17.5	9.7
Triesen	1.7	17.9	10.6
Balzers	1.6	17.1	10.9
Triesenberg	1.4	17.0	12.0
Schaan	2.0	20.7	10.4
Planken	2.4	19.0	8.1
Eschen	1.6	16.3	10.3
Nendeln	1.5	15.0	10.1
Mauren	1.6	16.9	10.3
Schaanwald	2.4	17.0	7.1
Gamprin	1.5	18.5	12.1
Ruggell	1.5	17.4	11.6
Schellenberg	2.3	16.3	7.2
Oberschule	2.2	12.7	5.7
Vaduz	2.3	13.5	5.9
Triesen	2.0	11.8	5.8
Eschen	2.4	13.2	5.6
Realschule	1.8	16.8	9.1
Vaduz	1.8	14.4	7.8
Triesen	1.8	16.4	9.3
Balzers	1.9	16.8	8.8
Schaan	1.9	18.0	9.5
Eschen	1.8	17.8	9.7
Liecht. Gymnasium	1.8	17.4	9.5
Freiwilliges 10. Schuljahr	2.5	14.8	5.8
Sonderschule	1.2	7.3	5.9
Private Schulen			
Primarschule (inkl. Kindergarten)	1.2	11.1	9.0
Triesen	1.5	8.0	5.3
Schaan	1.1	12.2	10.6
Sekundarstufe I	1.6	8.4	5.3
Triesen	1.7	9.0	5.2
Schaan	1.4	7.7	5.6
Sekundarstufe II/Gymnasium (Triesen)	1.4	6.3	4.4

Erläuterung zur Tabelle:

Lehrpersonen (VZÄ) pro Klasse: Dieser Wert ist abhängig von der Anzahl der betreuten SiR-Schüler und kann dementsprechend stark schwanken.
 Oberschule Triesen: Die IKDaZ Klasse wurde in der Oberschule Triesen mitberücksichtigt.

7.2 Schulpersonal an Universitäten und weiteren Schulen

Schulpersonal an Universitäten nach Personalkategorie, Fachbereich und Staatsangehörigkeit

Studienjahr 2014/15

Tabelle 7.2.1

	Personal		VZÄ							
	Gesamt	Geschlecht		Staatsangehörigkeit				Total	Geschlecht	
		M	F	LI	CH	AT	Übrige		M	F
Internationale Akademie für Philosophie im FL	8	4	4	2	-	4	2	4.1	2.6	1.5
Professoren	2	2	-	*	-	*	*	1.5	1.5	-
Philosophie	2	2	-	*	-	*	*	1.3	1.3	-
Zentrale Verwaltung	-	-	-	-	-	-	-	0.2	0.2	-
Assistenten und wissenschaftliche Mitarbeiter	2	2	-	*	-	*	*	1.1	1.1	-
Philosophie	2	2	-	*	-	*	*	0.1	0.1	-
Dienstleistungen für Mitarbeitende und Studierende	-	-	-	-	-	-	-	1.0	1.0	-
Administratives und technisches Personal	4	-	4	2	-	2	-	1.5	-	1.5
Technische Dienste und Logistik	1	-	1	*	-	*	*	0.1	-	0.1
Zentrale Bibliotheken	1	-	1	*	-	*	*	0.4	-	0.4
Zentrale Verwaltung	2	-	2	*	-	*	*	1.0	-	1.0
Private Universität im FL	10	7	3	2	1	4	3	5.3	2.5	2.8
Professoren	4	4	-	-	-	2	2	0.8	0.8	-
Medizin und Pharmazie fächerüb./übrige	1	1	-	-	-	*	*	0.2	0.2	-
Recht	3	3	-	-	-	*	*	0.6	0.6	-
Übrige Dozierende	-	-	-	-	-	-	-	0.1	0.1	-
Medizin und Pharmazie fächerüb./übrige	-	-	-	-	-	-	-	0.1	-	-
Recht	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Administratives und technisches Personal	6	3	3	2	1	2	1	4.4	1.6	2.8
Zentrale Verwaltung	6	3	3	2	1	2	1	4.4	1.6	2.8
Universität Liechtenstein	195	105	90	33	19	55	88	123.9	73.7	50.2
Professoren	15	15	-	-	2	3	10	13.9	13.9	-
Architektur	4	4	-	-	1	1	2	3.0	3.0	-
Betriebswirtschaftslehre	11	11	-	-	1	2	8	10.9	10.9	-
Assistenten und wissenschaftliche Mitarbeiter	77	44	33	3	4	19	51	31.6	18.9	12.7
Architektur	14	7	7	-	2	2	10	5.8	2.7	3.2
Betriebswirtschaftslehre	63	37	26	3	2	17	41	25.8	16.3	9.5
Übrige Dozierende	27	19	8	3	4	11	9	24.4	17.9	6.4
Architektur	10	8	2	*	*	*	*	7.1	4.9	2.1
Betriebswirtschaftslehre	15	10	5	1	-	7	7	14.2	10.8	3.5
Interdisziplinäre / interfakultäre	2	1	1	*	*	*	*	3.0	2.3	0.8
Administratives und technisches Personal	76	27	49	27	9	22	18	54.0	22.8	31.1
Architektur	2	-	2	*	*	*	*	2.8	-	2.8
Betriebswirtschaftslehre	10	-	10	*	*	*	*	10.1	1.1	9.0
Dienstleistungen für Mitarbeitende und Studierende	17	6	11	1	2	3	11	6.9	2.0	4.9
Interdisziplinäre / interfakultäre	-	-	-	-	-	-	-	0.1	-	0.1
Zentrale Verwaltung	47	21	26	21	7	14	5	34.0	19.7	14.3

Erläuterung zur Tabelle:

Personal per 31.12.: Berücksichtigt werden alle Personen, die am 31.12. einen Arbeitsvertrag mit der Institution haben. Personen, die mehrere Anstellungen haben, werden auf Basis der höchsten Vollzeitäquivalente ausgewiesen.

VZÄ: Die Vollzeitäquivalente beziehen sich auf das gesamte Kalenderjahr, d.h. 1 VZÄ entspricht einem zu 100% besetzten Arbeitsplatz im gesamten Kalenderjahr. Wechselt der Beschäftigungsgrad während des Jahres, so wird der gewichtete Mittelwert verwendet.

Schulpersonal an der Liechtensteinischen Kunstschule

Schuljahr 2014/15

Tabelle 7.2.2

	Total	Männer	Frauen	VZÄ	Alter
Liechtensteinische Kunstschule	18	12	6	0.8	47.4

Schulpersonal an der Liechtensteinischen Musikschule

Schuljahr 2014/15

Tabelle 7.2.3

	Total	Hauptlehrer	Teilzeitlehrer	Aushilfen
Liechtensteinische Musikschule	76	10	65	1

8 Finanzen

8.1 Öffentliche Ausgaben für Bildung

Öffentliche Ausgaben nach Schulstufe und staatlicher Ebene

Rechnungsjahr 2014

Tabelle 8.1.1

Schulstufe	Gesamt		Land		Gemeinden	
	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %
Bildungsausgaben Total	178 488 569	100.0	140 063 808	100.0	38 424 762	100.0
Laufende Ausgaben	168 856 171	94.6	137 719 826	98.3	31 136 345	81.0
Aufteilbare laufende Ausgaben	132 739 624	74.4	103 775 885	74.1	28 963 740	75.4
Primarschule (inkl. Kindergarten)	50 108 246	28.1	21 144 646	15.1	28 963 599	75.4
Sekundarstufe I	43 158 316	24.2	43 158 175	30.8	141	0.0
Oberschule	14 293 204	8.0	14 293 165	10.2	39	0.0
Realschule	17 563 989	9.8	17 563 925	12.5	64	0.0
Liecht. Gymnasium (1.-4. Klasse)	11 301 123	6.3	11 301 085	8.1	38	0.0
Sekundarstufe II	25 673 064	14.4	25 673 064	18.3	-	-
Freiwilliges 10. Schuljahr	2 635 335	1.5	2 635 335	1.9	-	-
Liecht. Gymnasium (5.-7. Klasse)	9 188 302	5.2	9 188 302	6.6	-	-
Liecht. Berufsmittelschule	2 167 151	1.2	2 167 151	1.6	-	-
Berufliche Grundbildung	11 682 276	6.6	11 682 276	8.3	-	-
Universität Liechtenstein	13 800 000	7.7	13 800 000	9.9	-	-
Nicht aufteilbare laufende Ausgaben	36 116 545	20.2	33 943 942	24.2	2 172 605	5.7
Sonderschule (inkl. PTM)	5 260 917	3.0	3 939 838	2.8	1 321 079	3.4
Time-Out Schule	316 919	0.2	316 919	0.2	-	-
Tagesschule/Tagesstruktur	521 248	0.3	-	-	521 248	1.4
Stipendien	4 188 577	2.4	4 188 577	3.0	-	-
Liechtensteinische Musikschule	6 249 737	3.5	6 187 225	4.4	62 512	0.2
Liechtensteinische Kunstschule	571 000	0.3	571 000	0.4	-	-
Beiträge an private Institutionen	636 758	0.4	385 292	0.3	251 466	0.7
Beiträge an Fachhochschulen	4 823 914	2.7	4 823 914	3.4	-	-
Beiträge an Universitäten im Ausl.	4 183 329	2.3	4 183 329	3.0	-	-
Beiträge ans NTB	772 617	0.4	772 617	0.6	-	-
Weitere Beiträge an Schulen im Ausland	1 726 635	1.0	1 725 335	1.2	1 300	0.0
Internationale Programme	744 696	0.4	744 696	0.5	-	-
Erwachsenenbildung	1 308 114	0.7	1 308 114	0.9	-	-
Höhere Berufsbildung	1 941 622	1.1	1 941 622	1.4	-	-
Liechtenstein-Institut	1 015 000	0.6	1 000 000	0.7	15 000	0.0
Grundlagenforschung	1 855 462	1.0	1 855 462	1.3	-	-
Investitionsausgaben	9 632 399	5.4	2 343 982	1.7	7 288 417	19.0
Primarschule (inkl. Kindergarten)	7 288 417	4.1	-	-	7 288 417	19.0
Sekundarstufe I	22 014	0.0	22 014	0.0	-	-
Oberschule	6 042	0.0	6 042	0.0	-	-
Realschule	9 990	0.0	9 990	0.0	-	-
Liecht. Gymnasium (1.-4. Klasse)	5 982	0.0	5 982	0.0	-	-
Sekundarstufe II	39 819	0.0	39 819	0.0	-	-
Freiwilliges 10. Schuljahr	1 098	0.0	1 098	0.0	-	-
Liecht. Gymnasium (5.-7. Klasse)	4 869	0.0	4 869	0.0	-	-
Berufliche Grundbildung	33 852	0.0	33 852	0.0	-	-
Studiendarlehen	2 204 324	1.2	2 204 324	1.6	-	-
Beiträge an private Institutionen	77 824	0.0	77 824	0.1	-	-

Öffentliche Ausgaben nach Ausgabenart und staatlicher Ebene

Rechnungsjahr 2014

Tabelle 8.1.2

Ausgabenart	Gesamt		Land		Gemeinden	
	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %
Bildungsausgaben Total	178 488 569	100.0	140 063 808	100.0	38 424 762	100.0
Laufende Ausgaben	168 856 171	94.6	137 719 827	98.3	31 136 344	81.0
Personalaufwand	90 499 001	50.7	67 852 126	48.4	22 646 875	58.9
Lehrkräfte	76 079 054	42.6	58 433 928	41.7	17 645 126	45.9
übriger Personalaufwand	14 419 947	8.1	9 418 198	6.7	5 001 749	13.0
Sachaufwand	17 337 220	9.7	10 915 277	7.8	6 421 943	16.7
Büro-, Schulmaterial, Drucksachen	3 941 746	2.2	2 895 273	2.1	1 046 473	2.7
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	1 096 826	0.6	730 822	0.5	366 004	1.0
Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt	4 352 014	2.4	3 013 135	2.2	1 338 879	3.5
Mieten	1 043 439	0.6	997 925	0.7	45 514	0.1
Restlicher Sachaufwand	6 903 195	3.9	3 278 122	2.3	3 625 073	9.4
Übrige laufende Aufwendungen	61 019 950	34.2	58 952 424	42.1	2 067 526	5.4
Beiträge an eigene Anstalten	615 000	0.3	615 000	0.4	-	-
Beiträge an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	20 470 222	11.5	20 468 225	14.6	1 997	0.0
Beiträge an private Institutionen	8 004 120	4.5	6 415 130	4.6	1 588 990	4.1
Beiträge an private Haushalte	7 561 937	4.2	7 301 294	5.2	260 644	0.7
Beiträge an Fachhochschulen	4 823 914	2.7	4 823 914	3.4	-	-
Beiträge an Universitäten im Ausland	4 183 329	2.3	4 183 329	3.0	-	-
Beiträge ans NTB	772 617	0.4	772 617	0.6	-	-
Weitere Beiträge an Schulen im Ausland	14 867 077	8.3	14 865 777	10.6	1 300	0.0
Interne Verrechnung	-278 266	-0.2	-492 862	-0.4	214 596	0.6
Investitionsausgaben	9 632 399	5.4	2 343 982	1.7	7 288 417	19.0

Laufende Ausgaben nach Schulstufe und Ausgabenart

Rechnungsjahr 2014

Tabelle 8.1.3

Schulstufe	Total	Personalaufwand			Sachaufwand	übrige laufende Aufwendungen
		Gesamt	Lehrkräfte	übriger Personalaufwand		
Total laufende Ausgaben	168 856 171	90 499 001	76 079 054	14 419 947	17 337 220	61 019 950
Aufteilbare Ausgaben	132 739 624	89 158 965	75 781 012	13 377 953	17 119 648	26 461 012
Primarschule (inkl. Kindergarten)	50 108 246	42 952 997	35 636 749	7 316 248	6 919 355	235 894
Sekundarstufe I	43 158 316	34 029 912	29 853 420	4 176 492	7 947 581	1 180 823
Oberschule	14 293 204	11 789 018	10 645 426	1 143 592	2 172 735	331 452
Realschule	17 563 989	13 387 784	11 572 484	1 815 300	3 650 718	525 487
Liecht. Gymnasium (1.-4. Klasse)	11 301 123	8 853 110	7 635 510	1 217 600	2 124 128	323 884
Sekundarstufe II	25 673 064	12 176 057	10 290 843	1 885 214	2 252 713	11 244 295
Freiwilliges 10. Schuljahr	2 635 335	2 196 086	2 010 254	185 832	390 899	48 350
Liecht. Gymnasium (5.-7. Klasse)	9 188 302	7 205 510	6 214 510	991 000	1 730 101	252 691
Liechtensteinische Berufsmittelschule	2 167 151	2 081 586	2 066 079	15 507	85 565	-
Berufliche Grundbildung	11 682 276	692 875	-	692 875	46 148	10 943 254
Universität Liechtenstein	13 800 000	-	-	-	-	13 800 000
Nicht aufteilbare Ausgaben	36 116 546	1 340 037	298 043	1 041 994	217 572	34 558 938
Sonderschule (inkl. PTM)	5 260 917	-	-	-	-	5 260 917
Time-Out Schule	316 919	298 043	298 043	-	12 531	6 345
Tagesschule/Tagessstruktur	521 248	322 233	-	322 233	142 581	56 435
Stipendien	4 188 577	-	-	-	-	4 188 577
Liechtensteinische Musikschule	6 249 737	28 115	-	28 115	31 451	6 190 171
Liechtensteinische Kunstschule	571 000	-	-	-	-	571 000
Beiträge an private Institutionen	636 758	-	-	-	-	636 758
Beiträge an Fachhochschulen	4 823 914	-	-	-	-	4 823 914
Beiträge an Univ. im Ausland	4 183 329	-	-	-	-	4 183 329
Beiträge ans NTB	772 617	-	-	-	-	772 617
Weitere Beiträge an Schulen im Ausland	1 726 635	-	-	-	-	1 726 635
Internationale Programme	744 696	-	-	-	-	744 696
Erwachsenenbildung	1 308 114	-	-	-	-	1 308 114
Höhere Berufsbildung	1 941 622	691 646	-	691 646	31 008	1 218 967
Liechtenstein-Institut	1 015 000	-	-	-	-	1 015 000
Grundlagenforschung	1 855 462	-	-	-	-	1 855 462

8.2 Öffentliche Ausgaben pro Schulkind

Laufende Ausgaben pro Schulkind an öffentlichen Schulen nach Schulstufe und Ausgabenart

Schuljahr 2014/15 und Rechnungsjahr 2014

Tabelle 8.2.1

Bildungsstufe	Total	Personalaufwand			Sach- aufwand	übrige laufende Aufwendungen	Anzahl Schulkinder
		Gesamt	Lehrkräfte	übriger Perso- nalauftand			
	in CHF						
Primarschule (inkl. Kindergarten)	19 033	16 351	13 566	2 785	2 617	66	2 627
Sekundarstufe I							
Oberschule	34 556	28 966	26 156	2 810	4 809	781	407
Realschule	25 535	19 892	17 195	2 697	4 895	748	673
Liecht. Gymnasium (1.-4. Klasse)	27 480	21 968	18 947	3 021	4 741	770	403
Sekundarstufe II							
Freiwilliges 10. Schuljahr	35 083	29 677	27 166	2 511	4 753	653	74
Liecht. Gymnasium (5.-7. Klasse)	27 484	21 968	18 947	3 021	4 745	770	328
Liecht. Berufsmittelschule	12 313	11 827	11 739	88	486	-	176
Berufliche Grundbildung	9 875	586	-	586	39	9 250	1 183

Erläuterung zur Tabelle:

Liechtensteinische Berufsmittelschule: Da die BMS die Ausbildung vorwiegend als Teilzeitangebot führt, sind die Kosten pro Schüler deutlich tiefer als beim Gymnasium. Im Weiteren profitiert die Berufsmittelschule von der bereits vorhandenen Infrastruktur anderer Schulstufen.

9 Zeitreihen

9.1 Allgemeine Ausbildung

Schulkinder in Liechtenstein bis Sekundarstufe II

Schuljahre 1960/61 bis 2014/15

Tabelle 9.1.1

	Gesamt	Kinder- gärten	Primar- schulen	Sonder- schule	Ober- schulen	Real/ Sekundar- schulen	Gymnasiale Ausbildung	Freiwilliges 10. Schuljahr
1960/61	2 435	*	1 947	.	.	273	215	*
1965/66	3 269	558	2 104	.	.	303	304	*
1970/71	3 763	687	2 412	.	.	318	346	*
1975/76	4 414	888	2 104	30	477	644	271	*
1980/81	4 337	698	1 960	39	519	750	371	*
1985/86	4 080	744	1 732	42	457	654	451	*
1990/91	4 153	739	1 892	65	403	567	487	*
1991/92	4 156	700	1 949	61	380	577	489	*
1992/93	4 341	738	1 985	58	422	629	509	*
1993/94	4 538	768	1 986	61	423	738	546	16
1994/95	4 612	778	1 914	62	458	796	567	37
1995/96	4 683	801	1 963	69	450	783	582	35
1996/97	4 737	786	1 998	66	474	776	592	45
1997/98	4 743	788	2 021	76	453	764	597	44
1998/99	4 702	795	2 048	72	421	693	616	57
1999/00	4 775	826	2 053	67	433	705	651	40
2000/01	4 885	862	2 111	71	423	700	679	39
2001/02	4 937	862	2 122	102	430	686	684	51
2002/03	5 168	811	2 218	111	452	810	724	42
2003/04	5 244	834	2 266	110	437	800	738	59
2004/05	5 217	815	2 235	119	422	817	744	65
2005/06	5 198	799	2 251	116	427	838	695	72
2006/07	5 158	786	2 244	114	406	825	699	84
2007/08	5 069	736	2 158	97	412	858	730	78
2008/09	5 016	714	2 134	81	422	842	746	77
2009/10	4 960	748	2 067	78	396	861	738	72
2010/11	4 898	725	2 014	84	389	885	741	60
2011/12	4 890	747	1 980	81	398	854	764	66
2012/13	4 810	728	1 928	79	384	838	788	65
2013/14	4 778	740	1 925	87	420	769	779	58
2014/15	4 765	778	1 938	80	407	732	756	74

Erläuterung zur Tabelle:

2002/03: Ab 2002/03 sind die Privatschulen mitberücksichtigt.

Oberschulen: Bei den Oberschulen sind die Schulkinder der IKDaZ-Klasse dabei.

Pflichtschul Kinder im Ausland nach Schulstufe

Schuljahre 2005/06 bis 2014/15

Tabelle 9.1.2

	Total	Primar- schulen	Real/ Sekundar- schulen	Gymnasien (Sekundarstufe I und II)	Sonder- schulen
2005/06	187	97	37	41	12
2006/07	173	34	82	43	14
2007/08	189	38	102	36	13
2008/09	168	36	86	32	14
2009/10	161	39	66	43	13
2010/11	153	36	67	38	12
2011/12	138	31	64	28	15
2012/13	143	30	67	37	9
2013/14	145	31	69	39	6
2014/15	124	25	55	42	2

Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen

Studienjahre 2005/06 bis 2014/15

Tabelle 9.1.3

	Total	Männer	Frauen
2005/06	185	112	73
2006/07	234	193	41
2007/08	295	169	126
2008/09	362	205	157
2009/10	426	229	197
2010/11	237	107	130
2011/12	269	112	157
2012/13	292	125	167
2013/14	308	121	187
2014/15	308	139	169

Erläuterung zur Tabelle:

Total: Ab 2010/11 ist das Total der Studierenden deutlich tiefer, weil die Hochschule Liechtenstein als Universität anerkannt wurde.

Total: Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen in Deutschland können nicht separat ausgewiesen werden und sind deshalb bei den Universitäten dabei (Tabelle 9.1.4).

Studierende aus Liechtenstein an Universitäten

Studienjahre 2004/05 bis 2014/15

Tabelle 9.1.4

	Total	Männer	Frauen
2004/05	553	317	236
2005/06	614	349	265
2006/07	665	376	289
2007/08	699	375	324
2008/09	724	395	329
2009/10	727	385	342
2010/11	843	475	368
2011/12	813	459	354
2012/13	745	436	309
2013/14	724	410	314
2014/15	730	403	327

Erläuterung zur Tabelle:

Total: Ab 2010/11 ist das Total der Studierenden deutlich höher, weil die Hochschule Liechtenstein als Universität anerkannt wurde.

Total: Ab 2012/13 werden gemäss den Vorgaben von EUROSTAT In-Coming-Studierende an der Universität Liechtenstein nicht mehr gezählt.

Total: Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen in Deutschland können nicht separat ausgewiesen werden und sind deshalb inkludiert.

9.2 Berufliche Ausbildung

Lernende in Lehrbetrieben in Liechtenstein nach Lehrjahr

Schuljahre 1970/71 bis 2014/15

Tabelle 9.2.1

	Total	Lehrjahr					
		Männer	Frauen	1.	2.	3.	4.
1970/71	459	391	68	*	*	*	*
1975/76	611	479	132	218	197	140	56
1980/81	794	514	280	277	263	203	51
1985/86	917	556	361	319	293	230	75
1990/91	936	*	*	309	310	231	86
1991/92	912	*	*	281	298	258	75
1992/93	873	534	339	256	285	254	78
1993/94	860	543	317	281	266	232	81
1994/95	845	544	301	266	274	231	74
1995/96	860	*	*	279	273	238	70
1996/97	863	*	*	267	291	224	81
1997/98	906	568	338	320	266	251	69
1998/99	977	619	358	340	327	241	69
1999/00	990	635	355	313	315	287	75
2000/01	1 011	649	362	338	323	269	81
2001/02	1 089	669	420	360	334	299	96
2002/03	1 097	687	410	339	342	332	84
2003/04	1 096	717	379	341	341	321	93
2004/05	1 076	701	375	345	338	294	99
2005/06	1 138	750	388	346	355	333	104
2006/07	1 135	723	412	351	340	328	116
2007/08	1 119	721	398	362	354	309	94
2008/09	1 180	735	445	408	348	325	99
2009/10	1 187	749	438	362	391	335	99
2010/11	1 203	760	443	377	345	367	114
2011/12	1 176	747	429	370	360	321	125
2012/13	1 190	755	435	389	375	320	106
2013/14	1 195	761	434	372	381	343	99
2014/15	1 183	755	428	355	377	340	111

9.3 Weiterbildung

Studierende aus Liechtenstein an Berufsmittelschulen

Studienjahre 2005/06 bis 2014/15

Tabelle 9.3.1

	Gesamt			Liechtenstein (LBMS)			Schweiz (bzb)		
	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
2005/06	110	65	45	70	36	34	40	29	11
2006/07	111	60	51	57	30	27	54	30	24
2007/08	112	69	43	54	36	18	58	33	25
2008/09	82	56	26	69	44	25	13	12	1
2009/10	129	89	40	61	40	21	68	49	19
2010/11	105	62	43	84	57	27	21	5	16
2011/12	70	37	33	56	33	23	14	4	10
2012/13	66	35	31	52	30	22	14	5	9
2013/14	90	51	39	74	44	30	16	7	9
2014/15	95	51	44	79	46	33	16	5	11

Studierende an der Liechtensteinischen Berufsmittelschule nach Fachrichtung

Studienjahre 2005/06 bis 2014/15

Tabelle 9.3.2

	Gesamt			Medien und Ge- stalten			Gesundheit und Soziales			Informatik			Technik und Natur- wissenschaften			Wirtschaft		
	Total	M	F	Total	M	F	Total	M	F	Total	M	F	Total	M	F	Total	M	F
2005/06	138	90	48	46	18	28	-	-	-	22	20	2	44	40	4	26	12	14
2006/07	120	78	42	43	16	27	-	-	-	18	17	1	35	30	5	24	15	9
2007/08	124	84	40	38	20	18	-	-	-	11	11	-	40	35	5	35	18	17
2008/09	146	94	52	36	17	19	13	3	10	13	13	-	39	36	3	45	25	20
2009/10	141	88	53	24	10	14	25	2	23	17	17	-	38	34	4	37	25	12
2010/11	163	109	54	17	7	10	33	9	24	19	18	1	51	47	4	43	28	15
2011/12	130	85	45	19	8	11	26	9	17	14	13	1	40	37	3	31	18	13
2012/13	143	102	41	16	6	10	17	8	9	4	3	1	63	59	4	43	26	17
2013/14	170	115	55	17	9	8	29	11	18	-	-	-	68	65	3	56	30	26
2014/15	176	119	57	11	5	6	35	15	20	-	-	-	67	63	4	63	36	27

Erläuterung zur Tabelle:

Gesundheit und Soziales: Ab 2013/14 wurde die Fachrichtung Gesundheit in Gesundheit und Soziales umbenannt.

Medien und Gestalten: Ab 2014/15 wurde die Fachrichtung Gestalten in Medien und Gestalten umbenannt.

Technik und Naturwissenschaften: Ab 2014/15 wurde die Fachrichtung Technik in Technik und Naturwissenschaften umbenannt.

Weiterbildungsaktivitäten an anderen Bildungsinstitutionen

Kalenderjahre 2005 bis 2014

Tabelle 9.3.3

	Kunstschule			Erwachsenenbildung				Liechtensteinische Musikschule		
	Gesamt	M	F	Teilnehmende	Kurse	Lektionen	Anzahl Veranstalter	Gesamt	Erwachsene	Jugendliche
2005	20	7	13	10 722	809	11 437	13	2 336	532	1 804
2006	20	7	13	10 567	811	11 953	12	2 555	541	2 014
2007	20	3	17	12 623	1 012	15 709	11	2 555	522	2 033
2008	18	5	13	10 742	855	11 753	9	2 370	560	1 863
2009	20	5	15	11 886	863	10 096	8	2 653	602	2 051
2010	20	8	12	11 154	859	9 922	8	2 744	591	2 153
2011	19	1	18	10 402	865	10 382	8	2 687	596	2 091
2012	19	5	14	10 264	787	8 023	7	2 699	598	2 101
2013	16	4	12	10 808	816	8 334	7	2 614	669	1 945
2014	18	2	16	12 250	884	8 241	7	2 375	578	1 797

Erläuterung zur Tabelle:

Erwachsenenbildung: Die Daten der Erwachsenenbildung beinhalten nur von der Stiftung Erwachsenenbildung geförderte Veranstalter. Da seit 2008 nur mehr gemeinnützige Institutionen unterstützt und andere Veranstalter nicht mehr berücksichtigt werden, sind die Angaben ab 2008 nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

9.4 Abschlussprüfungen

Abschlüsse in Liechtenstein auf der Sekundarstufe II (allgemeine Ausbildung) nach Profil

Kalenderjahre 2004 bis 2015

Tabelle 9.4.1

	Total	Lingua	Neue Sprachen	Mathematik und Naturwissenschaften	Wirtschaft und Recht	Kunst, Musik, Pädagogik
2004	72	.	.	.	.	.
2005	137	.	.	.	.	.
2006	84	.	.	.	.	.
2007	88	.	.	.	.	.
2008	88	.	.	.	.	.
2009	113	.	.	.	.	.
2010	89	.	.	.	.	.
2011	93	7	20	16	26	24
2012	83	14	16	21	20	12
2013	115	24	12	24	32	23
2014	118	24	19	31	27	17
2015	104	21	19	29	20	15

Erläuterung zur Tabelle:

2011: Seit 2011 können die Maturaprüfungen auch an Privatschulen abgeschlossen werden. Diese Absolventen werden ebenfalls berücksichtigt.

Abschlüsse in Liechtenstein auf der Sekundarstufe II (allgemeine Ausbildung) nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Kalenderjahre 2004 bis 2015

Tabelle 9.4.2

	Total	Wohnsitz				
		Männer	Frauen	LI	CH	AT
2004	72	36	36	.	.	.
2005	137	66	71	.	.	.
2006	84	34	50	.	.	.
2007	88	43	45	.	.	.
2008	88	31	57	.	.	.
2009	113	46	67	.	.	.
2010	89	34	55	.	.	.
2011	93	35	58	91	1	1
2012	83	33	50	83	-	-
2013	115	52	63	110	5	-
2014	118	46	72	117	1	-
2015	104	52	52	103	1	-

Abschlüsse von Studierenden aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Fächergruppe

Kalenderjahre 2006 bis 2014

Tabelle 9.4.3

	Total	Architektur, Bau- und Pla- nungswesen	Technik und IT	Design	Wirtschaft und Dienstleistungen	Musik, Theater und andere Künste	Soziale Arbeit	Lehrkräfte- ausbildung	Andere
2006	74	4	9	-	37	-	6	11	7
2007	63	8	7	3	27	1	3	9	5
2008	80	5	11	1	40	-	1	13	9
2009	74	5	3	-	41	2	2	18	3
2010	39	2	2	3	8	4	-	17	3
2011	41	3	10	2	3	2	3	12	6
2012	79	2	14	-	14	5	3	34	7
2013	71	2	14	2	15	9	5	16	8
2014	74	6	15	-	11	-	3	33	6

Erläuterung zur Tabelle:

Fächergruppen: Nur die am häufigsten gewählten Fächergruppen werden einzeln ausgewiesen.

Total: Ab 2010 ist das Total der Absolventen deutlich tiefer, weil die Hochschule Liechtenstein als Universität anerkannt wurde.

Abschlüsse von Studierenden aus Liechtenstein an Fachhochschulen nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Kalenderjahre 2006 bis 2014

Tabelle 9.4.4

	Total	Staatsangehörigkeit				
	Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige	
2006	64	35	29	.	.	.
2007	63	40	23	.	.	.
2008	80	51	29	.	.	.
2009	74	38	36	.	.	.
2010	39	14	25	28	10	1
2011	41	21	20	27	14	-
2012	79	28	51	61	14	4
2013	71	33	38	55	14	2
2014	74	23	51	52	21	1

Erläuterung zur Tabelle:

Total: Ab 2010 ist das Total der Absolventen deutlich tiefer, weil die Hochschule Liechtenstein als Universität anerkannt wurde.

Abschlüsse von Studierenden aus Liechtenstein an Universitäten nach Fachbereich

Kalenderjahre 2004 bis 2014

Tabelle 9.4.5

	Total	Geistes- und Sozialwissenschaften	Wirtschaftswissenschaften	Recht	Exakte und Naturwissenschaften	Medizin und Pharmazie	Technische Wissenschaften	Andere
2004	77	17	10	20	14	10	6	-
2005	84	34	13	12	13	7	3	2
2006	86	31	24	13	6	4	6	2
2007	96	14	24	20	15	7	14	2
2008	127	26	26	35	14	13	7	6
2009	147	34	29	30	19	17	12	6
2010	187	31	54	32	14	32	19	5
2011	194	34	63	33	18	15	20	11
2012	180	48	45	35	17	16	11	8
2013	188	39	48	29	14	20	27	11
2014	158	34	38	22	20	17	24	3

Erläuterung zur Tabelle:

Total: Ab 2010 ist das Total der Absolventen deutlich höher, weil die Hochschule Liechtenstein als Universität anerkannt wurde.

Abschlüsse von Studierenden aus Liechtenstein an Universitäten nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Kalenderjahre 2004 bis 2014

Tabelle 9.4.6

	Total	Staatsangehörigkeit				
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige
2004	77	42	35	.	.	.
2005	84	39	45	.	.	.
2006	86	51	35	.	.	.
2007	96	54	42	.	.	.
2008	127	66	61	.	.	.
2009	147	89	58	.	.	.
2010	187	91	96	117	57	13
2011	194	113	81	129	60	5
2012	180	93	87	128	40	12
2013	188	98	90	116	63	9
2014	158	79	79	114	39	5

Erläuterung zur Tabelle:

Total: Ab 2010 ist das Total der Absolventen deutlich höher, weil die Hochschule Liechtenstein als Universität anerkannt wurde.

Abschlüsse von Lernenden in Liechtenstein nach Bildungsfeld

Kalenderjahre 2005 bis 2015

Tabelle 9.4.7

	Total	Heilbe- handlung	Holzver- arbeitung	Metall- und Maschinen- industrie	Organisation, Verwaltung, Büro, Dienst- leistungskauf- leute	Technische Berufe	Verkauf	Andere
2005	333	18	10	87	104	30	20	64
2006	330	17	9	99	87	25	29	64
2007	311	20	4	89	84	42	11	61
2008	331	27	14	78	84	36	20	72
2009	355	17	8	96	95	40	20	79
2010	309	14	13	86	81	28	14	73
2011	362	18	7	105	89	44	21	78
2012	348	18	5	111	83	45	20	66
2013	334	15	7	105	80	33	19	75
2014	347	16	10	103	79	31	19	89
2015	355	23	5	99	85	44	18	81

Abschlüsse von Lernenden in Liechtenstein nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Kalenderjahre 2005 bis 2015

Tabelle 9.4.8

	Total	Staatsangehörigkeit				
		Männer	Frauen	LI	CH, AT, DE	Übrige
2005	333	199	134	.	.	.
2006	330	200	130	.	.	.
2007	311	200	111	.	.	.
2008	331	207	124	.	.	.
2009	355	216	139	.	.	.
2010	309	190	119	175	61	73
2011	362	203	159	198	58	106
2012	348	212	136	193	103	52
2013	334	207	127	206	83	45
2014	347	210	137	179	110	58
2015	355	209	146	194	115	46

9.5 Bildungsverläufe

Übertritte von der Primarstufe in die Sekundarstufe I

Schuljahre 2002 bis 2015

Tabelle 9.5.1

	von den Primarschulen			→ Oberschulen			Real-/Sekundarschulen			Gymnasium		
	Total	Kn	Md	Total	Kn	Md	Total	Kn	Md	Total	Kn	Md
2002	425	211	214	110	57	53	200	101	99	115	53	62
2003	387	194	193	115	62	53	181	83	98	91	49	42
2004	402	197	205	114	65	49	201	101	100	87	31	56
2005	413	205	208	115	60	55	202	107	95	96	38	58
2006	384	188	196	109	50	59	176	91	85	99	47	52
2007	430	214	216	106	49	57	217	113	104	107	52	55
2008	411	211	200	105	49	56	209	113	96	97	49	48
2009	392	189	203	94	45	49	215	106	109	83	38	45
2010	405	191	214	96	53	43	218	94	124	91	44	47
2011	387	180	207	103	54	49	186	85	101	98	41	57
2012	381	196	185	88	49	39	206	105	101	87	42	45
2013	380	185	195	101	50	51	189	95	94	90	40	50
2014	343	187	156	94	51	43	169	91	78	80	45	35
2015	344	166	178	86	54	32	167	77	90	91	35	56

Erläuterung zur Tabelle:

Total: Es wurden die Schulkinder öffentlicher Primarschulen berücksichtigt.

Übertritte von Pflichtschulen in die berufliche Ausbildung und Weiterbildung

Schuljahre 2005 bis 2015

Tabelle 9.5.2

	Total	Gymnasien	Mittelschulen im Ausland	Lehre, Anlehre, Vorlehre	Fachschulen, VollzeitschulenBe- rufsbildung	Freiwilliges 10. Schuljahr	Praktikum, Sozialjahr, Sprach- aufenthalt	keine Ausbildung, unbekannte Lösung
2005	468	97	16	218	51	70	12	4
2006	501	127	33	217	31	71	8	14
2007	433	99	8	201	42	65	14	4
2008	465	98	12	218	38	75	14	10
2009	469	126	17	209	9	68	25	15
2010	440	131	5	211	16	48	20	9
2011	461	140	16	211	13	56	21	4
2012	501	144	17	233	14	56	27	10
2013	444	122	14	215	21	47	23	2
2014	481	145	15	213	20	65	21	2
2015	439	126	13	204	20	45	24	7

Erläuterung zur Tabelle:

Fachschulen: Die Kategorie wurde 2008 geändert und wird deshalb neu mit dem Begriff „Vollzeitschulen Berufsbildung“ ergänzt.

Praktikum: Die Kategorie wurde 2008 geändert; neu sind darin auch die Personen enthalten, die Brückenangebote und Praktika gewählt haben.

9.6 Schulpersonal

Schulpersonal an öffentlichen und privaten Schulen

Schuljahre 2010/11 bis 2014/15

Tab. 9.6.1

	Schulpersonal			Öffentliche Schulen				Private Schulen				
	Gesamt	Schulleitung	Lehrpersonal	übriges Personal	Gesamt	Schulleitung	Lehrpersonal	übriges Personal	Gesamt	Schulleitung	Lehrpersonal	übriges Personal
2010/11	742	34	684	24	692	31	642	19	50	3	42	5
2011/12	742	31	686	25	686	29	638	19	56	2	48	6
2012/13	743	31	688	24	688	28	641	19	55	3	47	5
2013/14	744	25	698	21	693	22	651	20	51	3	47	1
2014/15	736	27	685	24	688	24	642	22	48	3	43	2

Erläuterung zur Tabelle:

2013/14: Ab 2013/14 können Personen an öffentlichen Schulen nur mehr die Funktion Schulleitung oder Lehrpersonal ausüben. Aus diesem Grund gibt es Verschiebungen zwischen den beiden Kategorien.

Schulpersonal an öffentlichen und privaten Schulen (in VZÄ)

Schuljahre 2010/11 bis 2014/15

Tab. 9.6.2

	Schulpersonal			Öffentliche Schulen				Private Schulen				
	Gesamt	Schulleitung	Lehrpersonal	übriges Personal	Gesamt	Schulleitung	Lehrpersonal	übriges Personal	Gesamt	Schulleitung	Lehrpersonal	übriges Personal
2010/11	588.9	25.1	549.0	14.7	556.3	22.9	520.6	12.9	32.6	2.3	28.4	1.9
2011/12	593.1	24.8	552.8	15.5	556.2	22.5	520.7	13.0	36.9	2.3	32.1	2.6
2012/13	592.3	24.6	552.5	15.1	555.8	21.6	521.3	12.9	36.5	3.0	31.2	2.3
2013/14	588.4	24.8	549.1	14.5	554.4	21.8	519.2	13.5	34.0	3.0	30.0	1.0
2014/15	578.6	24.4	539.2	15.0	547.5	21.4	512.5	13.6	31.1	3.0	26.7	1.4

Schulpersonal an öffentlichen und privaten Schulen nach Schulstufe

Schuljahre 2010/11 bis 2014/15

Tab. 9.6.3

	Total (einfach)	Korrektur Mehrfachan- stellungen	Total (mehrfach)	Primarschule (inkl. Kinder- garten)	Ober- schule	Real- schule	Sekun- darstufe I (private)	Gymna- sium	Freiwilliges 10. Schul- jahr	Berufsmit- telschule	Sonder- schule
2010/11	742	104	846	362	118	141	37	126	17	22	23
2011/12	742	109	851	359	114	142	38	131	19	23	25
2012/13	743	92	835	350	110	134	34	140	18	24	25
2013/14	744	92	836	363	113	126	32	135	19	23	25
2014/15	736	83	819	363	108	120	30	133	18	25	22

Erläuterung zur Tabelle:

Total (einfach): Jede Person wurde nur einmal gezählt.

Total (mehrfach): Personen, die auf mehreren Schulstufen tätig sind, wurden pro Stufe einmal gezählt.

Primarschule (inkl. Kindergarten): Ab 2013/14 wird das Schulpersonal an Kindergärten und Primarschulen zusammengefasst. Die Angaben der Vorjahre wurden angepasst.

Schulpersonal an öffentlichen und privaten Schulen nach Schulstufe (in VZÄ)

Schuljahre 2010/11 bis 2014/15

Tab. 9.6.4

	Total	Primarschule (inkl. Kinder- garten)	Oberschule	Realschule	Sekundar- stufe I (private)	Gymnasium	Freiwilliges 10. Schuljahr	Berufsmittel- schule	Sonderschule
2010/11	588.9	277.6	76.3	91.9	16.5	85.4	12.1	11.0	18.2
2011/12	593.1	279.9	77.7	87.7	17.0	88.5	12.5	11.0	18.7
2012/13	592.3	274.7	76.3	86.2	16.1	95.4	12.8	12.1	18.7
2013/14	588.4	277.2	77.0	81.8	13.4	93.8	14.1	12.4	18.7
2014/15	578.6	275.3	75.5	80.3	12.3	91.3	13.4	12.4	18.2

Erläuterung zur Tabelle:

Primarschule (inkl. Kindergarten): Ab 2013/14 wird das Schulpersonal an Kindergärten und Primarschulen zusammengefasst. Die VZÄ der Vorjahre der Stufen Kindergarten und Primarschule wurden addiert.

Schulpersonal an Universitäten nach Personalkategorie

Studienjahre 2010/11 bis 2014/15

Tab. 9.6.5

	Universität Liechtenstein					Private Universität im Fürstentum Liechtenstein				Internationale Akademie für Philosophie im Fürstentum Liechtenstein			
	Total	Prof.	Assistenten und wiss. Mitarbeiter	Dozierende übrige	Admin. und techn. Personal	Total	Prof.	Assistenten und wiss. Mitarbeiter	Admin. und techn. Personal	Total	Prof.	Assistenten und wiss. Mitarbeiter	Admin. und techn. Personal
2010/11	198	13	48	48	89	.	.	.	3	-	-	-	-
2011/12	206	14	59	42	91	.	.	1	3	-	-	-	-
2012/13	219	15	51	45	108	.	.	.	7	-	-	-	-
2013/14	214	15	46	37	116	.	2	.	6	.	.	.	.
2014/15	195	15	77	27	76	10	4	-	6	8	2	2	4

Erläuterung zur Tabelle:

Personal: Personen mit Beschäftigungsverhältnissen von weniger als 10% wurden bis 2013/14 nicht erhoben. Ab dem Studienjahr 2014/15 werden alle Angestellten berücksichtigt, die per 31.12. einen gültigen Arbeitsvertrag haben, unabhängig vom Ausmass des Beschäftigungsverhältnisses.

Private Universität im Fürstentum Liechtenstein: Das Lehrprogramm der Privaten Universität im FL wird vollumfänglich durch Gastreferenten realisiert, die bis 2014/15 nicht erhoben wurden. Aus diesem Grund fehlen zu einem wesentlichen Teil des Personals Angaben bis 2013/14, weshalb kein Total berechnet wird.

Private Universität im Fürstentum Liechtenstein: Die Werte für das Jahr 2013/14 wurden korrigiert.

Universität Liechtenstein: Vor 2014/15 wurden die studentischen Mitarbeitenden komplett der Administration zugeteilt. Ab 2014/15 werden die studentischen Mitarbeitenden, die in den Lehrstühlen beschäftigt sind, den Assistenten und wissenschaftlichen Mitarbeitenden zugeordnet. Von den 34 studentischen Mitarbeitenden wurden 25 studentische Mitarbeitende neu zugeteilt.

Schulpersonal an Universitäten nach Personalkategorie (in VZÄ)

Studienjahre 2010/11 bis 2014/15

Tab. 9.6.6

	Universität Liechtenstein					Private Universität im Fürstentum Liechtenstein				Internationale Akademie für Philosophie im Fürstentum Liechtenstein			
	Total	Prof.	Assistenten und wiss. Mitarbeiter	Dozierende übrige	Admin. und techn. Personal	Total	Prof.	Assistenten und wiss. Mitarbeiter	Admin. und techn. Personal	Total	Prof.	Assistenten und wiss. Mitarbeiter	Admin. und techn. Personal
2010/11	114.1	12.1	25.7	20.1	56.3	.	.	.	2.2	-	-	-	-
2011/12	122.2	12.6	33.1	18.7	57.9	.	.	.	2.2	-	-	-	-
2012/13	128.1	14.2	28.0	20.5	65.5	.	.	.	3.6	-	-	-	-
2013/14	123.7	14.0	24.8	17.6	67.3	.	0.4	.	3.6	.	.	.	.
2014/15	123.9	13.9	31.6	24.4	54.0	5.3	0.8	0.1	4.4	4.1	1.5	1.1	1.5

Erläuterung zur Tabelle:

Personal: Personen mit Beschäftigungsverhältnissen von weniger als 10% wurden bis 2013/14 nicht erhoben. Ab dem Studienjahr 2014/15 werden sie anteilmässig pro Kalenderjahr berücksichtigt.

Private Universität im Fürstentum Liechtenstein: Das Lehrprogramm der Privaten Universität im FL wird vollumfänglich durch Gastreferenten realisiert, die kein Anstellungsverhältnis haben und bis 2014/15 nicht erhoben wurden. Aus diesem Grund fehlt ein wesentlicher Teil der VZÄ bis 2013/14, weshalb kein Total berechnet wird.

Private Universität im Fürstentum Liechtenstein: Die Werte für das Jahr 2013/14 wurden korrigiert.

Universität Liechtenstein: Vor 2014/15 wurden die studentischen Mitarbeitenden komplett der Administration zugeteilt. Ab 2014/15 werden die studentischen Mitarbeitenden, die in den Lehrstühlen beschäftigt sind, den Assistenten und wissenschaftlichen Mitarbeitenden zugeordnet.

9.7 Finanzen

Öffentliche Ausgaben für Bildung

Rechnungsjahre 2004 bis 2014

Tabelle 9.7.1

	Gesamtausgaben für Bildung von Land und Gemeinden in Mio. CHF	Ausgaben pro Einwohner in CHF	BNE in Mio. CHF	Anteil am BNE in %	Gesamtausgaben Land und Gemeinden in Mio. CHF	Anteil der Bildungs- ausgaben in % an den Gesamt- ausgaben
2004	156.6	4 527	3 554	4.4	1 038.5	15.1
2005	166.1	4 758	3 893	4.3	1 078.2	15.4
2006	171.4	4 874	4 397	3.9	1 118.2	15.3
2007	186.4	5 273	4 946	3.8	1 223.7	15.2
2008	205.9	5 785	4 949	4.2	1 566.7	13.1
2009	193.4	5 389	4 210	4.6	1 382.6	14.0
2010	194.0	5 331	4 470	4.3	1 444.2	13.4
2011	183.1	5 020	4 025	4.5	1 534.0	11.9
2012	184.5	5 008	3 571	5.2	1 513.7	12.2
2013	180.2	4 852	4 025	4.5	1 140.0	15.8
2014	178.5	4 777	.	.	1 131.6	15.8

Erläuterung zur Tabelle:

BNE in Mio.: Das aktuelle Jahr basiert auf einem provisorischen Wert und wird jeweils in der darauffolgenden Publikation mit dem definitiven Wert aktualisiert.

Öffentliche Ausgaben für Bildung nach Ausgabenart

Rechnungsjahre 2004 bis 2014

Tabelle 9.7.2

	Total	Laufende Ausgaben	Personal- aufwand	Lehrkräfte	übriger Perso- nalaufwand	Sach- aufwand	Übrige laufende Aufwendungen	Investitions- ausgaben
in Mio. CHF								
2004	156.6	140.3	76.5	62.9	13.6	17.9	45.9	16.4
2005	166.1	147.3	79.6	67.7	11.9	17.2	50.5	18.8
2006	171.4	147.7	79.6	66.9	12.7	15.8	52.4	23.7
2007	186.4	153.4	82.2	68.4	13.7	18.5	52.7	33.1
2008	205.9	161.4	83.8	68.9	14.9	20.3	57.2	44.5
2009	193.2	171.0	89.9	75.3	14.6	23.1	58.0	22.1
2010	194.0	174.6	93.4	77.7	15.7	20.9	60.2	19.5
2011	183.1	174.0	91.9	76.3	15.6	20.5	61.6	9.1
2012	184.5	172.5	91.6	76.4	15.2	18.0	63.0	12.0
2013	180.2	171.2	90.1	73.1	17.0	19.4	61.7	8.9
2014	178.5	168.9	90.5	76.1	14.4	17.3	61.0	9.6

Öffentliche Ausgaben für Bildung nach Schulstufe

Rechnungsjahre 2009 bis 2014

Tabelle 9.7.3

	Total	Primarschule (inkl. Kindergarten)	Sekundar- stufe I	Sekundar- stufe II	Berufs- bildung	Tertiär- stufe	Quartär- stufe	Weitere Ausgaben
	in Mio. CHF							
2009	193.4	53.1	51.3	11.9	11.3	8.3	1.9	55.6
2010	194.0	54.5	49.5	13.0	11.6	11.9	1.9	51.6
2011	183.1	52.8	48.6	13.5	12.0	12.8	1.8	41.5
2012	184.5	51.7	46.1	14.1	11.9	13.8	1.9	45.1
2013	180.2	51.4	46.3	14.3	12.3	13.8	1.9	40.3
2014	178.5	50.1	43.2	14.0	11.7	13.8	1.9	43.8

Erläuterung zur Tabelle:

Sekundarstufe I und Sekundarstufe II: Ab 2014 wird das Frewillige 10. Schuljahr der Sekundarstufe II zugerechnet, vorher war es der Sekundarstufe I zugeteilt. Die Zeitreihe wurde entsprechend angepasst.

10 Bildungsindikatoren

10.1 Indikatoren der Allgemeinen Ausbildung

Anzahl Schulkinder in Liechtenstein in der obligatorischen Schule

Schuljahre 2003/04 bis 2014/15

Tabelle 10.1.1

	Total	ISCED 1	ISCED 2
2003/04	3 942	2 266	1 676
2004/05	3 786	2 235	1 551
2005/06	3 799	2 251	1 548
2006/07	3 865	2 244	1 621
2007/08	3 843	2 158	1 685
2008/09	3 829	2 134	1 695
2009/10	3 766	2 067	1 699
2010/11	3 702	2 014	1 688
2011/12	3 640	1 980	1 660
2012/13	3 562	1 928	1 634
2013/14	3 536	1 925	1 611
2014/15	3 480	1 938	1 542

Erläuterung zur Tabelle:

Total: Der Kindergarten (ISCED 0), die Sonderschule (ISCED 1, 2) und das Freiwillige 10. Schuljahr (ISCED 2, 3) sind nicht berücksichtigt.

Teilnehmende an der Vorschulbildung

in Prozent der Altersgruppe zwischen 4 Jahren und dem gesetzlichen Einschulungsalter

Schuljahre 2004/05 bis 2013/14

Tabelle 10.1.2

	Liechtenstein	Schweiz	Österreich	Deutschland	Luxemburg	EU (27 Länder)
	in %					
2004/05	82.3	75.6	87.6	85.5	89.5	87.6
2005/06	83.5	77.4	87.5	86.6	94.8	88.1
2006/07	84.2	78.9	88.1	93.0	95.0	89.3
2007/08	84.5	79.1	88.8	94.5	93.9	90.3
2008/09	83.2	77.9	90.3	95.6	94.3	91.2
2009/10	85.9	77.9	91.3	96.0	94.6	91.7
2010/11	85.2	78.6	92.1	96.2	94.6	92.3
2011/12	86.3	78.7	94.3	96.4	95.6	93.2
2012/13	87.5	78.4	93.8	96.5	97.8	94.2

Schulklassengröße

Schuljahre 2014/15

Tabelle 10.1.3

	Öffentliche Schulen in Liechtenstein 2014/15			Internationaler Vergleich 2012/13			
	Anzahl Klassen	Anzahl Schulkinder	Schulklassengröße	CH	AT	DE	LU
ISCED 1	149	2 627	17.6	19.1	18.3	21.0	15.7
Primarschule (inkl. Kindergarten)	149	2 627	17.6				
Vaduz	17	297	17.5				
Triesen	19	340	17.9				
Balzers	21	359	17.1				
Triesenberg	9	153	17.0				
Schaan	19	394	20.7				
Planken	2	38	19.0				
Eschen	15	244	16.3				
Nendeln	5	75	15.0				
Mauren	14	237	16.9				
Schaanwald	3	51	17.0				
Gamprin	8	148	18.5				
Ruggell	13	226	17.4				
Schellenberg	4	65	16.3				
ISCED 2	93	1 483	15.9	18.5	21.1	24.5	19.3
Oberschule	32	407	12.7				
Vaduz	8	108	13.5				
Triesen	12	141	11.8				
Eschen	12	158	13.2				
Realschule	40	673	16.8				
Vaduz	7	101	14.4				
Triesen	8	131	16.4				
Balzers	6	101	16.8				
Schaan	7	126	18.0				
Eschen	12	214	17.8				
Liecht. Gymnasium (1.-4. Klasse)	21	403	19.2				
Vaduz	21	403	19.2				

Erläuterung zur Tabelle:

CH: Daten für 2010/11.

Betreuungsverhältnis

Schuljahre 2014/15

Tabelle 10.1.4

	Öffentliche und private Schulen in Liechtenstein 2014/15			Internationaler Vergleich 2013/14			
	Anzahl Lehrer (VZÄ)	Anzahl Schulkinder	Betreuungs- verhältnis	CH	AT	DE	LU
ISCED 1	275.3	2 716	9.9	14.8	12.0	15.4	8.8
Primarschule (inkl. Kindergarten)	275.3	2 716	9.9				
Vaduz	32.0	297	9.3				
Triesen	38.3	356	9.3				
Balzers	34.2	359	10.5				
Triesenberg	13.7	153	11.2				
Schaan	46.1	467	10.1				
Planken	5.1	38	7.5				
Eschen	25.0	244	9.8				
Nendeln	7.4	75	10.1				
Mauren	24.1	237	9.9				
Schaanwald	7.2	51	7.1				
Gamprin	12.8	148	11.6				
Ruggell	20.1	226	11.2				
Schellenberg	9.6	65	6.8				
ISCED 2	252.2	1 870	7.4	11.0	8.8	13.4	11.2
Oberschule	75.5	407	5.4				
Vaduz	19.5	108	5.5				
Triesen	25.9	141	5.4				
Eschen	30.1	158	5.2				
Realschule	80.3	673	8.4				
Vaduz	14.0	101	7.2				
Triesen	15.3	131	8.6				
Balzers	12.5	101	8.1				
Schaan	14.5	126	8.7				
Eschen	24.0	214	8.9				
Sekundarstufe I (private)	12.3	59	4.8				
Liecht. Gymnasium (1. - 7. Klasse)	84.1	731	8.7				

Erläuterung zur Tabelle:

Gymnasium: Das Lehrpersonal am Liechtensteinischen Gymnasium kann nicht in Unter- und Oberstufe (ISCED 2 und ISCED 3) aufgeteilt werden und wird deshalb als Total ausgewiesen.

Betreuungsverhältnis: Das Betreuungsverhältnis variiert nach Anzahl der SiR-Schüler.

CH: Werte 2011/12

LU: Werte 2012/13

Kulturelle Heterogenität an der obligatorischen Schule

Schuljahre 2014/15

Tabelle 10.1.5

	Anteil sehr heterogener Klassen	
	2014/15	Schweiz 2009/10
Primarschule (inkl. Kindergarten)	51.7	40.4
Sekundarstufe I	46.2	37.0
Oberschule	84.4	
Realschule	25.0	
Liecht. Gymnasium (1.-4. Klasse)	28.6	

Erläuterung zur Tabelle:

Kulturell sehr heterogene Klassen: Als kulturell sehr heterogen gelten Klassen, deren Anteil Schüler mit fremder Nationalität und/oder Sprache mindestens 30% beträgt.

Zahl der pro Schulkind erlernten Fremdsprachen an Sekundarschulen (ISCED 2)

ab Schuljahr 2011/12

Tabelle 10.1.6

	LI	CH	AT	DE	LU	EU (27 Länder)
2011/12	2.0	.	1.1	1.3	.	1.5
2012/13	2.0	.	1.1	1.3	2.5	1.6
2013/14	2.0	.	1.1	.	2.5	.

Anteil der Schulkinder an Sekundarschulen (ISCED 2), die zwei oder mehr Fremdsprachen erlernen

ab Schuljahr 2012/13

Tabelle 10.1.6a

	LI	CH	AT	DE	LU	EU (28 Länder)
2012/13	97.2	.	9.6	37.1	100.0	58.4
2013/14	100.0	.	9.5	.	100.0	.

Erläuterung zur Tabelle:

LI: Mit der Umstellung auf die Kategorien ISCED 2011 gehört das Freiwillige 10. Schuljahr ab 2013/14 neu zur Stufe ISCED 3. In den Vorjahren war das Freiwillige 10. Schuljahr der Kategorie ISCED 2 zugeteilt, weshalb einige Schüler in der Berechnung des Indikators berücksichtigt wurden, die auf dieser Stufe nur eine Fremdsprache lernen.

Bildungsbeteiligung von 18-Jährigen

ab Schuljahr 2010/11

Tabelle 10.1.6b

	LI	CH	AT	DE	LU	EU (27 Länder)
2010/11	84.2	83.9	72.3	87.6	73.5	79.2
2011/12	87.2	83.9	72.3	90.1	70.4	80.7
2012/13	83.5	82.8	73.5	86.1	71.4	80.5

Erläuterung zur Tabelle:

LI und LU: In Liechtenstein und Luxemburg ist zu beachten, dass ein höherer Anteil an 18-Jährigen aus dem Ausland in LI bzw. LU und aus LI/LU im Ausland Ausbildungen absolvieren als in anderen Ländern. Die Angaben beinhalten deshalb eine grössere Unschärfe als in den anderen Vergleichsländern.

Überweisungsrate in Sonderschulen oder SiR-Betreuung

Schuljahr 2014/15

Tabelle 10.1.7

		Gesamt	Regelschulkinder	SiS	SiR
Anzahl Pflichtschulkinder		3 560	3 403	80	77
Anteil in %		100.0	95.6	2.3	2.2
Gesamt	Geschlecht	100.0	100.0	100.0	100.0
Wohnsitz LI	Anteil Knaben %	50.3	50.1	53.8	58.4
	Anteil Mädchen %	46.8	47.6	17.5	41.6
Wohnsitz CH, AT	Anteil Knaben %	1.5	1.2	16.3	-
	Anteil Mädchen %	1.3	1.1	12.5	-
Gesamt	Staatsangehörigkeit	100.0	100.0	100.0	100.0
Wohnsitz LI	Anteil LI %	71.7	72.8	45.0	53.3
	Anteil CH, AT, DE %	9.1	9.2	6.3	7.8
	Anteil Übrige %	16.4	15.8	20.0	39.0
Wohnsitz CH, AT	Anteil LI %	0.2	0.2	1.3	-
	Anteil CH, AT, DE %	2.6	2.0	27.5	-
	Anteil Übrige %	0.1	0.1	-	-

Erläuterung zur Tabelle:

SiS: Sonderschulkind in Sonderschule. Im SiS Total sind 57 Kinder mit Wohnsitz in Liechtenstein und 23 Kinder mit Wohnsitz im Ausland erfasst.
SiR: Sonderschulkind integriert in Regelklasse

Anzahl Pflichtschulkinder: Berücksichtigt wurden Pflichtschulkinder an öffentlichen und privaten Schulen, inkl. der Sonderschule in Liechtenstein.

IKDaZ: Die Schulkinder des IKDaZ wurden nicht berücksichtigt.

Maturitätsquote

Kalenderjahr 2011 bis 2015

Tabelle 10.1.8

	LI				CH			
	Total	Gymnasiale Maturität	Berufliche Maturität	Fachmittelschulmaturität	Total	Gymnasiale Maturität	Berufliche Maturität	Fachmaturität
	in %							
2011	43.7	24.5	15.9	3.3	34.7	19.9	13.1	1.8
2012	38.6	21.8	12.8	4.0	35.6	19.7	13.7	2.2
2013	42.2	28.0	10.8	3.4	36.4	19.9	14.1	2.4
2014	41.9	28.0	11.0	2.9	37.5	20.2	14.8	2.5
2015	41.6	25.2	15.0	1.4	.	.	.	.

Mittleres Alter der Studierenden (Median)

Studienjahre 2007/08 bis 2012/13

Tabelle 10.1.10

	Studienland					
	LI	CH	DE	AT	LU	EU-27
2007/08	24.4	24.1	23.6	23.4	.	22.2
2008/09	24.4	24.0	23.5	23.7	.	22.1
2009/10	24.3	23.9	23.2	23.8	.	22.1
2010/11	24.4	24.0	23.1	24.1	.	22.1
2011/12	25.6	23.9	23.3	24.3	23.6	22.1
2012/13	26.0	23.8	23.4	24.3	22.8	22.1

Erläuterung zur Tabelle:

LI: Das höhere Durchschnittsalter hängt damit zusammen, dass bei der Universität Liechtenstein seit 2011/12 auch die Studierenden in exekutiven Lehrgängen dabei sind, die erfahrungsgemäss älter sind als Studierende in konsekutiven Lehrgängen. Ebenso sind bei der Privaten Universität im Fürstentum Liechtenstein mehr Doktoranden eingeschrieben als in den Vorjahren, was den Median ebenfalls erhöht.

10.2 Indikatoren der beruflichen Grundbildung

Lehrabschlüsse und BMS-Abschlüsse nach Geschlecht

Tabelle 10.2.1

		Liechtenstein			Schweiz		
		Lehrabsolventen	davon mit BMS	Anteil in %	Lehrabsolventen	davon mit BMS	Anteil in %
2010	Total	309	32	10.4	*	*	*
	Männer	190	17	8.9	*	*	*
	Frauen	119	15	12.6	*	*	*
2011	Total	362	30	8.3	*	*	*
	Männer	203	10	4.9	*	*	*
	Frauen	159	20	12.6	*	*	*
2012	Total	348	29	8.3	64 925	7 480	11.5
	Männer	212	17	8.0	35 319	3 893	11.0
	Frauen	136	12	8.8	29 606	3 587	12.1
2013	Total	334	25	7.5	65 757	7 503	11.4
	Männer	207	15	7.2	35 640	3 901	10.9
	Frauen	127	10	7.9	30 117	3 602	12.0
2014	Total	347	19	5.5	66 998	7 551	11.3
	Männer	210	13	6.2	36 448	4 043	11.1
	Frauen	137	6	4.4	30 550	3 508	11.5
2015	Total	355	28	7.9	.	.	.
	Männer	209	16	7.7	.	.	.
	Frauen	146	12	8.2	.	.	.

Öffentliche Ausgaben für die berufliche Grundbildung

Rechnungsjahre 2011 bis 2014

Tabelle 10.2.2

	2014	2013	2012	2011
Liechtenstein				
Gesamtausgaben für die berufliche Grundbildung in Mio. CHF	11.7	12.3	11.9	12.0
Anteil an den öffentlichen Bildungsausgaben in %	6.5	6.8	6.4	6.6
Anteil an den öffentlichen Ausgaben in %	1.0	1.1	0.8	0.8
Schweiz				
Gesamtausgaben für die berufliche Grundbildung in Mio. CHF	.	.	3 505	3 511
Anteil an den öffentlichen Bildungsausgaben in %	.	.	10.1	11.4
Anteil an den öffentlichen Ausgaben in %	.	.	1.7	1.8

Ausbildende Betriebe in Liechtenstein

Lehrjahre 2006/07 bis 2014/15

Tabelle 10.2.3

	Total
2006/07	389
2007/08	370
2008/09	372
2009/10	375
2010/11	367
2011/12	349
2012/13	342
2013/14	343
2014/15	328

Anteil Lehrstellen an Arbeitsstellen in Prozent

Kalenderjahre 2010 bis 2014

Tabelle 10.2.4

	Liechtenstein	Schweiz
	in %	
2010	6.3	.
2011	6.3	.
2012	6.3	5.1
2013	6.3	.
2014	6.2	.

Erläuterung zur Tabelle:

Anteil Lehrstellen an Arbeitsstellen: Der Wert wird aus dem Anteil der Lehrstellen am Total der Vollzeitäquivalente jener Arbeitsstätten berechnet, die Lernende ausbilden.

Schweiz: Das BFS wechselte 2012 die Methodik zur Berechnung dieses Indikators. Vergleiche zu früheren Jahren können deshalb nicht mehr gemacht werden.

Verbleibensquote im Betrieb nach dem Lehrabschluss

Kalenderjahre 2004, 2009 bis 2014

Tabelle 10.2.5

Verbleibensquote in %	Liechtenstein	Schweiz
2004	.	37.3
2009	.	35.5
2010	39.4	.
2011	39.2	.
2012	37.0	.
2013	42.5	.
2014	41.9	.

Erläuterung zur Tabelle:

Verbleibensquote: Als Verbliebene gelten Personen, die ein Jahr nach dem Lehrabschluss (Stichtag 31.12.) noch im Lehrbetrieb tätig sind.

10.3 Finanzindikatoren

Anteil der öffentlichen Bildungsausgaben am Bruttonationaleinkommen

Rechnungsjahre 2004 bis 2013

Tabelle 10.3.1

	LI	CH	AT	DE	LU	EU-27
	in %					
2004	4.41	5.55	5.48	4.62	3.87	4.95
2005	4.27	5.52	5.44	4.57	3.78	4.92
2006	3.90	5.28	5.40	4.43	3.41	4.91
2007	3.77	4.88	5.33	4.49	3.15	4.93
2008	4.16	4.95	5.47	4.57	.	5.04
2009	4.59	5.36	5.98	5.06	.	5.38
2010	4.32	5.22	5.91	5.08	.	5.41
2011	4.55	5.28	5.80	4.98	.	5.25
2012	5.17	.	.	.	.	.
2013	4.48	.	.	.	.	.

Erläuterung zur Tabelle:

CH, AT, DE, LU, EU-27: Anteil Bildungsausgaben in % des Bruttoinlandsprodukts (BIP).

BNE in Mio. LI: Das aktuelle Jahr basiert auf einem provisorischen Wert und wird jeweils in der darauffolgenden Publikation mit dem definitiven Wert aktualisiert.

Anteil der öffentlichen Bildungsausgaben an den gesamten öffentlichen Ausgaben

Rechnungsjahre 2004 bis 2014

Tabelle 10.3.2

	Liechtenstein	Schweiz
	in %	
2004	15.1	15.0
2005	15.4	15.5
2006	15.3	15.7
2007	15.2	15.4
2008	13.1	16.4
2009	14.0	17.3
2010	13.4	17.2
2011	11.9	17.1
2012	12.2	17.4
2013	15.8	17.3
2014	15.8	.

Öffentliche Bildungsausgaben im Vergleich zur Schweiz, Kindergarten bis Sekundarstufe II

Rechnungsjahr 2014, Schuljahr 2014/15

Tabelle 10.3.3

	Liechtenstein		Schweiz 2013	
	Schulkinder pro VZÄ (2014/15)	Bildungsausgaben pro Schulkind	Schulkinder pro VZÄ (2013/14)	Bildungsausgaben pro Schulkind
Obligatorische Schule	9.2	25 035	14.1	20 236
Primarschule (inkl. Kindergarten)	10.4	21 808	.	.
Sekundarstufe I / allgemeinbildende Schulen	7.9	28 554	.	.
Oberschule	5.7	34 571	.	.
Realschule	9.1	25 550	.	.
Liechtensteinisches Gymnasium (Sekundarstufe I)	9.5	27 495	.	.
Sonderschule (inkl. PTM)	5.9	65 761	.	.
Sekundarstufe II / allgemeinbildende Schulen	9.8	23 848	11.1	23 723
Liechtensteinisches Gymnasium (Sekundarstufe II)	9.5	27 499	.	.
Freiwilliges 10. Schuljahr	5.8	35 098	.	.
Liechtensteinische Berufsmittelschule	15.3	12 313	.	.

Erläuterung zur Tabelle:

Bildungsausgaben: In den Bildungsausgaben sind laufende Ausgaben und Investitionen enthalten (im Unterschied zu Tabelle 8.2.1).

Liechtensteinisches Gymnasium: Bei der Berechnung der Schulkinder pro VZÄ sowie den Ausgaben des Liechtensteinischen Gymnasiums für die Sekundarstufe I (innerhalb der obligatorischen Schule) und die Sekundarstufe II werden die VZÄ des Liechtensteinischen Gymnasiums anhand der Schulkinder aufgeteilt.

Liechtensteinische Berufsmittelschule: Da die BMS die Ausbildung vorwiegend als Teilzeitangebot führt, sind die Kosten pro Schüler deutlich tiefer als in den anderen Bildungsstufen der Sekundarstufe II. Im Weiteren profitiert die Berufsmittelschule von der bereits vorhandenen Infrastruktur anderer Bildungsstufen.

Sonderschule: In den Ausgaben der Sonderschule sind auch die Ausgaben für pädagogisch-therapeutische Massnahmen enthalten. Aus diesem Grund sind die Ausgaben pro Schulkind sehr hoch und entsprechen nicht den effektiven Kosten pro Schulkind in der Sonderschule.

Durchschnittlicher Betrag von Stipendien pro Stipendienempfänger

Kalenderjahre 2008 bis 2014

Tabelle 10.3.4

	Liechtenstein	Schweiz
	in CHF	
2008	6 085	5 511
2009	6 216	5 541
2010	5 816	6 207
2011	6 226	6 353
2012	6 375	6 482
2013	6 942	6 741
2014	7 075	6 831

Erläuterung zur Tabelle:

Liechtenstein: Doppelzählungen sind möglich.

Schweiz: Ab 2010 aufgrund der Individualerhebung keine Doppelzählungen der Stipendienbezüger innerhalb der jeweils betrachteten Schulstufe.

C Methodik und Qualität

Zweck dieses Kapitels ist es, den Statistiknutzerinnen und -nutzern Hintergrundinformationen über die Methodik dieser Statistik und die Qualität der statistischen Informationen zu liefern. Dies ermöglicht es, die Aussagekraft der Ergebnisse besser einzuordnen. So werden in einem ersten Teil Angaben zu den Datenquellen, der Datenaufarbeitung sowie den Publikationsformen gemacht. In einem zweiten Teil wird die Datenqualität unter verschiedenen Gesichtspunkten wie bspw. der Relevanz, der Genauigkeit oder der Kohärenz und Vergleichbarkeit diskutiert.

1 Methodik

1.1 Hauptinhalt der Statistik

Die Bildungsstatistik bietet einen umfassenden Überblick über das Bildungswesen in Liechtenstein, wobei Informationen zu Schulkindern und Schulpersonal an öffentlichen und privaten Bildungsinstitutionen in Liechtenstein aufgeführt werden. Einen weiteren wesentlichen Teil bilden die Informationen zu den Lernenden, die eine Lehre absolvieren. Ergänzt wird die Statistik mit Angaben zu Schulkindern und Studierenden an häufig besuchten ausländischen Schulen, Fachschulen, Fachhochschulen und Universitäten. Anschliessend werden anhand der Ausgaben der öffentlichen Hand, d.h. des Landes und der Gemeinden, finanzielle Aspekte des Bildungswesens vorgestellt. Im letzten Kapitel werden einzelne Kennwerte mittels Indikatoren in den internationalen Kontext eingeordnet.

Weitere statistische Informationen zum Bildungsstand der Bevölkerung finden sich in den Indikatoren für eine nachhaltige Entwicklung, in den Volkszählungspublikationen sowie im Statistischen Jahrbuch. Das Statistische Jahrbuch enthält auch weitere Angaben zu den öffentlichen Finanzen im Bildungsbereich.

1.2 Verwendungszweck der Statistik

Die Bildungsstatistik wird in erster Linie verwendet, um über die Entwicklung des Bildungsverhaltens der Einwohnerinnen Liechtensteins sowie die Bildungslandschaft in Liechtenstein zu informieren.

Genutzt wird die Bildungsstatistik im Inland insbesondere von der Regierung, verschiedenen Amtsstellen, diversen Bildungsinstitutionen in Liechtenstein, der wissenschaftlichen Forschung und weiteren Institutionen, für die das Thema Bildung direkt von Interesse ist. Im Ausland zählen die nationalen statistischen Ämter, Ämter im Bildungsbereich, OECD, Eurostat, UNESCO und EFTA zu den Nutzern. Die liechtensteinischen Landeszeitungen informieren die Öffentlichkeit jeweils über die Hauptinhalte der neu publizierten Bildungsstatistik.

1.3 Gegenstand der Statistik

In der Bildungsstatistik wird soweit als möglich die gesamte, für die Einwohnerinnen von Liechtenstein relevante Bildungslandschaft erfasst. Da Liechtenstein angesichts seiner Grösse nur über ein beschränktes Bildungsangebot verfügt, bedeutet das für die Bildungsstatistik, dass neben den Daten aus dem Inland auch Angaben aus dem Ausland erforderlich sind. Dazu gehören im Wesentlichen Informationen zu von der Bevölkerung häufig besuchten ausländischen Schulen, Fachschulen, Fachhochschulen und Universitäten.

Aufgrund dieser Rahmenbedingungen enthält die Bildungsstatistik Angaben zu öffentlichen und privaten Bildungseinrichtungen im In- und Ausland. Berücksichtigt werden alle Schulstufen (Kindergarten, Primarstufe, Sekundarstufe I und II, Tertiärstufe und Quartärstufe). Im Weiteren werden ausführliche Informationen zur Berufsbildung aufgeführt. Ergänzend dazu werden Informationen zu weiteren Bildungsinstitutionen wie den Sonderschulen, der Erwachsenenbildung, der Liechtensteinischen Kunstschule und der Liechtensteinischen Musikschule erhoben.

Zur konkreten Eingrenzung des Gegenstandes können folgende Angaben gemacht werden:

Wesentliche Grundgesamtheiten:

- Einwohnerinnen Liechtensteins, die sich im Berichtsjahr an Bildungsinstitutionen im In- oder Ausland ausbilden (Schulkinder/Studierende aus Liechtenstein)
- Personen, die sich im Berichtsjahr an liechtensteinischen Bildungsinstitutionen ausbilden (Schulkinder/Studierende in Liechtenstein)
- Lernende in liechtensteinischen Lehrbetrieben
- Schulpersonal liechtensteinischer Bildungsinstitutionen

Als statistische Einheiten der Bildungsstatistik gelten Bildungsinstitutionen im In- und Ausland, an denen sich Einwohnerinnen Liechtensteins ausbilden.

1.4 Datenquellen

Die verwendeten Schulkinder-, Studierenden- und Personaldaten basieren auf einer Vollerhebung und werden von den Bildungseinrichtungen aus den jeweiligen Verwaltungsdaten generiert. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, werden die Datenerhebungen zu vorgegebenen Stichtagen oder Zeiträumen im Laufe eines Jahres durchgeführt. Die Übermittlung an das Amt für Statistik erfolgt in den meisten Fällen elektronisch, einzelne Institutionen liefern die Angaben in Papierform.

Die Schulkinder- und Personaldaten werden beim Schulamt, beim Amt für Personal und Organisation, beim Amt für Berufsbildung und Berufsberatung, bei den Privatschulen sowie bei ausländischen Ämtern und Bildungsinstitutionen erhoben. Das Amt für Berufsbildung und Berufsberatung liefert jährlich Informationen zu den Lernenden und Angaben zur Berufs- und Weiterbildungswahl der Schulabgänger.

Daten zu den Studierenden werden von den liechtensteinischen universitären Einrichtungen sowie vom Bundesamt für Statistik, Neuchâtel/Schweiz, dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, Wien/Österreich, und dem Statistischen Bundesamt, Wiesbaden/Deutschland, auf Anfrage zur Verfügung gestellt.

Die Daten zu den Bildungsausgaben und -einnahmen der öffentlichen Hand werden von der Stabsstelle Finanzen bereitgestellt.

Da das Schulamt und das Amt für Berufsbildung und Berufsberatung den grössten Teil der Daten liefern, wird an dieser Stelle kurz auf diese beiden Datenlieferanten eingegangen.

Die Datenbank des Schulamtes umfasst alle Pflichtschulkinder in den entsprechenden Schulen in Liechtenstein und im Ausland. Darüber hinaus werden in der Datenbank auch jene Schulkinder geführt, für die keine Schulpflicht besteht, die aber eine öffentliche Schule, sei es den Kindergarten, die Oberstufe des Gymnasiums oder das Freiwillige 10. Schuljahr, in Liechtenstein besuchen.

Die ersten Angaben wie Name, Geburtsdatum und Adresse der Kinder werden in der Regel im Kindergarten durch die Lehrperson erfasst. Diese werden dann an das Schulamt geschickt und in das Schulkinderregister eingepflegt. Ist ein Kind einmal im System erfasst, so werden jährlich nur die nötigen Mutationen vorgenommen.

Die Datenbank des Amtes für Berufsbildung und Berufsberatung umfasst alle Lernenden in Liechtenstein und die liechtensteinischen Lernenden, die eine Lehre im Kanton St. Gallen oder Graubünden absolvieren. Der Aufbau der Datenbank basiert auf den Lehrverträgen, die die Firmen dem Amt für Berufsbildung und Berufsberatung zuschicken. Die Daten werden dann elektronisch erfasst und mit einer speziellen Software weiterverarbeitet.

Die für die Bildungsstatistik nötigen Datensätze sind zu sehr unterschiedlichen Zeitpunkten verfügbar. Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die einzelnen Datenlieferanten, die Datensätze und den Zeitpunkt der Lieferung:

Datenlieferant	Monat der Datenerhebung	Bemerkung
Schüler- und Studierende		
Amt für Berufsbildung und Berufsberatung	Januar	Lernende in Lehrbetrieben in LI, SG und GR
	Januar	Studierende an höheren Fachschulen in der Schweiz
	September	Anschlusslösungen für Schüler am Ende der Schulpflicht bzw. des Freiwilligen 10. Schuljahres
Liechtensteinische Berufsmittelschule	November	Studierende an der Liechtensteinischen Berufsmittelschule
Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs/SG	Februar	Schüler aus LI des Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs/SG
Berufs- und Weiterbildungszentrum Sarganserland	September	Personen aus LI, die Brückenangebote oder die Fachschule Pflege besuchen
Bundesamt für Statistik Schweiz	August	Studierende aus LI an Fachhochschulen und Universitäten in der Schweiz
Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung/ Österreich	September	Studierende aus LI an Fachhochschulen und Universitäten in Österreich
Erwachsenenbildung	Juli	Personen, die Kurse der Erwachsenenbildung belegen
Formatio	Februar	Schüler der Formatio
Heilpädagogisches Zentrum HPZ	Februar	Schüler des Heilpädagogischen Zentrums
Internationale Akademie für Philosophie	November	Studierende an der Internationalen Akademie für Philosophie
Interstaatliche Maturitätsschule für Erwachsene St. Gallen	Oktober	Personen aus LI, die Ausbildungsangebote der ISME belegen
Universität Liechtenstein	Dezember	Studierende der Universität Liechtenstein
Kantonsschule Sargans	August	Schüler aus LI, die das Gymnasium, die WMS oder WMI besuchen
Kunstschule Liechtenstein	Oktober	Schüler, die den Vorkurs der Kunstschule belegen
Landesschulrat Vorarlberg	Oktober	Schüler aus LI an Gymnasien und anderen (weiterführenden) Schulen im Vorarlberg
Liechtensteinische Musikschule	Juni	Jugendliche und Erwachsene, die Kurse der Musikschule belegen
MPA Berufs- und Handelsschule	August	Studierenden aus Liechtenstein an der MPA
Private Universität im Fürstentum Liechtenstein	Januar	Studierende an der Privaten Universität im Fürstentum Liechtenstein
Schulamnt	November	Schüler in Kindergarten, Primarschule, Oberschule, Realschule, Gymnasium, Freiwilliges 10. Schuljahr, Pflichtschüler im Ausland. Inkl. Angaben zu SiR-Schüler, Sportschüler, Einführungsklassen und Vorschule
	April September	Stundenplanauswertung (Anzahl Lektionen pro Woche) Übertritte von der PS in die weiterführenden Schulen
Statistisches Bundesamt Deutschland	Oktober	Studierende aus LI an Fachhochschulen und Universitäten in Deutschland
Waldorfschule	Januar	Schüler der Waldorfschule
Schulpersonal		
Amt für Personal und Organisation	Januar	Ergänzende Informationen zum Schulpersonal wie Sekretariat oder Schulsozialarbeit.
Formatio	Januar	Personal der Formatio
Heilpädagogisches Zentrum HPZ	Januar	Personal des Heilpädagogischen Zentrums
Internationale Akademie für Philosophie	Januar	Personal an der Internationalen Akademie für Philosophie
Kunstschule Liechtenstein	Oktober	Personal der Kunstschule
Liechtensteinische Musikschule	Juni	Lehrpersonal an der Liechtensteinischen Musikschule
Private Universität im Fürstentum Liechtenstein	Januar	Personal der Privaten Universität im Fürstentum Liechtenstein
Schulamnt	Januar	Personal der öffentlichen Schulen
Universität Liechtenstein	Januar	Personal der Universität in Liechtenstein
Waldorfschule	Januar	Personal der Waldorfschule

>>

>>

Datenlieferant	Monat der Datenerhebung	Bemerkung
Abschlüsse		
Amt für Berufsbildung und Berufsberatung	November	Lehrabsolventen in LI, SG und GR
Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs/SG	Februar	Absolventen der Nachholmatura aus LI
Bundesamt für Statistik Schweiz	August	Absolventen aus LI an Fachhochschulen und Universitäten in der Schweiz
Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung/ Österreich	September	Absolventen aus LI an Hochschulen und Universitäten in Österreich
Formatio	August	Ergebnisse der Maturaprüfungen
Internationale Akademie für Philosophie	Januar	Ergebnisse der Studienabschlussprüfungen
Interstaatliche Maturitätsschule für Erwachsene St. Gallen	Oktober	Absolventen aus Liechtenstein
Kunstschule Liechtenstein	Oktober	Absolventen des Vorkurses
Landesschulrat Vorarlberg	Oktober	Absolventen aus LI an Gymnasien und anderen (weiterführenden) Schulen im Vorarlberg
Liechtensteinische Berufsmittelschule	Oktober	Absolventen aus Liechtenstein
Liechtensteinisches Gymnasium	Juli	Ergebnisse der Maturaprüfungen
MPA Berufs- und Handelsschule	August	Absolventen aus Liechtenstein
Private Universität im Fürstentum Liechtenstein	Januar	Ergebnisse der Studienabschlussprüfungen
Kantonsschule Sargans	August	Absolventen des Gymnasiums, WMI oder WMS
Universität Liechtenstein	Januar	Absolventen an der Universität Liechtenstein

1.5 Datenaufarbeitung

Die Schulkinder- und Studierendendaten werden nach Eingang beim Amt für Statistik auf Lücken und Eingabefehler geprüft. Zusätzlich werden sie plausibilisiert, indem sie mit den Vorjahreswerten verglichen werden. Um die Vergleichbarkeit zwischen den verschiedenen Datensätzen zu erhöhen, werden einzelne Variablen in neue Kategorien eingeteilt oder entsprechend zusammengefasst. Imputationen oder Hochrechnungen werden nicht vorgenommen. Es werden auch keine statistischen Korrekturen zur Qualitätssicherung vorgenommen.

1.6 Publikation der Ergebnisse

Die Bildungsstatistik 2015 erscheint plangemäss am 16. März 2016. Die Bildungsstatistik wird in Papierform und elektronisch als pdf-Dokument veröffentlicht. Zusätzlich stehen die Tabellen der Bildungsstatistik auf der Homepage des Amtes für Statistik auch als Excel-Datei zur Verfügung.

Einige ergänzende Tabellen werden aus Platzgründen nur online zur Verfügung gestellt. Zum einen sind dies Tabellen, die auf Auswertungen der Volkszählung beruhen und nur alle fünf Jahre aktualisiert werden und zum anderen sind dies Tabellen mit sehr spezifischen Informationen, wie bspw. Angaben nach Gemeinde oder Studiengang. Das Tabellenverzeichnis ‚Verzeichnis der Internettabellen‘ auf Seite 9 gibt einen Überblick.

1.7 Wichtige Hinweise

Aufgrund der Kleinheit des Landes wird in Liechtenstein kein vollständig ausgebildetes Bildungssystem geführt, weswegen viele Personen aus Liechtenstein Ausbildungen im Ausland absolvieren, insbesondere bei Ausbildungen nach der Pflichtschule. Dadurch ist eine vollständige Abbildung der Bildungsaktivitäten schwierig und einzelne Werte, wie bspw. die Schulbesuchsquoten auf der Tertiärstufe, fallen aufgrund der Untererfassung tiefer aus (Tabelle 6.1.4). Da aber Informationen der meistbesuchten Bildungsinstitutionen im Ausland verfügbar sind, werden die allermeisten Bildungsaktivitäten erfasst (vgl. auch Abschnitt 2.2.2 Abdeckung).

2 Qualität

2.1 Relevanz

Die Bildungsstatistik gibt einen umfassenden Überblick über die Bildungsaktivitäten der liechtensteinischen Bevölkerung. Detaillierte Informationen zu Schulkindern, Studierenden und Lernenden werden durch Angaben zu Übertritten und Abschlüssen ergänzt. Weitere Schwerpunkte der Bildungsstatistik umfassen Informationen zum Schulpersonal sowie zu den Bildungsfinanzen. Anhand der im Kapitel Indikatoren aufgeführten Tabellen lassen sich die Informationen international vergleichen.

Mittelfristig sind für die Bildungsstatistik Erweiterungen im Bereich Bildungsverläufe vorgesehen. Da die Daten der Schulkinder, Studierenden und Lernenden seit 2010/11 so weit als möglich mit Identifikatoren versehen werden, können in Zukunft längere Bildungsverläufe sowie Übergänge zwischen verschiedenen Schulstufen analysiert werden.

2.2 Genauigkeit

2.2.1 Qualität der verwendeten Datenquellen

Wie schon unter Punkt 1.4 angesprochen, besteht die Bildungsstatistik aus sehr unterschiedlichen Datenquellen, wobei auf die beiden wichtigsten Datenlieferanten, das Schulamt und das Amt für Berufsbildung und Berufsberatung, in den nächsten Abschnitten zur Datenqualität etwas genauer eingegangen wird.

Der Datensatz des Schulamtes, der alle Pflichtschulkinder und die Schulkinder beinhaltet, die ausserhalb ihrer Schulpflicht öffentliche Schulen in Liechtenstein besuchen, ist grundsätzlich von sehr guter Qualität. Eine kleine Problematik der Datenbank liegt darin, dass nur schulpflichtige Kinder ins Register eingetragen werden müssen (Art. 80 Abs. 1 Schulgesetz). Die nicht schulpflichtigen Kinder werden nur aus administrativen Gründen im Register geführt, wobei soziodemografische Angaben teilweise nicht aktualisiert werden. Da aber die Daten in Verbindung mit der ZPR-Datenbank mit wichtigen soziodemografischen Merkmalen laufend aktualisiert werden können, ist die Datenqualität trotzdem als sehr gut einzuschätzen.

Die Datenbank des Amtes für Berufsbildung und Berufsberatung umfasst alle Lernenden in liechtensteinischen Lehrbetrieben. Für die Datenqualität ist relevant, dass

dem Amt für Berufsbildung und Berufsberatung die gesetzliche Aufsicht über die berufliche Grundbildung obliegt (Art. 27 Abs. 1 Berufsbildungsgesetz). Aus diesem Grund werden dem Amt für Berufsbildung und Berufsberatung alle Lehrverträge zur Prüfung im Original zugeschickt. Die Daten werden dann elektronisch erfasst und weiterverarbeitet. Aufgrund dieses Verwaltungsablaufs ist davon auszugehen, dass die Datenerhebung vollständig erfolgt und die Qualität entsprechend hoch ist.

Die Datenqualität der restlichen Datenquellen bewegt sich in einem ähnlichen Rahmen, da die Bildungsinstitutionen auch aus eigenem Interesse heraus eine Schulkinder-/Studierendenliste führen. Am schwierigsten ist die Datenqualität wohl bei den verschiedenen Fachschulen im Ausland einzuschätzen. Einerseits fehlt eine gesetzliche Basis für die Datenlieferung an das Amt für Statistik und andererseits erschwert die Vielfalt des Angebots/der Anbietenden eine vollständige Erhebung.

Unter Punkt 1.5 zur Datenaufarbeitung wurde beschrieben, wie die einzelnen Datensätze auf Fehler kontrolliert werden. In Bezug auf die Datenqualität lässt sich festhalten, dass in allen Datensätzen nur vereinzelt kleinere Fehler, wie etwa ein fehlendes Geburtsdatum oder ein falscher Ländercode, gefunden wurden. Problematisch ist eher, wenn aus irgendeinem Grund unvollständige Datensätze geliefert werden, so dass bspw. ganze Schulen oder Klassen fehlen oder Lehrgänge dabei sind, die nicht dazu gehören. Solche Differenzen sind jedoch so auffällig, dass die fehlenden Daten immer identifiziert und nachgeliefert bzw. korrigiert werden können.

Insgesamt kann die Datenqualität der für die Bildungsstatistik verwendeten Daten als sehr gut bezeichnet werden.

2.2.2 Abdeckung

Dadurch, dass viele Einwohnerinnen Liechtensteins Bildungsangebote im Ausland wahrnehmen und es keine Meldepflicht gibt, ist eine vollständige Abdeckung der Bildungsaktivitäten praktisch unmöglich. Fehlende Daten betreffen vor allem Bildungsinstitutionen ausserhalb von Liechtenstein, der Schweiz, Österreich und Deutschland und solche Bildungseinrichtungen, die nicht aufgefordert sind, ihre Daten an die berücksichtigten Datenlieferanten (vgl. Abschnitt 1.4 Datenquellen) weiterzugeben. Ergänzend ist zu den Studierenden aus Liechtenstein in Deutschland zu sagen, dass als Auswahlkriterium nicht der Wohnsitz vor Studienbeginn, sondern die Staatsbürgerschaft berücksichtigt wird. Dies führt zu einer Untererfassung der Studierenden aus Liechtenstein, da sehr wahrscheinlich auch Personen aus Liechtenstein mit einer anderen Staatsbürgerschaft in Deutschland studieren.

Ein weiteres Abdeckungsproblem ergibt sich bei der Weiterbildung. Noch gibt es keine international anerkannte Definition, was der Begriff Weiterbildung beinhaltet. Generell ist das Feld der Weiterbildung sehr heterogen, denn es umfasst Angebote, die sowohl vom Themenbereich als auch von der Kursintensität her sehr unterschiedlich sein können. Somit ist unklar, was als Weiterbildung erfasst werden soll/darf und was nicht. Aus diesem Grund werden für die Abbildung der Weiterbildungsaktivitäten in der vorliegenden Statistik vier Themenbereiche definiert:

- a) Weiterbildung an Berufsschulen
- b) Weiterbildung an Mittelschulen
- c) Weiterbildung auf der Tertiärstufe
- d) Weiterbildung an anderen Bildungsinstitutionen

Erklärend ist zu erwähnen, dass in der ersten Kategorie a) der Fokus auf einer generellen beruflichen Ausbildung liegt. In der zweiten Kategorie b) ist die Zulassung zum Tertiärbereich das Ziel und unter Punkt c) stehen zusätzliche berufliche Qualifikationen auf der Tertiärstufe im Mittelpunkt. Dazu gehören Ausbildungen an höheren Fachschulen, Fachhochschulen und Universitäten. Die Weiterbildungsangebote der vierten Kategorie sind sehr vielfältig, weshalb die Datenbasis mit der Überlegung eingegrenzt wurde, dass nur vom Land finanziell unterstützte Institutionen berücksichtigt werden. Aus diesem Grund beschränken sich die Informationen unter Punkt d) auf die von der

Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein geförderten Weiterbildungsinstitutionen, auf die Liechtensteinische Kunstschule und auf die Liechtensteinische Musikschule. Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass die Bildungsstatistik mit ihrer Datenbasis, die neben Informationen zu den liechtensteinischen Bildungseinrichtungen auch jene der am stärksten nachgefragten Bildungsinstitutionen in der Schweiz, Österreich und Deutschland enthält, die wesentlichen Bildungsaktivitäten der liechtensteinischen Bevölkerung und das Wesen des Bildungssystems gut zu erfassen vermag.

2.2.3 Messfehler

Messfehler können für die Bildungsstatistik ausgeschlossen werden.

2.2.4 Antwortausfälle

Es liegen keine Antwortausfälle vor. Alle angefragten Institutionen haben die Daten in nützlicher Frist und vollständig geliefert.

2.2.5 Datenaufarbeitung

Die Datenaufarbeitung wird in den meisten Fällen im Statistikprogramm SAS vorgenommen. Im Statistikprogramm SAS ergeben sich Fehler in erster Linie, wenn Filter falsch gesetzt oder Berechnungen falsch ausgeführt werden. Aus diesem Grund werden wichtige Eckwerte mit den Rohdaten und dem Vorjahr verglichen. In Einzelfällen werden Tabellenauszüge den Datenlieferanten zur Prüfung zugesandt.

Ausserdem werden in Kontrolltabellen automatisch die Summen sowie einzelne, zufällig ausgewählte Kennwerte aus den verschiedenen Tabellen einander gegenübergestellt. Mit diesem Instrument lassen sich die Werte aus dem Kapitel Überblick mit jenen in den themenspezifischen Kapiteln, den Zeitreihen und den Indikatoren vergleichen und Fehler können identifiziert werden.

Damit keine Rückschlüsse auf Einzelpersonen gemacht werden können, werden Informationen in Kategorien mit weniger als drei Personen mit einem Stern versehen.

2.3 Aktualität und Pünktlichkeit

Zwischen dem Ende des Schuljahres 2014/15 und dem Berichtszeitpunkt liegt ein Zeitraum von acht Monaten. Die Veröffentlichung der vorliegenden Publikation erfolgt plangemäss am 16. März 2016.

2.4 Kohärenz und Vergleichbarkeit

2.4.1 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Wann immer möglich, werden für die einzelnen Bildungsbereiche Tabellen mit Zeitreihen erstellt. Die Definitionen der Grundgesamtheiten ändern sich kaum, womit die Vergleichbarkeit über die Zeit gewährleistet ist. Ist dies nicht der Fall, so wird mit einem Kommentar direkt bei den betroffenen Tabellen darauf hingewiesen. Grundsätzlich sind aber gerade die landesinternen Daten über die Zeit hinweg gut vergleichbar.

Für die vorliegende Statistik sind zwei wesentliche Änderungen zu erwähnen:

- A) Präzisere Erhebung des Universitätspersonals: Mit dem Berichtsjahr 2014 wird das Universitätspersonal präziser erhoben. Bis anhin wurde nur Personal mit einem Beschäftigungsgrad von mehr als 10% erhoben, als Stichtag galt jeweils der 31. Dezember. Dies führte dazu, dass bspw. Tätigkeiten von Gastreferentinnen nicht erfasst wurden. Neu werden die Vollzeitäquivalente (VZÄ) aller Tätigkeiten erfasst, d.h. auch geringe Pensen während des Jahres. Die Anzahl der Angestellten wird weiterhin per 31. Dezember erhoben, wobei alle berücksichtigt werden, die zu dem Zeitpunkt über einen gültigen Arbeitsvertrag verfügen. Insgesamt ändert sich mit dieser methodischen Anpassung das Volumen der VZÄ nicht stark, so dass die Zeitreihen vergleichbar bleiben. Eine Ausnahme ist die Private Universität im Fürstentum Liechtenstein, deren Lehrprogramm zu einem Grossteil von Gastreferentinnen geleistet wird. Aus diesem Grund waren die Angaben vor 2014/15 so lückenhaft, dass kein Total berechnet werden konnte. Mit der neuen Regelung werden nun alle Tätigkeiten und damit auch das Gesamtvolumen der VZÄ erfasst.

B) Neue ISCED-Kategorien: Die unterschiedlichen Bildungssysteme der verschiedenen Länder sind nur beschränkt international vergleichbar. Aus diesem Grund wird die 1997 von der UNESCO erstellte ISCED-Klassifizierung, mit der sich Schulen einheitlich bestimmten Stufen zuordnen lassen, verwendet. Die ISCED-Klassifizierung wurde in den letzten Jahren überarbeitet und wird neu mit ISCED 2011 bezeichnet. International eingesetzt wird die neue Klassifikation seit 2014 (Berichtsjahr 2012/13). Für die liechtensteinische Bildungsstatistik wird der Wechsel in der vorliegenden Bildungsstatistik vorgenommen, was bedeutet, dass sich die ISCED-Angaben in den Begriffsdefinitionen auf ISCED 2011 beziehen. Einige Tabellen mit Angaben aus der Volkszählung basieren noch auf den Kategorien von ISCED 1997. Entsprechende Erläuterungen sind in den Fussnoten dieser Tabellen zu finden. Neu wird in der Bildungsstatistik 2015 das Freiwillige 10. Schuljahr nicht mehr auf der Sekundarstufe I, sondern auf der Sekundarstufe II ausgewiesen, was sich aus der Umstellung auf die neuen ISCED-Kategorien ergeben hat. Das Freiwillige 10. Schuljahr entspricht als nachobligatorische Ausbildung der Stufe ISCED 3, allerdings gilt in Bezug auf den Abschluss der Zusatz: nicht genügend für einen Abschluss der Sekundarstufe II. Damit wird zum Ausdruck gebracht, dass der Besuch des Freiwilligen 10. Schuljahres keine Zulassung zu einer Tertiärausbildung gibt, so wie dies reguläre Abschlüsse dieser Stufe tun. Mit dieser Umstellung werden die obligatorischen Schuljahre besser abgegrenzt und die internationale Vergleichbarkeit bleibt erhalten. Die Zeitreihen wurden entsprechend angepasst.

Ein weiterer Bereich, in dem die internationale Vergleichbarkeit schwierig ist, sind die Bildungsfinanzen. Grund sind die unterschiedlichen Praktiken, nach denen die Kosten aufgeteilt werden, die nicht direkt einer Bildungsstufe zugeordnet werden können:

– Variante A: Die Kosten werden anhand der Gesamtzahl der Schulkinder auf die verschiedenen Schulstufen verteilt.

– Variante B: Es wird davon ausgegangen, dass Schulkinder auf verschiedenen Schulstufen unterschiedlich hohe Kosten verursachen. Deshalb wird in einem ersten Schritt berechnet, wie sich die zuteilbaren Kosten auf die verschiedenen Stufen verteilen. In einem weiteren Schritt werden die weiteren Ausgaben im Verhältnis zu den zuteilbaren Kosten aufgeteilt.

Während das Bundesamt für Statistik Schweiz vorwiegend mit der Variante A arbeitet, verwendet EUROSTAT für die internationalen Statistiken die Variante B. Da in Bezug auf die Bildungsfinanzen die Vergleichbarkeit zur Schweiz als wichtiger gewertet wird als die breitere internationale Vergleichbarkeit, wurde für die vorliegende Bildungsstatistik bei der Berechnung der Kosten pro Schulstufe Variante A eingesetzt. Allerdings wird als Verteilgrösse die Anzahl der Schulkinder verwendet, da dieser Schlüssel detaillierter und damit präziser ist.

2.4.2 Kohärenz

Innerhalb der Bildungsstatistik werden soweit als möglich einheitliche Kategorien verwendet, so dass die Daten untereinander vergleichbar sind. Schwierigkeiten ergeben sich bei Datensätzen aus dem Ausland, da die verschiedenen Länder mit unterschiedlichen Kategorien arbeiten. Entsprechende Anpassungen oder Differenzen werden direkt bei den entsprechenden Tabellen vermerkt.

Die Fragestellungen der Bildungsstatistik decken sich teilweise mit jenen der Volkszählung. So werden einige Angaben zu den liechtensteinischen Schulkindern, Studierenden, Lernenden und Lehrpersonen sowohl jährlich über das Schulamt respektive das Amt für Berufsbildung und Berufsberatung als auch alle fünf Jahre durch die Volkszählung erhoben. Da für die beiden Statistiken die gleichen Basiskategorien der Schul- und Berufsbildungen verwendet werden, sind die Daten kohärent. Es ist aber anzumerken, dass die Kategorien der Bildungsstatistik oft etwas tiefer gehen und deshalb genauere Informationen ermöglichen. Andererseits gibt die Volkszählung vollständigere Angaben zu Abschlüssen (v.a. ausserhalb von Liechtenstein, der Schweiz und Österreich) und sie erfasst die gesamte Bevölkerung.

D Glossar

1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen

AdL	Altersdurchmisches Lernen
AHS	Allgemeinbildende höhere Schule
BA	Berufsattest
BHAK	Bundeshandelsakademie
BAKIP	Bundesanstalt für Kindergartenpädagogik
Bakk.	Bakkalaureus
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BMS	Berufsmittelschule
BNE	Bruttonationaleinkommen
BSa	Basisstufenklasse: Die BSa-Klassen sind nach Stufen gemischte Klassen, in denen Kinder vom 1. Kindergarten bis und mit 1. oder auch 2. Primarklasse gemeinsam unterrichtet werden.
bmwf	Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung
DaZ	Deutsch als Zweitsprache
EK	Einführungsklassen im Oberland (2 Stufen), Primarstufe (vgl. VS)
ECTS	European Credit Transfer System
ETH	Eidgenössische Technische Hochschule
EU	EU-27
EU-27	Belgien, Bulgarien, Tschechien, Dänemark, Deutschland, Estland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Irland, Italien, Zypern, Lettland, Litauen, Luxemburg, Ungarn, Malta, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Slowenien, Slowakei, Finnland, Schweden, Vereinigtes Königreich
EU-28	EU-28: Seit dem 1. Juli 2013 ist Kroatien EU-Mitglied. Zur EU-28 zählen die folgenden Länder: Belgien, Bulgarien, Tschechien, Dänemark, Deutschland, Estland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Irland, Italien, Kroatien, Zypern, Lettland, Litauen, Luxemburg, Ungarn, Malta, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Slowenien, Slowakei, Finnland, Schweden, Vereinigtes Königreich
F	Frauen
FH	Fachhochschule
FMS	Fachmittelschule
FZ	Fähigkeitszeugnis
HAK	Handelsakademie
HGBLA	Höhere gewerbliche Bundeslehranstalt
HLW	Höhere Lehranstalt für Wirtschaft
HTBLVA	Höhere Technische Bundeslehr- und Versuchsanstalt
HTL	Höhere Technische Lehranstalt

IAP	Internationale Akademie für Philosophie im Fürstentum Liechtenstein
ICT	Informations- und Kommunikationstechnologie
IKDaZ	Intensivkurs Deutsch als Zweitsprache
ISME	Interstaatliche Maturitätsschule für Erwachsene
ISCED	International Standard Classification of Education/ Internationale Standard-Klassifikation der Bildung
k. A.	keine Angabe
Kn	Knaben
LG	Liechtensteinisches Gymnasium
LL.M.	lat. Legum Magister/Magistra / Master of Law
M	Männer
MAS	Master of Advanced Studies
Md	Mädchen
MPA	Medizinische Praxisangestellte
MSa	Mittelstufenklasse: Die MSa-Klassen sind nach Stufen gemischte Klassen, in denen Kinder von der 3. bis zur 5. Primarschule gemeinsam unterrichtet werden.
NDS	Nachdiplomstudium
NEET	Not in Education, Employment or Training
NTB	Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs
n.v.	nicht verfügbar
OECD	Australien, Belgien, Chile, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Island, Israel, Italien, Japan, Kanada, Korea, Luxemburg, Mexiko, Neuseeland, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Slowakei, Slowenien, Spanien, Schweden, Schweiz, Tschechien, Türkei, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Vereinigte Staaten
PH	Pädagogische Hochschule
PTM	Pädagogisch-therapeutische Massnahmen
SiS	Sonderschulkinder in Sonderschule
SiR	Sonderschulkinder in Regelklasse
SLW	Sprach- und Literaturwissenschaft
SOB	Schule für Sozialbetreuungsberufe
SRK-Berufe	Berufsausbildungen mit einem Programm, das vom Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) anerkannt wird.
TZ	Teilzeit
UF	Unterrichtsfach
VS	Vorschulen im Unterland (1 Stufe), Primarstufe (vgl. EK)
VZ	Vollzeit
VZÄ	Vollzeitäquivalente
WMI	Wirtschaftsmittelschule mit Schwerpunkt Informatik
WMS	Wirtschaftsmittelschule mit Schwerpunkt Sprachen

0	Eine Null an Stelle einer anderen Zahl bedeutet eine Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der verwendeten Zählheit.
*	Ein Stern an Stelle einer Zahl bedeutet, dass die Zahlenangabe nicht erhältlich, nicht erhoben oder aus Datenschutzgründen unterblieben ist.
-	Ein Strich an Stelle einer Zahl bedeutet Null.
.	Ein Punkt an Stelle einer Zahl bedeutet, dass die Zahlenangabe nicht möglich ist oder aus anderen Gründen weggelassen wird.
%	Prozent

2 Begriffserklärungen

Nach Möglichkeit werden in der vorliegenden Publikation geschlechtsneutrale Bezeichnungen verwendet. Wenn nicht besonders darauf hingewiesen wird, beziehen sich Bezeichnungen mit weiblichen Wortendungen im Textteil auf beide Geschlechter. Dasselbe gilt für Bezeichnungen mit männlichen Wortendungen im Tabellenteil.

Berufsprüfung

Die Berufsprüfung hat eine erste Spezialisierung, fachliche Vertiefung zum Ziel. Parallel dazu lernen die Studierenden fachliche Verantwortung zu übernehmen. Die Ausbildung wird mit einem eidgenössischen Fachausweis abgeschlossen.

Beschäftigungsquote

Die Beschäftigungsquote zeigt das prozentuale Verhältnis der Beschäftigten einer Altersgruppe zur ständigen Bevölkerung derselben Altersgruppe.

Betreuungsverhältnis

Das Betreuungsverhältnis (oder Anzahl Schulkinder pro Vollzeit-Lehrkraft) wird berechnet, indem die Anzahl Schulkinder einer Bildungsstufe durch die Anzahl Lehrkräfte derselben Bildungsstufe (gemessen in Vollzeitäquivalenten) dividiert wird.

Bildungsgänge an höheren Fachschulen

Bei Bildungsgängen an höheren Fachschulen wird Expertenwissen vermittelt und eine berufliche Spezialisierung angestrebt. Die Studierenden werden für leitende Funktionen in Unternehmen ausgebildet. Die Ausbildungen werden mit einem Diplom HF abgeschlossen.

Bildungsstand

Der Bildungsstand der Bevölkerung bezieht sich auf den Prozentsatz einer bestimmten Altersgruppe in der Bevölkerung, die einen bestimmten Bildungsbereich erfolgreich abgeschlossen hat.

Bildungsstufen

Die Bildungsstufe ist eine Etappe des Normallehrplans, die sich über mehrere Schuljahre erstreckt. In Liechtenstein wird folgende Gliederung verwendet:

Vorschule (Kindergarten)

Primarstufe

Sekundarstufe I

Oberschule

Realschule

Sekundarschule (private)

Gymnasium (Unterstufe)

Sekundarstufe II

Freiwilliges 10. Schuljahr (Übergangsausbildung/
Brückenangebot)

Berufliche Grundbildung

Gymnasium (Oberstufe)

BMS II

Tertiärstufe

Einführungsklasse / Vorschule (ISCED 1)

Zweck der speziellen Einschulung ist die Eingliederung der Schulkinder in eine Regelklasse der Primarschule mit besonderen schulischen Massnahmen. Im Unterland dauert die spezielle Einschulung (Vorschule) ein Schuljahr. Danach erfolgt der Übertritt in die erste Stufe der Primarschule. Im Oberland dauert die spezielle Einschulung (Einführungsklasse) zwei Schuljahre. Im Anschluss erfolgt der Übertritt in die zweite Stufe der Primarschule. Beide Angebote der speziellen Einschulung sind der Primarschule angegliedert und zählen als Pflichtschuljahre. Der Unterricht wird von schulischen Heilpädagoginnen und erteilt.

Erstsprache

Die Erstsprache ist definiert als die erste Sprache, die ein Mensch erlernt. Normalerweise handelt es sich dabei um die Muttersprache, da die Mutter beim Erlernen der Sprache in der Kindheit in den meisten Fällen eine entscheidende Rolle spielt. Bei zwei Erstsprachen (Bilinguismus) wird die zeitlich häufiger verwendete Sprache erhoben.

Erwerbslose

Personen ohne Arbeitsverhältnis, die dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen und sich um einen Arbeitsplatz bemühen.

Erwerbslosenquote

Die Erwerbslosenquote entspricht dem Anteil der Erwerbslosen an den Erwerbspersonen. Die Erwerbspersonen sind die Summe der Erwerbstätigen und der Erwerbslosen.

EURO KKS

Der EURO KKS ist eine künstliche Währung, mit der der Kaufkraftstandard eines Landes ausgedrückt wird. 1 KKS entspricht dabei der durchschnittlichen Kaufkraft eines Euros in der Europäischen Union. Durch die Umrechnung in KKS werden Kaufkraftunterschiede zwischen den europäischen Ländern ausgeglichen, was einen besseren Vergleich zwischen den Ländern ermöglicht.

European Credit Transfer System (ECTS)

Europäisches Punktesystem für die Einstufung von Studienlehrgängen. Die Kreditpunkte spiegeln den quantitativen Arbeitsaufwand wider, den jede Lehrveranstaltung im Verhältnis zum gesamten Arbeitsaufwand erfordert. Für ein volles Studienjahr soll das Arbeitspensum eines Studierenden einen Umfang von 60 Kreditpunkten, somit für ein Semester 30 Kreditpunkte haben. Danach entfällt auf die einzelne Lehrveranstaltung ein bestimmter Bruchteil dieses Wertes. Kreditpunkte können nur dann eingesetzt werden, wenn zu der entsprechenden Lehrveranstaltung eine abschließende Prüfung bestanden wurde.

Exekutiver Lehrgang

Exekutive Lehrgänge sind Weiterbildungslehrgänge an Universitäten, für die mindestens 60 ECTS nötig sind.

Hauptsprache

Die Hauptsprache ist die Sprache, in der man denkt und die man am besten beherrscht. Mehrsprachige Personen verfügen über mehr als eine Hauptsprache.

Höhere Fachprüfung

Die Studierenden erwerben Expertenwissen und werden für leitende Funktionen in Unternehmen ausgebildet. Die Ausbildung wird mit einem eidgenössischen Diplom abgeschlossen.

In-Coming-Studierende

Studierende, die an der betrachteten Universität als Gaststudierende studieren, aber an einer anderen Universität (Heimuniversität) immatrikuliert sind.

ISCED

Um im Bildungsbereich Ländervergleiche mit einheitlichen Definitionen zu ermöglichen, wurde unter Beteiligung der UNESCO die Internationale Standard-Klassifikation der Bildung (ISCED) erstellt. Die erste Version der ISCED-Kategorien wurde ISCED 1997 genannt. Seit 2014 wird eine überarbeitete Version mit der Bezeichnung ISCED 2011 verwendet.

Intensivkurs - Deutsch als Zweitsprache (IKDaZ)

Der IKDaZ ist eine eigens geführte Klasse, in der Kinder Deutsch lernen. Ziel dieser besonderen schulischen Massnahme ist, zugezogene Kinder ab acht Jahren, die noch nicht über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen, in die Regelschule einzugliedern. Der Intensivkurs dauert längstens ein Jahr.

Kindergarten (ISCED 0)

siehe Vorschulstufe

Klasse

Mit Klasse wird eine überwiegend gemeinsam unterrichtete Gruppe von Schulkindern bezeichnet.

Konsekutiver Lehrgang

Konsekutive Lehrgänge bauen aufeinander auf und beinhalten auf der Tertiärstufe die Ausbildungen, die mit einem Bachelor, Master oder Doktorat abgeschlossen werden.

Lernende (früher: Lehrling)

Als Berufslernende gilt, wer die obligatorische Schulzeit beendet hat und aufgrund eines Lehrvertrages einen Beruf erlernt, der in der Berufsbildungsverordnung (BBV) geregelt ist.

Maturitätsquote

Anzahl der in einem bestimmten Jahr erteilten Maturitätszeugnisse in Prozent der theoretisch gleichaltrigen ständigen Bevölkerung. Das durchschnittliche Abschlussalter variiert nach Maturatyp. So sind die Absolventinnen der gymnasialen Matura im Durchschnitt 19 Jahre, die Absolventinnen der BMS I und der Fachmittelschulen 20 Jahre und die Absolventinnen der BMS II 23 Jahre alt. Das Durchschnittsalter wird pro Jahr neu berechnet und kann deshalb schwanken.

Nicht Erwerbstätige

Nicht (mehr) erwerbstätig sind Personen, die nur Einnahmen aus Renten beziehen, wie Alters-, Erwerbs-/Berufsunfähigkeits-Renten (vgl. auch Definition Erwerbslose).

Out-going-Studierende

Studierende, die an der betrachteten Universität (Heimuniversität) immatrikuliert sind, aber an einer anderen Universität als Gaststudierende studieren.

Perzentil

Die Perzentile teilen die Grundgesamtheit in 100 gleiche Teile. Das Perzentil – auch Prozentrang – gibt den Wert an, unter dem bzw. ob dem ein bestimmter Prozentsatz aller Messwerte liegt.

Post-sekundäre Ausbildung (ISCED 4)

Ausbildungen der Stufe ISCED 4 bauen auf einer abgeschlossenen Ausbildung der Sekundarstufe II auf bzw. ergänzen diese und dienen der Vorbereitung auf Lehrgänge der Tertiärstufe (z.B. Passerelle).

Primarstufe (ISCED 1)

Die Primarstufe umfasst fünf Jahrgangsstufen (obligatorische Klassenstufen 1-5 der Primarschule) und steht am Beginn der obligatorischen Schulzeit. In die Primarschule aufgenommen werden Kinder, die in der Regel bis Ende Juni des laufenden Jahres das sechste Lebensjahr erreicht haben.

Quartärstufe

Mit der Quartärstufe wird die berufsorientierte Weiterbildung auf der Sekundar- und Tertiärstufe bezeichnet.

Schule

Die Schule ist definiert als permanente Einrichtung, die für eine Mehrzahl von Schulkindern und Studierenden die Ausbildung organisiert. Die Ausbildung erfolgt aufgrund direkter Kommunikation zwischen Lehrkräften und Schulkindern respektive Studierenden.

Schulkinder

Schulkinder/Personen in Ausbildung sind eingeschriebene Personen in einer schulischen Ausbildung.

Schultyp

Dieser Begriff bezieht sich auf öffentliche und private Schulen.

Sekundarstufe I (ISCED 2)

Die Sekundarstufe I umfasst vier Jahrgangsstufen (obligatorische Stufen 6-9) und wird von den Oberschulen, den Realschulen, dem Liechtensteinischen Gymnasium sowie von Privatschulen angeboten. Für die Zuweisung der Schulkinder nach der Primarstufe in die Sekundarstufe I sind gemäss gesetzlicher Verordnung folgende Zuteilungswerte anzustreben: a) Oberschule 28 %; b) Realschule 50 %; c) Gymnasium 22 %.

Sekundarstufe II (ISCED 3)

Die Sekundarstufe II umfasst in der Klassifikation ISCED 3 sowohl allgemein als auch beruflich orientierte Ausbildungen. Dazu gehören die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten der beruflichen Grundbildung sowie das Freiwillige 10. Schuljahr und die allgemeinbildenden Ausbildungsgänge an Gymnasien (Oberstufe), Fachmittelschulen und Berufsmaturitätsschulen.

Tertiärstufe (ISCED 5 bis ISCED 8)

Die Tertiärstufe umfasst Studiengänge und Prüfungen der höheren Berufsbildung, der Fachhochschulen, der pädagogischen und der universitären Hochschulen:

- Diplomprüfungen an spezialisierten Schulen (ISCED 5, kurze, berufsspezifische tertiäre Ausbildungen)
- Bachelor, Diplom HF, Eidgenössische Berufsprüfung oder Äquivalent (ISCED 6)
- Master, Eidgenössische höhere Fachprüfung oder Äquivalent (ISCED 7)
- Doktorat (ISCED 8)

Umgangssprache

Mit der Umgangssprache ist die Sprache gemeint, die ausserhalb der Schule am häufigsten gesprochen wird.

Vorschule (ISCED 1)

siehe Einführungsklasse

Vorschulstufe (ISCED 0)

Die Vorschulstufe entspricht dem Kindergarten. Kinder, die am 30. Juni (Stichtag) das vierte Lebensjahr erfüllt haben, sind berechtigt, in den Kindergarten einzutreten. Die Kinder besuchen den Kindergarten in der Regel während zwei Jahren.

Wohnsitz vor Studienbeginn

Als Wohnsitz gilt der gesetzliche Wohnsitz (Wohnort) der Studierenden zum Zeitpunkt des Erwerbs des Studienberechtigungsausweises (bspw. Matura).